24500 Abonnenten. Sonnabend 25. Januar 1896. 24500 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. frei in's Haus,
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25,
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1612.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3.—, für die Postauflage Postzuschlag.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 21. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Carthaus, Dirschau, Elbing, Henbude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Meisterswalde, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1896.

Für Februar und März

werden **Abonnements-Bestellungen** auf die **„Danziger Neueste Nachrichten"** zum Preise von 84 Pfg. (ohne Bestellgeld) von sämmtlichen Postanstalten und Landbriefträgern schon jetzt entgegengenommen.

Der jüngste Reichstagsscandal und das Präsidium.

Als unser Kaiser am 18. Januar mit erhobener Stimme gelobte, des Volkes Ehre zu wahren, da war wohl Jeder unter den Anwesenden tief ergriffen. Und man hätte wohl vermeinen können, daß diese Worte in die so zahlreich anwesenden Reichstagsabgeordneten lebendigen Widerhall hätten finden müssen. Sind doch auch sie berufen, des Volkes Ehre zu wahren, sie, die als Beste des Volkes gewählt werden, um mit all' dem Ansehen, das ihnen die Wahl giebt, als Gleichberechtigte mit den Vertretern der Regierungen über des Reiches and des Volkes Wohl zu wachen. Kaum waren wenige Tage seit jenem erhebenden Vorgange vergangen, als sich im Reichstage ein unerhörter Vorfall ereignete, der das zweite Vierteljahrhundert der Reichstagsherrlichkeit gar trübe inaugurirte. „Infamer Lügner", „Grobheit und Unverschämtheit", waren die Ausdrücke, die zwischen Herrn von Kardorff und Herrn Barth gewechselt wurden; „maßlosen Lärm" und „anhaltenden Lärm" verzeichnet der Bericht der „Kölnischen Zeitung". In den polnischen Abgeordneten mochten wohl Erinnerungen auftauchen an Erzählungen ihrer Urahnen von der Herrlichkeit und dem munteren Leben bei den Reichstagen in Grodno und in Krakau. Wer aber gut deutsch empfindet, in dem muß die Schamröthe darüben aufsteigen, daß solche deutscher Gesittung und deutscher Sachlichkeit Hohn sprechende Scenen sich im deutschen Reichstage ereignen können.

Ist nun aber der Reichstag auf ein Niveau gesunken, das solche Scene ermöglicht und ihre Wiederholung befürchten läßt, so ist es um so nothwendiger, daß das Präsidium energisch gehandhabt wird, umsomehr, als dem Präsidenten im deutschen Reichstage nur geringe disciplinare Befugnisse zur Seite stehen. Je dürftiger aber die Machtmittel des Präsidenten sind, desto schärfer ausgeprägt muß seine Persönlichkeit sein. Wir wollen den Präsidenten von Buol wahrlich nicht kränken, wenn wir behaupten, daß er eine solche Persönlichkeit nicht ist. Wir schätzen ihn als einen gerechten, wohlwollenden, unterrichteten Mann. Aber mit diesen Eigenschaften läßt sich ein Reichstag, so beschaffen wie es der gegenwärtige leider ist, nicht lenken. Vor allen Dingen ist die Schwerhörigkeit des Herrn v. Buol ein Uebelstand, der sich bei der Handhabung des Präsidiums besonders störend bemerklich macht. Er wird durch denselben in einer seiner wichtigsten Obliegenheiten, dem Gang der Debatte zu folgen und, wo es noththut, einzugreifen, derart behindert, daß es nahezu dasselbe wäre, wenn überhaupt kein Präsident die Discussion überwachte. Es gewährt einen eigenthümlichen Anblick, Herrn v. Buol in kritischen Augenblicken die Hand ans Ohr gelegt dastehen zu sehen; ein ander Mal machen die Schriftführer den offenbar ahnungslosen Präsidenten darauf aufmerksam, daß eine unparlamentarische Aeußerung gefallen sei.

Der Fall Kardorff-Barth ist nicht der erste, bei dem durch den körperlichen Mangel des Präsidenten und sein dadurch veranlaßtes zu spätes Eingreifen die häßliche Scene verlängert wurde. Wir erinnern nur an einen ähnlichen Fall in der Session 1893/94. Damals war Herr v. Buol Vicepräsident. Gerade als er einmal Hern von Levetzow vertrat, ereignete sich eine unerhörte Scene. Die Abgeordneten Liebermann von Sonnenberg und Singer bombardirten sich mit den unglaublichsten Redensarten und je größer der Lärm wurde, desto weniger verstand Herr von Buol, was vorging. So hätte die erbauliche Scene ins Unendliche fortgesetzt werden können, wenn nicht — wir wissen nicht, war es Richter oder Schmidt-Elberfeld — ein Abgeordneter zu Herrn v. Buol hingeeilt wäre und ihn rasch über die unerquickliche Sachlage aufgeklärt hätte. Aber auch abgesehen von der Schwerhörigkeit läßt eine gewisse Langsamkeit des Entschlusses Herrn v. Buol nicht ganz geeignet für seinen schwierigen Beruf erscheinen. Es würde daher im Interesse des Ansehens des Reichstages liegen, wenn Herr v. Buol es über sich gewinnen könnte, auf seinen Präsidentenposten zu verzichten. Da die Centrumspartei über hundert Abgeordnete verfügt, dürfte es ihr nicht zu schwer fallen, für Herrn v. Buol eine andere, geeignetere Persönlichkeit für den Präsidentenplatz zu präsentiren.

* * *

Vor Eingang in die Tagesordnung der gestrigen Reichstagssitzung kommt Präsident v. Buol auf den Zwischenfall v. Kardorff — Dr. Barth zurück.

Der Präsident verliest den ganzen Passus der Barth'schen Rede, auf den sich die Bemerkung des Abgeordneten v. Kardorff bezogen hatte. Daraus ergiebt sich, daß dieser ganze Theil der Barth'schen Rede sich ausschließlich auf die Agitation der amerikanischen Bimetallisten bezog.

Barth hatte u. a. wörtlich geäußert:

„Die Bimetallisten in den Vereinigten Staaten sind so sehr praktische Politiker, daß sie kein Geld ausgeben, wenn sie glauben, nicht dafür eine Gegenleistung zu bekommen."

Darauf hat Herr v. Kardorff Folgendes wörtlich erwidert:

„Und wenn Herr Dr. Barth mir nicht den bestimmten Nachweis bringt, daß irgend ein Mensch in Deutschland bezahlt wird, um für die amerikanischen Bimetallisten zu arbeiten, so erkläre ich ihn für einen infamen Lügner."

Nachdem Präsident v. Boul diese Darstellung gegeben, fährt er fort: „Auf Grund dieser Erklärung rufe ich nachträglich den Abg. v. Kardorff zur Ordnung. (Beifall.)

Reichstag.

23. Sitzung vom 24. Januar, 1 Uhr.

Am Bundesrathtische: Dr. v. Boetticher.

Der Präsident ertheilt vor Eintritt in die Tagesordnung dem Abg. v. Kardorff anläßlich des gestrigen Zwischenfalls einen nachträglichen Ordnungsruf.

Abg. **Gamp** (Reichsp.) bemängelt bei dem Titel „Besoldung des Staatssecretärs des Innern" die Normal-Unfall-Verhütungsvorschriften für die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften als unpraktisch. Die Ursache der meisten Unfälle auf dem Lande sei Trunkenheit, daher sei bedauerlich, daß die Regierungen die Bekämpfung der Trunksucht nicht wirksamer verfolgt hätten.

Staatssecretär Dr. **v. Boetticher** entgegnet, das Reichsversicherungs-Amt habe garnicht das Recht, Vorschriften zu erlassen. Es handele sich hier nicht um solche, sondern um ein Muster, welches mit großer Umsicht und Vorsicht nach den im Reiche bestehenden Vorschriften ausgearbeitet sei, zu dessen wörtlicher Befolgung aber die Berufsgenossenschaften nicht verpflichtet seien.

Abg. Dr. **Lingens** (Centr.) äußert seine Freude über die Entwickelung des Instituts der Fabrikinspectoren.

Abg. **Wurm** (Soc.) hält die Zahl derselben nicht für ausreichend, bemängelt ihre Ueberlastung durch die Kesselrevisionen, wünscht die Ausdehnung der Inspection auf die Hausindustrie und fordert die Errichtung einer Central-Aufsichtsbehörde. Schließlich bezeichnete Redner die Berichte der Fabrikinspectoren als Anklageschriften gegen das Unternehmerthum, welches vielfach die Gesetze zu umgehen suche.

Staatssecretär Dr. **v. Boetticher** glaubt, daß das Urtheil des deutschen Volkes über das Unternehmerthum anders ausfallen werde, als das des Vorredners. Die Regierung wisse, daß noch nicht alles so sei, wie es sein sollte, aber sie sei zu Verbesserungen gern bereit. Der preußische Handelsminister werde mit der Vermehrung der Fabrikinspectoren nach Maßgabe der vorhandenen Mittel vorgehen; zur Anstellung weiblicher Fabrikinspectoren könne derselbe jedoch nicht gezwungen werden.

Der württembergische Regierungsdirector **v. Schicker** bestätigt, daß in Württemberg die Kesselrevision von der Fabrikinspection getrennt sei, aber nicht aus den vom Abg. Wurm angegebenen Gründen.

Abg. **Iskraut** (Reformp.) hält die aus einigen Fällen geschöpfte Kritik des Abg. Wurm für unzureichend zur Verurtheilung eines ganzen Instituts. Der Arbeiterstand sei durch die Gesetzgebung mehr geschützt als irgend ein anderer.

Abg. Dr. **Hitze** (Centr.) bittet den Staatssecretär Dr. v. Boetticher, bis zum nächsten Jahre eine Zusammenstellung der aus Anlaß des § 120 e der Gewerbeordnung erlassenen Verordnungen dem Reichstage zugehen zu lassen, wozu sich dieser gern bereit erklärt.

Die Titel des Staatssecretärs und des Reichsamts des Innern werden alsdann genehmigt.

Nächste Weiterberathung des Etats Sonnabend 1 Uhr. Schluß 5 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

5. Sitzung vom 24. Januar, 2 Uhr.

Am Ministertische: Schönstedt und Commissarien.

Abgeordnetenhaus. Nach Erledigung verschiedener Rechnungssachen folgt die erste Lesung der Verordnung vom 30. October 1895, betreffend die Förderung eines veränderten Bebauungsplans des durch Brand zerstörten Fleckens Brotterode.

Abg. **Christen** (Freiconf.) meint, der Staat müsse für solche Vorfälle einen Fond haben, um mit baaren Mitteln eingreifen zu können.

Justizminister **Schönstedt** erklärt: Ein Fond könne nicht im Voraus für solche Fälle vorgesehen werden. Die Verordnung sei vollkommen rechtmäßig erfolgt, da ein offenbarer Nothstand vorlag. Eine sofortige Einberufung des Landtages sei unthunlich gewesen wegen der großen Kosten und wegen des Zweifels, ob ein beschlußfähiges Haus zusammenkommen werde. Das ganze Staatsministerium übernehme die Verantwortung für die Verordnung.

Abg. Dr. **Arendt** (Freiconf.) meint, das Haus könne an der Verordnung Veränderungen vornehmen; dies müsse besonders bezüglich der Beitragspflicht der Grundstücksbesitzer geschehen. Er stimme dem Gesetz nicht zu ohne staatliche Beihilfe.

Justizminister **Schönstedt** erklärt, die Frage der Staatshilfe gehöre nicht in das Gesetzt das Gesetz wolle den Aufbau Brotterodes nur juristisch ermöglichen. Eine Abänderung der Vorlage seitens des Hauses sei juristisch unmöglich. Dann müsse die Verordnung aufgehoben und ein anderes Gesetz vorgeschlagen werden. Es handle sich darum, daß die Regierung für die Verordnung im Ganzen Immunität erhalte.

Finanzminister **Miquel** erklärt, der Staat habe nie in solchen Fällen Unterstützungen gewährt. Erst müßten außerdem der Kreis und die Provinz herangezogen werden, ehe der Staat an die Reihe komme. Er wolle sich jedoch nicht auf einen absolut ablehnenden Standpunkt stellen, sondern erst die Beschlüsse der Commission abwarten.

Die Vorlage wird sodann an eine Commission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Etat der Finanzverwaltung und des Ministeriums des Innern.

Schluß $3^3/_4$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Danzig, den 24. Jan.

Ueber den Tod des Prinzen Heinrich von Battenberg bringen die englischen Blätter spaltenlange Berichte. Wie aus Sierra Leone gemeldet wird, hatte der plötzliche Tod des Majors Ferghuson am Fieber auf den Prinzen Heinrich einen tiefen Eindruck gemacht. Der Prinz befand sich etwa 30 englische Meilen von Kumassi, als auch er plötzlich am Fieber erkrankte. Auf dem Rücktransport wurde sein Zustand in Prahsu so schlimm, daß die Aerzte fast verzweifelten. Ebenso plötzlich trat jedoch eine Wendung zum besseren ein und er gelangte glücklich nach Cape Coast Castle. Prinz Heinrich hätte dort am liebsten wenigstens die Nachricht von der Einnahme Kumassis abgewartet. Die Aerzte überredeten ihn jedoch, sich ungesäumt auf das Kriegsschiff „Blonde" zu begeben. Am Freitag Nachmittag segelte der Kreuzer mit Prinz Heinrich ab. Seine Schwäche war groß. Am nächsten Tage besserte sich der Zustand. Sonntag aber trat jäh wieder eine Verschlimmerung

Der falsche Lord.

Roman von O. Bach.

25] (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Das Rauschen eines seidenen Frauenkleides, die leise verhallenden Tritte eines Frauenfußes bewiesen ihm, daß seine Worte ungehört an ihren Ohren abgeprallt waren.

Lord Herwarth, der schöne, vornehme Cavalier, der mit Henry den Wettstreit aufgenommen und siegreich bestanden hatte, ein vaterlandsloser Abenteurer, ein Paria der Gesellschaft?

Und binnen heut und wenigen Tagen das reinste, holdeste Mädchen aus edlem Geschlechte seine angetraute Gemahlin!

Immer ernster, immer nachdenklicher wurde der Ausdruck der Züge des Geistlichen, denn in Celia's Worten lag eine Wahrheit, der auch er sich nicht verschließen konnte.

War denn jener Lord Herwarth der rechte, der sein ganzes Leben vergeudet, dessen Lasterhaftigkeit seinen Eltern ein frühes Ende bereitet, der all' die Güter, mit denen das freigebige Geschick ihn begnadet hatte, nur dazu verwendet, um sich zu ruiniren, der sich noch der Hilfe eines Andern bedient, um im tollen Wirbel sein Dasein zu vernichten, edler, besser als der Zigeuner Varos, der allerdings einen günstigen Zufall dazu benutzt hatte, um in Wahrheit umzuformen, was er oft, bezwungen von der übermüthigen Laune und dem Befehle seines Gebieters, vorgestellt?

Hätte Herwarth, der Echte, der sich mit dem Abhut der Frauen begnügt, der ohne jeden Scrupel das Mädchen, welches ihm Alles geopfert, wie eine ausgepreßte Citrone von sich geworfen, das Recht gehabt, seine Hände nach einem reinen, sittlich hochstehenden Mädchen auszustrecken?

Was er auch von dem jungen Herwarth gehört, sprach nicht zu dessen Gunsten, wohl auch nicht Einer wäre aufgestanden, um für seinen Werth zu zeugen.

Durfte die vornehme Geburt bei derartigen Männern für sie in's Gewicht fallen? Hätte Ada de Melville sich nicht vielleicht schaudernd von dem ihr erwählten Bräutigam abgewendet, wenn sie sein wahres Sein ergründet?

Celia's naive Logik hatte diesen Gedankengang in dem Priester erweckt.

„Ich beneide sie um dieses Schicksal, sie liebt ihn, und da das Geheimniß behütet bleibt, so ahnt sie ja nicht, daß er nicht der Echte ist," hatte sie gemeint.

Zwei schöne Mädchen stritten um das Herz dieses Mannes. Celia wollte ihm das eigne Glück, den Frieden ihres Herzens opfern, um ihn glücklich zu sehen, lag nicht darin ein Beweis, daß er wenigstens moralisch nicht tiefer gesunken war, als jener Andere?

Auch auf Simoni hatte das beichtende Mädchen einen tiefen unverlöschlichen Eindruck gemacht.

Die Züge Celia's hatte er nicht zu erkennen vermocht, aber die weiche, melodische Stimme hatte sein Herz zittern gemacht. Er hatte diese sanften Töne schon oft gehört, sie hatten in seine Jugend hineingeklungen, in ihnen hatte er Trost gesucht und gefunden, inmitten der heißen, seelischen Kämpfe, die er durchgemacht, inmitten der körperlichen Strapazen, die sein schwerer, selbstgewählter Beruf in sich geschlossen. Erst in der letzten, allerletzten Zeit hatte er wieder der ihm so lieben und vertrauten Sprache gelauscht, die ja jetzt nicht mehr die jugendliche Frische hatte wie eine; wie die Sprache jenes fremden Mädchens.

Simoni dachte und dachte. — Wirre Bilder der Vergangenheit tauchten vor seinem Geiste auf; als ob ein blendendes Licht urplötzlich vor ihm aufgetaucht, legten sich seine beiden Hände über die Augen; ein schwerer Athmzug hob seine Brust.

„Wenn es wahr wäre, wenn mich meine Ahnung, die plötzlich wie eine Offenbarung über mich kommt, nicht betrüge, — o dann, dann — Aber wo finde ich Klarheit, — wohin soll ich mich wenden, um Licht in das Dunkel zu bringen."

„Kann es denn sein?"

Wieder sann und sann er; sein lebhaftes Mienenspiel drückte seine Empfindungen aus; Röthe und Blässe wechselten auf seinen Wangen; eine fieberhafte Erregung leuchtete aus seinen Augen, während er, mit starken Schritten das Zimmer durchmessend, in seinem leisen Selbstgespräche fortfuhr: „Henry muß mir helfen, — er kennt sie, — o Gott, ob er sie liebt? Nein, nein, das kann der Himmel nicht wollen! Jetzt aber gilt es zu handeln, schnell, ehe das Unglück die schwarzen Fittige über sein und ihr theures Haupt zusammenschlägt. Auch er ist nur ein Mensch, ein schwacher, irrender Mensch, dessen Herz sich nach Glück sehnt, dessen Sinne aufgeflammt sind durch die wunderbare Schönheit des Mädchens, welches den Mann liebt, der jenem die Heißgeliebte geraubt. Ach wenn es wahr wäre, — wenn ich ihr die Ruhe, den Frieden wiedergeben könnte, wenn" —

Er hatte sich von Neuem in seinen Sessel gleiten lassen, den Kopf auf die Hände gestützt.

Der Mann, mit dem Ada de Melville binnen wenigen Tagen das Gelübde ewiger Liebe und Treue austauschen wollte, ein vaterlandsloser Abenteurer, schlimmer, tausend Mal schlimmer, ein Betrüger, der ein gewagtes Spiel spielte, es aber, da er die besten Karten in der Hand hatte, gewinnen mußte, denn er, der das Geheimniß kannte, mußte schweigen, seine Lippen band der Priestereid.

Henry's Ahnung hatte ihn nicht getäuscht. — Ada war einem unglücklichen Verhängniß anheimgefallen.

Was würden ihre stolzen Eltern dabei empfinden, wenn sie es einst erführen, wem sie ihr Vertrauen geschenkt, in wessen Hände sie das Schicksal ihres Kindes gelegt.

In wessen Hände!?

Simoni's Gedanken kehrten zu dem echten Lord zurück.

O, dieser wäre, wenn er sich Lord Herwarth nannte, allerdings kein Betrüger gewesen, er trug den vornehmen Namen mit Recht, ihm hätten die Schätze, welche die verstorbenen Eltern hinterlassen, mit vollem Rechte gehört, aber das vornehme Blut, das in den Adern der Todten gerollt, hatten ihn nicht besser, nicht edler gemacht, er hatte gelebt, wie der Niedrigsten einer, seine Gesinnung war unedel, — sein ganzes Dasein ein verfehltes gewesen. Er hatte auch gelogen und betrogen! Das Glück, der Friede eines Menschen war ihm nichts gewesen, für eine Stunde wilden Genusses hatte er Alles aufs Spiel gesetzt. Treue, Liebe, — Wahrheit und Tugend waren ihm hohle Begriffe geblieben, ohne Gewissensscrupel hatte er Alles über Bord geworfen, was ihm hinderlich erschien.

Gewiß, der zukünftige Gatte Ada's de Melville war ein Betrüger, — aber wer, wer hatte ihn dazu gemacht? Wer hatte den Gedanken in ihm geweckt? Durch wessen Lügen und Täuschungen war jener auch zum Lügner und Betrüger geworden? An das fürstliche Vermögen des Lord hatte Niemand ein Recht. Georg war der einzige Erbe gewesen.

Die Versuchung, welche an den Vertrauten Herwarth's herangetreten, als sein junger Gebieter ein Opfer seines Leichtsinnes geworden, mußte furchtbar gewesen sein. Seine Aehnlichkeit mit dem Todten, seine Beziehungen zu ihm, die ihn über alle Familienverhältnisse aufgeklärt, machten ihn den Betrug leicht. Konnte man mit einem Paria der Gesellschaft rechten, wenn er das Glück, welches der Zufall ihm in die Hände gespielt, festhielt, wenn er, der ausgerüstet mit körperlichen und, wie es den Anschein hatte, auch geistigen Vorzügen, den Versuch machte, die Rolle, die man ihn für kurze Zeit aufgedrängt, weiter und weiter, bis an's Ende aller Tage zu spielen?

Wunderliche Gedanken und Empfindungen kreuzten sich in dem aufgeregten Hirne des Priesters.

Endlich schien ein fester Entschluß in ihm gereift zu sein.

ein. Am Montag Abend 20 Minuten vor 9 Uhr hauchte der Prinz seinen Geist aus. Nach London kam die Nachricht von seinem Tode erst am Mittwoch; kurz vor 10 Uhr Morgens erhielt sie der Geheimsecretär der Königin, Sir Fleetwond Edwards, in Osborne. Sir Fleetwood händigte die Drahtung dem Herzog von Connaught ein und dieser theilte der greisen Königin die Trauerbotschaft mit. Die Königin, die gerade beim Frühstück war, übernahm es selbst, ihrer Tochter, der Prinzessin Beatrice, die furchtbare Kunde zu überbringen. Die Prinzessin war vor Schrecken fast gelähmt.

Die Königin hat die üblen Folgen der ersten Aufregung über den plötzlichen Tod ihres Schwiegersohns fast gänzlich überwunden, und ihr Sinnen und Trachten ist jetzt nur darauf gerichtet, ihrer schwergeprüften Lieblingstochter Beatrix in ihrem Schmerz tröstend beizustehen. Die Heirath der Prinzessin Beatrix war bekanntlich eine reine Herzensangelegenheit, und die Liebenden hatten große Schwierigkeiten zu überwinden, bevor es ihnen vergönnt war, den Bund fürs Leben einzugehen.

Auf einem Besuche, den die Königin und die Prinzessin dem Darmstädter Hofe machten, lernte, wie im Neuen Wiener Tagblatt erzählt wird, Prinzessin Beatrix den Prinzen Heinrich von Battenberg kennen, der in seiner ganzen Erscheinung durchaus jenen ritterlichen Habitus zeigte, welcher die Gestalt des Fürsten Alexander von Bulgarieen zu einer der porpulärsten und beliebtesten Figuren der Neuzeit gemacht hat. Fast unmerklich kleiner von Wuchs als sein älterer Bruder, hat Prinz Heinrich das gleiche, edel geformte Gesicht, die gleiche Energie des Blickes, die gleiche Eleganz und Elasticität der Bewegungen. Die englische Prinzessin verliebte sich in den Prinzen, und die während des Aufenthaltes am Darmstädter Hofe gekeimte Neigung fand frische Nahrung, als Prinz Heinrich nun seinerseits zum Besuche der englischen Königsfamilie nach England kam. Es war damals ein öffentliches Geheimniß in London, daß es im Schooße der Königlichen Familie einen hartnäckigen Kampf gebe, da die Königin nicht in die Erfüllung des Herzenswunsches ihrer Lieblingstochter willigen und von deren Vermählung mit dem Prinzen Heinrich nichts hören wollte.

Die Königin hatte endlich ihren Widerstand aufgegeben, und am 23. Juli 1885 fand die Vermählung statt. Die Ehe war eine überaus glückliche, und es sind derselben vier Kinder, drei Söhne und eine Tochter, entsprossen.

In der Zeitschrift „Woman" liest man: „Als bestimmt wurde, daß Prinz Heinrich von Battenburg und Prinz Christian Victor von Schleswig-Holstein den Feldzug gegen die Aschantis mitmachen sollten, entstand die Frage, ob ihre Leichen nach England zurückgebracht werden sollten, falls sie getödtet würden oder dem Fieber erlägen. Die Königin befahl für diesen Fall die Rückbringung. Da sie sich aber erinnerte, welche Schwierigkeiten der Rücktransport der Leiche des Prinzen Ludwig Napoleon bereitet hatte, verfügte sie, daß der Zug die nöthigen Stoffe zur Einbalsamirung bei sich zu führen habe."

✻

Aus den Commissionen. In der Justiz-Commission des Reichstages beantragten die Abgeordneten Munkel und Lenzmann zu § 399 der Strafproceß-Ordnung über die Fälle der Wiederaufnahme des Verfahrens zu Gunsten der Verurtheilten einen Zusatz, „die Wiederaufnahme hat stattzufinden, wenn beim Urtheil ein Richter mitgewirkt hat, der später offenkundig in Geisteskrankheit verfallen ist und zur Zeit der Urtheilsfällung an dieser Krankheit gelitten hat. Die Antragsteller begründeten den Antrag mit der Anführung thatsächlicher Fälle, besonders des Falles Brausewetter. Der Antrag wurde mit 9/8 abgelehnt. Dagegen stimmten die Conservativen, die Nationalliberalen, mehrere Mitglieder des Centrums, welche letztere die definitive Entscheidung für die zweite Lesung, eventuell eine verbesserte Formulirung des Antrages sich vorbehalten.

In der Budgetcommission des Reichstags erklärte der Kriegsminister auf eine bezügliche Anfrage der Abgeordneten Pachnicke und Weiß, den Abiturienten der Lehrerseminare solle die volle Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Dienste eingeräumt werden. — Der Kriegsminister und der Staatssecretär des Reichsschatzamtes bestritten auf das Entschiedenste die Richtigkeit der von dem Abgeordneten Richter zur Sprache gebrachten Meldung des „Hannoverschen Couriers", betreffend eine 200 Millionen Mark beanspruchende Artillerievorlage. Weder ihnen noch dem preußischen Finanzminister, der damit garnichts zu thun hat, sei etwas davon bekannt.

✻

Für die Verstärkung unserer Machtmittel zur See treten nun auch die süddeutschen Blätter lebhaft ein. Der „Schwäb. Merkur" schreibt:

Eine der englischen ebenbürtige Flotte zu schaffen, ist für uns aus bekannten Gründen unmöglich und kein Mensch denkt daran. Wir haben eine solche Flotte auch nicht nöthig, denn die Machtstellung des deutschen Reiches giebt unserer Diplomatie noch andere Mittel an die Hand, England unseren Einfluß fühlbar zu machen. Indeß, neben einer auf der Höhe ihrer Aufgabe stehenden Leitung unserer auswärtigen Politik bedürfen wir für den unmittelbaren örtlichen Schutz der Deutschen und ihrer Interessen in den überseeischen Ländern einer ausdrucksvollen Vertretung unserer Marine. Für diesen Zweck aber reicht unsere Flotte schon heute nicht aus und wird sie viel weniger in Zukunft ausreichen. Wir werden uns also mit dem Gedanken größerer Opfer für unsere Marine allerdings vertraut machen müssen.

In Regierungskreisen sollen übrigens die in der Presse stattgefundenen Erörterungen über die Marine-Frage unangenehm berührt haben. Man hegt dort nicht mit Unrecht die Befürchtung, daß eine Reihe von Abgeordneten durch die übertriebenen Forderungen einer Anzahl Blätter sich veranlaßt sehen könnten, an den im gegenwärtigen Etat aufgestellten Posten wesentliche Abstriche vorzunehmen, was unter allen Umständen vermieden werden soll. Seitens der Regierung wird daher, sowohl in der Budget-Commission, als bei der zweiten Lesung des Marine-Etats im Plenum, die Erklärung abgegeben werden, daß man nirgends daran denke, durch irgend welche uferlosen Projecte eine „Weltmachtstellung" Deutschlands anzustreben, sondern, daß man lediglich einen allmählichen Ausbau der Flotte, bis zu dem Punkte wünsche, daß den Deutschen im Auslande und in den Colonien jederzeit ausreichender Schutz gewährt werden könne. —

Sollte der Reichstag sämmtlichen geforderten Schiffsneubauten seine Zustimmung geben, so erhielte die Marineverwaltung zwei Panzerschiffe I. Klasse, einen Kreuzer I. Classe (Ersatz Leipzig), fünf Kreuzer II. Classe („K", „L", „M", „N" und Ersatz-Freya"), und ein Kreuzer IV. Classe („G") befindet sich überdies schon im Bau.

✻

Freiherr v. Hammerstein wird nun definitiv ausgeliefert. Das Appellgericht in Trani, vor dem die Auslieferungsverhandlung schwebte, erließ gestern ein diesbezügliches Urtheil. Die Ueberführung nach Deutschland dürfte in den ersten Tagen stattfinden.

✻

Ein russisch-türkisches Bündniß. Seit geraumer Zeit hat man von der orientalischen Frage im allgemeinen und von Armenien im besonderen wenig zu hören bekommen. Da wird plötzlich von London aus die Nachricht von dem Abschluß eines Schutz- und Trutzbündnisses zwischen der Türkei und Rußland verbreitet. Gegen englische Nachrichten, die ein Gebiet der auswärtigen Politik betreffen, bei welchem das britische Reich interessirt ist, muß man stets etwas mißtrauisch sein. Auch in diesem Falle wird man gut thun, die Londoner Meldung, trotz der Bestimmtheit ihres Auftretens, mit einiger Zurückhaltung aufzunehmen. Aber selbst wenn sie erfunden sein und gar keinen thatsächlichen Hintergrund haben sollte, so wäre sie doch von Bedeutung als ein Beweis dafür, wie man in England selbst über die englische Politik denkt.

Jeder Erfolg Rußlands im Orient bedeutet eine Niederlage Englands; das weiß man nirgends besser als in London. Ein formelles Bündniß zwischen der Türkei und Rußland aber wäre ein so vollständiges Fiasko der englischen Orientpolitik, wie man es sich überhaupt vorstellen kann. England hat wahrlich keine Ursache, auf die Leistungen seiner Diplomatie in der jüngsten Zeit besonders stolz zu sein. — Die Nachricht von dem Abschluß eines russisch-türkischen Vertrages wurde zwar sofort energisch dementirt trotzdem hält die „Pall Mall Gazette" sie in vollem Umfange aufrecht.

✻

Makalle hält sich noch immer. Die Aufregung in Italien über das Schicksal der heldenmüthigen Besatzung ist eine ungeheure. Dank der wunderbaren Fähigkeit des Oberstlieutenant Galliano und seiner Leute wurde das Heer des Negus so lange aufgehalten, bis der Oberbefehlshaber Baritieri seine sämmtlichen Truppen in einer nahezu unangreifbaren Stellung zusammenziehen konnte. Seit einigen Tagen hat Baritieri keine Verbindung mehr mit Galliano.

Im Lager der Schoaner ging das Gerücht um, es sei Galliano gestattet worden, Wasser zu holen, ferner auch das Gerücht, es sei den Italienern freier Abzug aus Makalle nach Adaghamns zugestanden worden. Die Erlangung sicherer Nachrichten ist schwierig, da die Schoaner die Kundschafter grausam behandeln; dreien von ihnen schnitten sie die Hände ab. Ein Bote, der Galliano die Nachricht von seiner Beförderung überbringen wollte, wurde getödtet.

In Deutschland würde ebenso wie in Italien der Fall des Forts und der Untergang seiner wackeren Vertheidiger tiefe Theilnahme erwecken. Hoffentlich gelingt es noch in letzter Stunde, die Katastrophe abzuwenden.

Deutschland.

Berlin, 25. Jan. Der Kaiser traf kurz nach $9\frac{1}{2}$ Uhr Vorm. in Potsdam ein und begab sich im offenen Wagen nach dem Langen Stall zur Besichtigung der Rekruten des 1. Garderegiments z. F. Besichtigt wurden die Leibcompagnie, ferner die 3., 8. und 14. Compagnie. Um $11\frac{1}{4}$ Uhr trat eine Pause ein; der Kaiser begab sich zu Fuß nach dem in der Nähe belegenen Officiercasino zum Frühstück, nach dessen Beendigung der Kaiser nach dem Langen Stall zurückkehrte. Die Rückfahrt nach Berlin erfolgt gegen $2\frac{1}{4}$ Uhr Nachmittags.

Der Kaiser ernannte den Fürsten Bismarck, den Professor Dr. Kohlrausch zu Charlottenburg, Dr. Grimm und Dr. Brunner, Berlin, Professor Dr. Kölliker zu Würzburg zu stimmfähigen Rittern des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste.

— Abendblättern zufolge stellte der Kriegsminister in der Budgetcommission des Reichstages auf eine Anfrage des Abgeordneten von Massows über die Umformung der Halbbataillone fest, daß er eine Erhöhung der Präsenzstärke nicht zu beantragen gedenke.

Hamburg, 24. Jan. Vor dem hiesigen Landgericht begann heute der Proceß gegen Zander wegen Veruntreuungen bei der Dynamit-Actien-Gesellschaft vormals Alfred Nobel und Co. im Betrage von 772 837,75 Mark und gegen die Fondsmakler Fuerth, Jakobsohn und Petrusch wegen Beihilfe. Die heutigen Verhandlungen dauerten bis zum Zeugenverhör und wurden schließlich bis morgen vertagt.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Moltke", Commandant Capitän zur See Schneider, am 24. Januar in Neapel angekommen.

Neues vom Tage.

In Berlin werden das Polizei-Präsidium und die Feuerwehr schon in den nächsten Tagen Zweiräder einführen. Insbesondere werden, wie ein Berichterstatter meldet, Beamte der Criminalpolizei solche Fahrräder erhalten, deren sich schon früher mehrere Commissare erfolgreich bedienten. — Der aus Thorn gebürtige Kellner Franz Poplawski wurde gestern in Hannover durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet. Poplawski wurde am 3. October 1895 vom Schwurgericht zu Hannover zum Tode verurtheilt, weil er am 25. Juli desselben Jahres die Gattin des Buchhalters Seegers in deren Wohnung ermordet und beraubt hatte. — In Karlsruhe veranstaltete die Studentenschaft heute Abend zur Feier der Neubegründung des deutschen Reiches einen glänzenden Fackelzug. — In Strzemeszice in Rußland, nahe der schlesischen Grenze, drang eine Räuberbande aus 40 Mann bestehend, in sämmtliche jüdische Kaufläden, die geplündert und angezündet wurden. Zwölf Personen, die der Bande gegenübertraten, wurden erschossen. — In der Mariengrube in Deuben explodirte gestern ein Kessel; zwei Arbeiter wurden schwer, ein Ingenieur leicht verletzt. Es ist dies der dritte Unglücksfall innerhalb 4 Monaten an derselben Stelle. — In Paris stießen gestern auf der Gürtelbahn in der Nähe des Bahnhofes Porte Maillot zwei Züge zusammen. Zwei Personen wurden getödtet und ungefähr zehn Personen verletzt.

Theater und Musik.

Erstes Gastspiel der Signorina Franceschina Prevosti. Und sie ist wieder zu einem leider nur kurzen Gastspiel zu uns gekommen, Signorina Franceschina Prevosti, die geniale Sängerin und Schauspielerin, die durch ihre göttliche Kunst schon so Viele begeistert und hingerissen. Trotz der erhöhten Preise erwarteten sie gestern Abend ihre alten Freunde und Anhänger, die sie in allen Rängen des Hauses sitzen hat, mit hellem Jubel und brachten ihr herzliche Beweise des Willkommens entgegen. „La Traviata" — die Verirrte, oder nach der Heldin des Stückes „Violetta" — hatte sie sich zu ihrer ersten Gastrolle gewählt und zwang damit das Auditorium gleich in dem ersten Acte zu rückhaltsloser Bewunderung für ihre Kunst, die sie ganz erfüllt und für die sie allein nur lebt. Bietet doch die Partie der Violetta für eine Coloratursängerin von der Bedeutung einer Prevosti so außerordentlich viel, daß man gern dabei einmal die vielen Trivialitäten in Kauf nimmt, an denen die Oper so reich ist. Ist der Stoff für ein Drama schon delicat genug, so mußte er einen Componisten geradezu abschrecken. Daß dies nicht immer der Fall ist, hat Verdi gezeigt. Hanslick hat Recht, wenn er einmal sagt: „Die erste Hälfte der Oper verherrlicht die Lüderlichkeit, die zweite Hälfte die Schwindsucht; dort haben wir das übertünchte, hier das offene Grab." Wenn wir auch die Letzten sind, die einer Glorificirung des Lasters das Wort reden; — denn Traviata ist doch nichts weiter wie eine Dirne, die von platonischer Liebe erfaßt, zur Strafe für ihre Vergangenheit an der Lungenschwindsucht sterben muß, in dem Augenblick wo sich ihr eine reinere und glückliche Zukunft eröffnet, so hat doch der Componist es verstanden, musikalisch, bisweilen künstlerisch das Häßliche zu verdecken, solche Herzenstöne namentlich im dritten Acte zu treffen, daß wir das Werk gern einmal über uns ergehen lassen, natürlich nur dann, wenn die Titelpartie, wie dies gestern der Fall war, von einer ganz hervorragenden Künstlerin verkörpert wird. Die „Violetta" zählt bekanntlich zu den Paraderollen der Prevosti. Wir hatten das Glück, gerade diese Partie gestern zum vierten Male von der illustren Gastin zu hören und zu sehen und müssen gestehen, daß uns die Leistung gestern noch reifer und vertiefter erschien als früher. Franceschina Prevosti ist keine Sarah Bernhard, wenn ein derartiger Vergleich gerade in dieser Rolle gestattet ist, denn die „Violetta" erfordert eben nicht nur eine begabte Sängerin, sondern auch eine routinirte Schauspielerin, erst wenn sich beides in einer Person vereinigt, wie dies hier der Fall ist, da giebt es ein vollendetes Ganze. — Die Gastin gab eine „Violetta" nicht ganz im Sinne Dumas, sie nahm ihr den Haut-gout und vor allem den Leichengeruch und brachte die Gefallene so dem Herzen des Publicums näher. Ueber die ganze Gestalt warf sie einen poetischen Schleier und damit hob sie unstreitig die zweifelhafte Heldengestalt. Den Höhepunkt ihrer Leistung erreichte die Gastin in der Sterbescene, die tiefen und nachhaltigen Eindruck auf das Auditorium ausübte und sowohl musikalisch als dramatisch wohl kaum übertroffen werden kann. Daß bei einem solchen Gaste unsre hiesigen Künstler leicht in das Hintertreffen gerathen, ist erklärlich. So konnten wir uns mit dem Alfredo des Herrn Siebert nicht einverstanden erklären, selbst wenn wir davon absehen, daß der Sänger einen sehr schweren Stand einer solchen Partnerin gegenüber hatte. War die Leistung schon gesanglich nicht immer gleich, so ließ doch das Spiel alles zu wünschen übrig. Alfred ist Cavalier, Lebemann und bis zur Raserei in die gefeierte Schönheit von Paris verliebt — von alledem zeigte Herr Siebert nichts. — Desto erfreulicher war die Leistung des Herrn Beeg, der den Germond sang und in der großen Scene mit Violetta sogar sehr schöne Momente hatte. Die Maske war trefflich gewählt, auch im Spiel ließ er nichts zu wünschen übrig. Die übrigen Partien treten mehr in den Hintergrund, trotzdem hatten sie theilweise gute Vertretung gefunden, namentlich in Herrn Rogorsch, der den Baron Douphal vornehm sang, Herr Felsch (Gaveston), Dr. Mannreich (Marquis), Josef Miller (Dr. Grnevil) und Frau Gäbler (Flora Bervoix). Die Chöre waren sicher und das Orchester unter der sehr tüchtigen Leitung des Herrn Kiehaupt sehr discret, wo es am Platze war. Das Publicum wollte nach Schluß der Vorstellung nicht eher scheiden, als bis es der Gastin begeisterte Ovationen dargebracht hatte, das Orchester secundirte mit einem kräftigen Tusch. Am Montag wird Franceschina Prevosti die „Carmen" hier in Danzig zum ersten Male singen, eine jedenfalls hochinteressante Partie, auf die wir unsere Opernfreunde schon heute aufmerksam machen wollen. Ihr soll als drittes Gastspiel Gounods „Margarethe" folgen. -r.

Locales.

* **Witterung für Sonntag, den 26. Januar.** Wenig verändert, vielfach Nebel. S.-A. 7,55 Uhr, S.-U. 4,30 Uhr; M.-A. 11,4 Uhr V., M.-U. 3,46 Uhr V.

* **Witterung für Montag, den 27. Januar.** Wolkig mit Sonnenschein, auffrischende Winde, Nebel, nahe Null. S.-A. 7,54 Uhr, S.-U. 4,32; M.-A. 11,41 Uhr V., M.-U. 5,2 Uhr V.

* **Personalien.** Der Ober-Landesgerichts-Rath Spahn aus Posen ist als Kammergerichts-Rath an das Kammergericht versetzt. — Der Landgerichts-Rath Graßmann in Thorn ist zum Landgerichts-Director daselbst ernannt. — Der Rechtsanwalt Dr. Sarrazin in Gostyn ist zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts Posen, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Gostyn, ernannt worden. — Der Gerichtsvollzieher kr. Auftrags Lawrenz in Christburg ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgerichte daselbst ernannt worden. — Der Militäranwärter Becker in Marienwerder ist zum Kanzleidiätar bei dem Landgerichte in Danzig ernannt worden. — Der Landmesser, Herr Walter Louis Rudolf Schmidt, hierselbst, ist, nachdem er auf Grund bestandener Prüfung seine Bestallung zum Landmesser erhalten hat, als solcher am 20. ds. vereidigt worden.

* **Personal-Veränderungen in der Königlich Preußischen Armee.** Benedix, Hauptmann und Batterie-Chef vom 2. Pomm. Feldart.-Regt. Nr. 17, in das Feldart.-Regt. Prinz August von Preußen (Ostpr.) Nr. 1, v. Beckedorff, Hauptmann und Batterie-Chef vom Feldart.-Regt. Prinz August von Preußen (Ostpr.) Nr. 1, unter Ueberweisung zum großen Generalstabe in den Generalstab der Armee versetzt. — Dr. Wagner, Assist.-Arzt 2. Cl. vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpr.) Nr. 3, zum Assist.-Arzt 1. Cl.; Dr. Grunert, Assist.-Arzt 2. Cl. der Res. vom Landw.-Bezirk Königsberg, zum Assist.-Arzt 1. Cl.; Kahnert, Unterarzt der Res. vom Landw.-Bezirk Danzig, Dr. Diegner, Unterarzt der Landw. 1. Aufgebots vom Landw.-Bezirk Königsberg, zu Assist.-Aerzten 2. Cl. befördert. — Dr. Lehmann, Stabsazt der Landw. 1. Aufgebots vom Landw.-Bezirk Stettin, der Abschied bewilligt.

* **Ehrungen für Schichau.** Während wir uns in Danzig rüsten, um unserem heimgegangenen Oberbürgermeister das Geleit zu seiner letzten Fahrt zu geben, herrscht drüben in unserer Nachbarstadt Elbing auch aufrichtige Trauer, da ihr bester Bürger dahingegangen. Auch dort ist die Theilnahme eine warme und aufrichtige auch dort treffen stündlich nicht nur aus der Stadt, sondern auch aus dem ganzen deutschen Vaterlande Vorbeer- und Blumenspenden, Condolationsschreiben in überaus reicher Zahl ein. Einer der ersten war wieder der deutsche Kaiser, der an die Adresse des Schwiegersohnes des Dahingegangenen, Oberingenieur Ziese, folgendes Telegramm richtete:

Berlin, Schloß.

Meine aufrichtigste Theilnahme spreche Ich Ihnen und allen Hinterbliebenen bei dem Hinscheiden des Geheimen Commerzienraths Schichau aus. Mir und Meiner Marine werden seine Verdienste für dieselbe und die Tüchtigkeit seiner Leistungen unvergeßlich bleiben. Wilhelm J. R.

In Bürger- und besonders in Arbeiterkreisen wird viel darüber gesprochen, ob die Erben die Fabriken und Werften erhalten werden. Indessen hat der Verstorbene testamentarisch bestimmt, daß die Werke sofort in den Besitz des Herrn Ziese übergehen. Auch dürfte die Furcht einer Besteuerung eine verfrühte sein, da das Vermögen mit Ausnahme des Theiles für den Sohn hier am Orte bleibt. Die Beisetzung erfolgt Dienstag den 28. d. Mts. Alle Hämmer ruhen an dem Tage und sämmtliche Leute vom ersten Procuristen bis zum niedrigsten Arbeiter folgen dem Sarge nach dem Erbbegräbniß auf dem Marienkirchhofe.

Ueber die letzten Stunden wird noch Folgendes bekannt: Die Familie des Geh. Raths Schichau blieb von Mittwoch Abend ab, als die Krisis eintrat, im Zimmer des Sterbenden versammelt. Der ärztlichen Kunst des Hausarztes, Herrn Dr. Plenio, gelang es, das erlöschende Lebenslicht nochmals etwas anzufachen, aber es konnte nur für ganz kurze Zeit sein. Nach Lage der Sache war der Tod spätestens für Donnerstag zu erwarten. Die unmittelbare Todesursache ist Herzlähmung, hervorgerufen durch Erkältung, die der alte Herr nicht mehr zu überwinden vermochte. Er blieb bis kurze Zeit vor seinem Tode bei vollem Bewußtsein, dagegen schien ihm die Sprache schon früher zu versagen, denn als er um $\frac{1}{2}$11 Uhr seiner Tochter nochmals die Hand reichte, vermochte er nicht mehr zu sprechen. Die Trauernachricht wurde sofort per Draht nach allen Himmelsgegenden mitgetheilt.

* **Im St. Marienkrankenhause** wurden im vergangenen Jahre 1117 Kranke, (männliche 621, weibliche 496) in 33 115 Tagen verpflegt. Der Confession nach befanden sich unter diesen: 634 Katholiken, 467 Evangelische, 11 Mennoniten und 5 Israeliten. In der I. Classe wurden 45 Kranke in 864 Tagen, in der II. Classe 137 Kranke in 4075 Tagen, in der III. Classe 935 in 28 494 Tagen verpflegt. Unentgeltliche Verpflegung wurde 84 armen Kranken in 2564 Verpflegungstagen zu theil. Der am Beginn des neuen Jahres übernommene Krankenbestand betrug 93.

* **Zum Bezirksvorsteher und Waisenrath** für den 18. Stadtbezirk, bestehend aus: Kalkgasse, Kassubischer Markt, Faulgraben und Kumstgasse ist Herr Böttchermeister Emil Horn, wohnhaft Faulgraben 18, bestellt worden.

* **Hauscollecte.** Dem Vorstande der Westpreußischen Trinker-Heilanstalt zu Sagorsch ist seitens des Herrn Ober-Präsidenten die Genehmigung ertheilt worden, im Jahre 1896 bei den Bewohnern der Provinz Westpreußen behufs Ansammlung von Geldmitteln zur weiteren Unterhaltung der genannten Heilanstalt eine Hauscollecte durch polizeilich legimirte Erheber abzuhalten und zwar während der Monate April, Mai und Juni in der Stadt Danzig einschließlich der Vorstädte, sowie in den Kreisen Elbing, Stadt und Land, Marienburg, Neustadt, Putzig und Carthaus, während der Monate Juli, August und September in den Kreisen Danziger Höhe und Niederung, Berent, Pr. Stargard, Dirschau, Konitz, Schlochau, Dt. Krone, Flatow, Stuhm, Marienwerder, Graudenz, Rosenberg und Briesen und während der Monate October, November und December in den Kreisen Tuchel, Schwetz, Culm, Löbau, Thorn und Strasburg.

* **Zur Aichung der Maaße und Gewichte** hat der Magistrat folgende Tage festgesetzt: den 28. Januar, den 10. und 24. Februar, den 9. und 23. März, den 8. und 20. April, den 4. und 18. Mai, den 1., 15. und 29. Juni, den 14. und 27. Juli, den 10. und 24. August, den 7. und 21. September, den 6. und 19. October, den 2., 16. und 30. November, den 14. und 28. December.

* **Von einigen Bezirks-Vorständen Westpreußischer Innungen** wird beabsichtigt, Mitte Februar in Graudenz eine Conferenz von Vertretern sämmtlicher Handwerkszweige zu veranstalten, auf welcher das Genossenschaftswesen wie dieses dem Handwerk zweckdienlich zu gestalten sei, sowie auch der Gesetzentwurf betr. die Organisation des Handwerks, Handwerkskammern ꝛc. besprochen werden soll.

* **Repertoire des Stadttheaters** vom 27. Jan. bis 1. Febr. Montag. Carmen. Dienstag: Ein Tropfen Gift. Mittwoch: Nachmittag: Aschenbrödel. Abends: Faust und Margarethe. Donnerstag: Der Probepfeil. Freitag: Unbestimmt. Sonnabend: Nachmittag: Aschenbrödel. Abends: Krieg im Frieden. Stadttheater in Elbing. Sonntag: Die beiden Reichmüller. Dienstag: Feodora. Theater in Marienburg. Mittwoch: Marienburg. Stadttheater in Königsberg. Sonntag Nachmittag: Bettelstudent. Abends: Martha.

b **Vom Lazareth in die Untersuchungshaft.** Gestern Nachmittag wurde aus dem Lazareth Sandgrube der eines Sittlichkeitsverbrechens beschuldigte Kaufmann Lademann von Schüsseldamm in die Untersuchungshaft übergeführt.

Er vertauschte rasch seinen Priesterrock, den er noch nicht abgelegt, mit einem andern, einem weiten, dunkeln Mantel, der seine hohe Gestalt ganz umhüllte, warf ihn über die Schultern, ein breiter, leichter Filzhut in die Stirne gedrückt, beschattete seine Züge, die einen unruhigen, gespannten Ausdruck angenommen hatten.

Der kalte Regen, der ihm ins Gesicht peitschte, kühlte seine heißen Wangen, dem heftigen Sturme Trotz bietend, eilte er vorwärts. Endlich hatte er das Ziel seiner Wanderung, in dem der Detectiv Morelle wohnte, mit dem ihn Henry bekannt gemacht, erreicht.

Als auf sein Klingeln sich die Corridorthür öffnete, und die behäbige Gestalt Morelles zwischen den Thürrahmen erschien, athmete er erleichtert auf. Hastig überschritt er die Schwelle des Zimmers, welches Morelle mit einer einladenden Bewegung einzutreten dem Gaste geöffnet hatte.

12.

Gräfin Louison Simoni befand sich allein.

Ihr Gemahl war schon frühzeitig ausgegangen, und sie konnte daher ihre Zeit ganz nach ihrem Belieben ausnützen, ohne von den Pfeilen des Spottes, die ihr Gemahl auf sie zu schleudern pflegte, getroffen zu werden.

Die Dame gab sich in Betreff ihres Gemahls keinerlei Täuschung hin. Sie kannte ihn durch und durch, und da sie wußte, daß er sich in Folge seiner Genußsucht und Verschwendungssucht, trotz seiner großen Einkünfte, in sehr schwieriger, finanzieller Lage befand, so gab sie sich allerhand Befürchtungen hin, die sie dazu zwangen, ernstlich an die Zukunft zu denken.

Gräfin Simoni war eine eigene Natur. Ihr vieles Alleinsein, das große Unglück ihrer Ehe, hatte ihr Denken geschärft und düster, hoffnungsloser noch als die Gegenwart erschien ihr die Zukunft.

Was wurde aus ihr, wenn sich das Schicksal ihres Mannes naturgemäß entwickelte.

Ein schlimmes Ende mußte es mit Charles nehmen. Selbst wenn er nicht die Strafe Gottes auf sich herabgerufen hätte, mußte es kommen, wie es sich die bangenden Augen seiner Gattin ausmalten.

Und was dann?

Das Majorat durfte nicht angetastet werden, lange konnte es nicht mehr dauern, dann stand der Ruin von der Thür, irgend etwas mußte daher geschehen, um der drohenden Gefahr gewappnet gegenüber treten zu können und so hatte denn Gräfin Simoni, in naiver Auffassung der künftigen Verhältnisse, in denen der Mangel an Stelle des Ueberflusses treten mußte, alle nur möglichen Vorbereitungen getroffen, um ihn theilweise von ihrem und auch von Ihres Gemahls Haupt fern halten zu können. Aber Graf Simoni und Mangel!

Seine Gemahlin wußte genau, daß er, ehe er sich auch nur einen der gewohnten Genüsse versagte, lieber freiwillig in den Tod ging.

Dasein heißt bei ihm aber nur vergeuden und wenn ihm die selbst heraufbeschworenen Verhältnisse das nicht mehr erlaubten, so tauchte er unter in das große Nichts, — als das er den Tod und das Sterben betrachtete.

So oft aber auch diese Betrachtung in dem Kopfe der unglücklichen Frau auftauchte, ließ sie sich dadurch nicht in ihren Entschlüssen beirren.

Vielleicht läuterte ihn die Noth, vielleicht lernte er in bösen, bangen Stunden das Glück kennen, welches in dem Besitze einer treuen, opfermüthigen Gattin liegt, vielleicht führte ihn das Unglück ihr näher, o, und dann trugen ihre kleinen, sorgsam ausgebildeten Talente vielleicht dazu bei, ihm das Leben zu erleichtern, eine, wenn auch nur kleine Beisteuer zu leisten für die Bedürfnisse, die man bis aufs Aeußerste einschränken mußte, um den drückenden Verpflichtungen nachzukommen.

Gräfin Simoni belächelte und verspottete sich selbst oft genug ob dieser Träumereien, allein sie hielten sie aufrecht.

(Fortsetzung folgt.)

* **Ruderclub „Victoria".** In der gestrigen Generalversammlung des Ruderclubs „Victoria" gedachte zunächst der Vorsitzende des verstorbenen Oberbürgermeisters Herrn Dr. Baumbach, der den Bestrebungen des Clubs besonders förderlich gewesen ist. Das Andenken desselben wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. — Der Vorsitzende erstattete sodann den Jahresbericht, aus welchem hervorgeht, daß der Club gegenwärtig aus 87 ausübenden, 158 unterstützenden und 49 auswärtigen Mitgliedern besteht. Aus dem darauf folgenden Bericht des Instructors ist ersichtlich, daß im Jahre 1895 1598 Fahrten mit 8628 Kilometer gemacht worden sind; es betheiligten sich 5505 Ruderer, die zusammen 39 293 Kilometer zurücklegten. — Es wurde dann zur Wahl des Vorstandes per 1896 geschritten, welcher sich nunmehr wie folgt zusammensetzt: 1. Vorsitzender Herr G. Corindt, 2. Vorsitzender Herr F. Merdes, 1. Schriftführer Herr W. Skerle, 2. Schriftführer Herr G. Thiem, 1. Instructor Herr H. Schneider, 2. Instructor Herr P. Wassermann, Cassirer Herr A. Lehmann, Bootswart Herr Schultz, Hausmeister Herr H. Zessin, Festredner Herr F. Kreyssig, Vertreter der Passiven die Herren Otto Wanfried und Emil Berenz. Auf Antrag des Vorsitzenden wird darauf Herr F. Schoenemann, der den Vorsitz des Clubs ca. 15 Jahre geführt und sich um den Rudersport sowohl in der „Victoria" als in unserer Provinz hervorragende Verdienste erworben hat, zum Ehrenmitgliede des Ruderclubs „Victoria" ernannt.

* **Stadttheater.** Wie alljährlich sollte auch in diesem Jahre die Direction an Kaisers-Geburtstag dem General-Commando unentgeltlich Eintrittsbillets zur Verfügung, welche an die Mannschaften vertheilt werdn. Da nun Montag ein Gastspiel von Signora Prevosti stattfindet, so wird in unserm Stadttheater die Geburtstagsfeier schon Sonntag mit Prinz von Homburg gefeiert. Die Mannschaften, welche Karten erhielten, nehmen jedoch schon heute an der Vorstellung theil, zu welchem Zweck Lumpacivagabundus angesetzt war. In Folge der heute stattfindenden Trauerfeierlichkeiten für Herrn Oberbürgermeister Dr. Baumbach hat das Repertoir eine Aenderung erfahren, indem die Direction Gustav Freytags Schauspiel Graf Waldemar giebt.

* **Das Kaiserpanorama** hat diese Woche der Erinnerung an die gefallenen Helden des deutsch-französischen Feldzuges gewidmet. Zunächst führt es uns das Leben und Treiben auf dem Festplatz bei Gravelotte, während der von den deutschen Kriegervereinen im August v. J. veranstalteten Erinnerungsfestlichketten vor Angen. Dann durchwandern wir die langen Reihen der auf Feldern und Hügeln zerstreuten Gräber und betrachten die von den Regimentern errichteten Denkmäler. Andere Ansichten zeigen uns die Stadt Metz und die Terrains auf denen das Kampfgetümmel 1870 am wildesten wogte. Eingestreute stimmungsvolle Landschaftsbilder bieten angenehme Abwechselung. Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, wird das Panorama am Sonntag und Montag auch Vormittags von 10—1 Uhr geöffnet sein.

* **Kranzspenden für Schichau.** Der Kaiser hat durch seinen Flügeladjutanten Herrn Oberstlieutenant Mackensen bei der Firma Brüggemann einen kostbaren Kranz bestellt, der auf seiner Schleise das W. mit der Kaiserkrone trägt. Der Kranz besteht aus deutschem Lorbeer. Am Dienstag wird sich Herr Oberstlieutenant Mackensen nach Elbing begeben, um den Kranz am Sarge des Verewigten niederzulegen. Weiter hat Herr Landes-Director Jäckel einen prächtigen Kranz bestellt, den die Provinz ihrem größten Industriellen als letzten Scheidegruß widmet. — Auch im Schaufenster der Firma Frömmert ist ein großer Kranz für den Verstorbenen ausgelegt, den die Meister des hiesigen Schichau'schen Etablissements bestellt haben.

* **Der Ortsverband der deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Dunker)** hielt Donnerstag Abend im Schusterhofe eine Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Bauer gedachte zunächst in warmen Worten des verstorbenen Herrn Oberbürgermeisters Dr. Baumbach, der stets in anerkennenswerther Weise als treuer Förderer der Sache der deutschen Gewerkvereine sich bewiesen habe. Dieses habe sich so recht bei dem im vorigen Jahre hier abgehaltenen Verbandstage gezeigt. Die Anwesenden feierten das Andenken des Verewigten durch Erheben von den Sitzen und beschlossen, demselben als letztes Dankeszeichen einen kostbaren Lorbeerkranz zu widmen. Derselbe wurde bei Herrn Weiß bestellt und hing heute dort im Schaufenster aus. Nach dem Bericht der Revisoren, nach welchem die Casse für das zweite Quartal 1895 mit einer Einnahme von 153 Mark und einer Ausgabe von 63 Mk. abschließt, wurde dem Rechnungsführer Decharge ertheilt. Hierauf erstattete der Cassirer des Ortsverbandes, Herr Beutler, der den deutschen Gewerkvereinen bereits länger als 25 Jahre angehört und wegen Verzuges nach Zoppot aus dem hiesigen Ortsverbande ausscheidet, den Cassenbericht. Nach demselben betrugen die Einnahmen 290 Mk. und die Ausgaben 206 Mk. Der Ortsverband besitzt z. Z. ein Vermögen von 110 Mk. und einen Reservefonds von 105 Mark. Der Ortsverband hatte im verflossenen Jahre 649 Mitglieder, die den hier bestehenden zehn Ortsvereinen angehören. Der Ortsverband hatte im letzten Jahre 17 Sitzungen abgehalten. Weiter wurde der Beschluß auf ein Jahr verlängert, jedem auf der Durchreise befindlichen Gewerkvereinler eine Unterstützung zu gewähren. Die zu unterstützenden Gewerkvereinler haben bei Herrn Kammerer, Fischmarkt 10, Karten in Empfang zu nehmen, auf die sie in der Herberge zur Heimath Zehrungskosten frei haben.

* **Sammlung.** Der Cassirer des hier bestehenden Kellnervereins, Herr Max Jarkuschewitz, hat zur Bestreitung der Begräbnißkosten des erstochenen Kellners Mankowski unter seinen Kollegen eine Geldsammlung veranstaltet, die mehr denn 100 Mark ergeben hat. Mankowski war vollständig mittellos.

* **Die Weichsel** ist von Kurzebrack niederwärts eisfrei, abgesehen von einigen Eisablagerungen auf Sandbänken.

* **Feuer in Langfuhr.** Heute Vormittag 11 Uhr 29 Minuten wurde der Feuerwehr Großfeuer in Langfuhr gemeldet. Sie rückte sofort in zwei Zügen mit der ersten Dampfspritze nach Langfuhr ab. Wie wir hören, ist das Feuer bei dem Kaufmann Herrn Georg Metzing auf dem Marktplatze und zwar in einem Stalle ausgekommen, der mit Stroh, Heu und anderen leicht brennbaren Stoffen angefüllt war. Das Feuer soll beim Zuckerkochen ausgekommen sein. Die Feuerwehr arbeitete 2 Stunden und rückte $1^1/_2$ Uhr wieder ab.

b **Verletzung.** Gestern Vormittag wurde der Zimmergeselle Krause auf einem Bau von einem herabfallenden Ziegelstein auf den Kopf getroffen und erlitt eine klaffende Wunde, verbunden mit Verletzung einer Arterie. Die Wunde wurde zusammengenäht.

* **Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle** hatte sich heute die Auguste Zimnick und wegen Hehlerei die unverehelichte Margarethe Worm aus Schidlitz vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Die Erstere hatte im October v. J. dem Mühlenbesitzer Frantzius einen Brillantring im Werthe von 450 Mk. und verschiedenen anderen Leuten Wäschegegenstände, Geld und eine Uhr entwendet. Die Angeklagte wurde zu 3 Jahren Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust und Stellung mit Polizeiaufsicht verurtheilt. Die zweite Angeklagte erhielt 3 Tage Haft. Die Angeklagte verfiel im Gerichtssaal viermal in schwere Krämpfe, weswegen die Verhandlung mehrmals ausgesetzt werden mußte.

* **Telegraphischer Eisbericht.** Kiel, 25. Januar. Memel: Seetief eisfrei. Pillau: Haffschifffahrt geschlossen. Neufahrwasser: Eisfrei. Swinemünde: See und Fahrwasser eisfrei. Haff mit Eisbrecherhilfe passirbar. Thiessow: Greifswalder Bodden in Buchten zusammengeschobenes Eis, sonst eisfrei. Wittow-Posthaus: unsichtig. Barhöft: Revier stellenweise Treibeis. Warnemünde: See und Hafen eisfrei. Warnow: Fahrrinne für Dampfer passirbar. Wismar: Fahrrinne offen. Schleimünde: Schifffahrt unbehindert. Aarösung: eisfrei.

Küstenbezirks-Inspector.

* **Polizeibericht für den 25. Januar.** Verhaftet: 23 Personen, darunter 3 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Sittlichkeits-Verbrechens, 2 Personen wegen groben Unfugs, 1 Person wegen Sachbeschädigung, 2 Bettler, 13 Obdachlose. Gefunden: 1 silbernes Ketten-Armband, abzuholen beim Speisewirth Herrn Arndt, Poggenpfuhl 2. Am 28. Dec. 1895 auf der langen Brücke 1 schwarzer Muff mit 1 weißen Taschentuch, 1 Blatt mit Notizen und 1 Stückchen Bleistift, in der Weihnachtswoche im Geschäft des Herrn Loewens 1 schwarzer langhaariger Muff, 1 leeres Portemonuaie. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Verloren: Quittungskarte Anna Rimachowska. Abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

b. **Zoppot,** 24. Jan. Wie wir hören sind für die am nächsten Mittwoch stattfindenden Ersatzwahl eines Gemeindevertreters als Candidaten bisher aufgestellt worden die Herren Dr. Wagner und Elstorpf jun. — Der hiesige Turnverein begeht am 2. Februar sein Stiftungsfest. Das uns vorliegende Programm weist eine sehr große Reichhaltigkeit auf.

* **Thorn,** 24. Jan. Der Herr Regierungspräsident in Marienwerder hat die vom hiesigen Herrn Landrath beantragte Aufhebung der wegen der Maul- und Klauenseuche über die Bahnhöfe des Kreises Thorn verhängten Viehverladesperre genehmigt, so daß also die lästigen Beschränkungen, die dem Viehhandel seit längerer Zeit auferlegt waren, nunmehr fortfallen. — Herrn Oberst Janke, dem Commandeur des 61. Regiments, ist am 21. Januar noch eine besondere Ueberraschung zutheil geworden; von der 11. Compagnie wurde ihm ein silberner Eichenlaubkranz gestiftet und durch eine Deputation überreicht. Am 21. Januar 1871 wurde Herr Oberst Janke, der damals als Compagnie-Officier bei der genannten Compagnie stand, schwer verwundet. Aus dieser Veranlassung hat die Compagnie ihrem jetzigen Regiments-Commandeur obige Aufmerksamkeit erwiesen, durch die Herr Janke sichtlich freudig überrascht wurde.

Handel und Industrie.

Danzig, 25. Januar. **Margarine-Bericht** von Hermann Dalitz und Co., Danzig, Generaldepositäre der Simon van den Bergh'schen Margarine-Werke, Cleve und Rotterdam. Oleomargarine-Markt Rotterdam: Das Geschäft war in dieser Woche sehr still, trotzdem bleiben die Importeurs aber fest gestimmt und halten feinste Marken auf 46 fl. Vorrath in Rotterdam ca. 7812 Tierces. Holl. Tafelmargarine ab Lager Danzig. Süßrahm-Margarine Marke Hollandia Mk. 56.—, Mercur Mk. 52.—, Phönix Mk. 48.—, Cleve Mk. 45.—, Schwan Mk. 41.—, Flora Mk. 38.—, Union Mk. 35.—, Special Mk. 33.—. Conditorei-Margarine ungesalzen Mk. 51.— bis Mk. 59.—. Speisefett Marke K Mk. $27^1/_2$ in Tierces, Mk. 28 in 100 Pfund Gebinden. Butyrin 100 % Fettgehalt Mk. 62.—. Alles für netto Centner.

Hamburger Hypothekenbank. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Hypothekenbank in Hamburg wurde, wie uns telegraphisch gemeldet wird, die Dividende auf 8 Proc. festgesetzt. Die Generalversammlung findet am 22. Februar in Hamburg statt.

New-York, 23. Jan. Weizen eröffnete in sehr fester Haltung und stieg in Folge der festerer Kabelberichte und der Käufe für ausländische Rechnung noch im Preise. Dann führte zwar das reichliche Angebot für spätere Termine, sowie noch günstigere Ernteberichte aus Argentinien eine Reaction herbei, die jedoch im spätern Verlaufe in Folge von Exportkäufen und Deckungen der Platzspeculanten wieder ausgeglichen wurde. Schluß fest. Mais Anfangs stetig und einige Zeit gut behauptet, mußte jedoch in Folge der großen Ankünfte und der Realisirungen der Haussiers im Preise nachgeben. Schluß ruhig.

Chicago, 22. Jan. Weizen setzte schon etwas besser ein und nahm in Folge reichlicher Deckungen der Baissiers eine steigende Haltung an. Dann trat auf reichliche Verkäufe und große Ankünfte im Nordwesten eine Abschwächung ein, der jedoch später eine theilweise Erholung folgte. Schluß fest. Mais eröffnete in stetiger Haltung und änderte sich auch im Verlaufe nur wenig, da sich kein besonderer Einfluß geltend machte. Schluß ruhig.

Paris, 24. Jan. Rohzucker fest, 88% loco 29,50 a $30,12^1/_2$. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Januar 32,25, per Febuar 32,50, per März-Juni 33,80, per Mai-August 33,00.

Paris, 24. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Januar 18,60, per Februar 18,70, per März-Juni 19,30, per Mai-August 19,65. Roggen ruhig, per Januar 10,90, per Mai-August 11,60. Mehl ruhig, per Januar 40,60, per Februar 40,65, per März-Juni 41,75, per Mai-August 42,65. Rüböl ruhig, per Januar 55,50, per Februar 55,50, per März-April 55,75, per Mai-August 55,00, Spiritus beh., per Januar 31,25, per Februar 31.50, per März-April 32,00, per Mai-August 32,50. Wetter: kalt.

New-York, 24. Januar. (Kabeltelegramm.) Weizen Jan. $72^1/_4$, März 73, Mai 71.

Chicago, 24. Januar. (Kabeltelegramm.) Weizen Jan. $61^3/_4$, März $62^1/_4$, Mai $64^1/_4$.

Danziger Productenbörse.

Bericht von H. Morstein. 25. Januar.

Wetter: trübe. Temperatur: + 1° R. Wind: SW.

Weizen war heute in fester Tendenz und theilweise etwas theurer. Bezahlt wurde für inländischen bunt 740 Gr. Mk. 146 hellbunt 758 Gr. Mk. 147, weiß 756 Gr. und 758 Gr. Mk. 149, 756 Gr. und 761 Gr. Mk. 150, 758 Gr., 764 Gr., 772 Gr. Mk. 151, hochbunt 769 Gr. und 777 Gr. Mk. 150, weiß etwas bezogen 758 Gr. Mk. 147, mild roth 761 Gr. Mk. 148, Sommer 788 Gr. Mk. 150, für polnischen zum Transit glasig leicht bezogen 758 Gr. Mk. 111, hellbunt 745 Gr. Mk. 113, für russischen zum Transit mild roth 726 Gr. Mk. 110, 783 Gr. Mk. 115, streng roth 766 Gr. Mk. 116 per Tonne.

Termine.

April-Mai f. z. V. Mk. 152 bez., transit Mk. $117^1/_2$ bez., Mai-Juni z. f. V. Mk. $153^1/_2$ Bf., 153 Gd., transit Mk. 119 Bf., $118^1/_2$ Gd., Juni-Juli z. f. V. Mk. 155 Bf., 154 Gd., transit Mk. $120^1/_2$ Bf., 120 Gd., Regulirungspreis z. fr. V. Mk. 148, transit Mk. 114.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 736 Gr. Mk. 115, polnischer zum Transit 744 Gr. Mk. 81, russischer zum Transit 744 Gr. und 747 Gr. Mk. 78. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Termine:

April-Mai inländisch Mk. 120 bez., unterpolnisch Mk. 85 bez., Mai-Juni inländ. Mk. 121 bez., unterpolnisch Mk. 86 bez., Juni-Juli inländisch Mk. $122^1/_2$ Bf., 122 Gd., unterp. Mk. $87^1/_2$ Bf., 87 Gd., September-October inl. Mk. 124 bez., unterpoln. Mk. 90 Bf., $89^1/_2$ Gd. Regulirungspreis inländ. Mk. 115, unterpolnisch Mk. 81, transit Mk. 79.

Gerste ist gehandelt inländische große 672 Gr. Mk. 112 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 103, Mk. 105 per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische grüne Mk. 105, polnische zum Transit mittel Mk. 90 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 108 per Tonne gehandelt.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 56 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer Mk. 142 per Tonne gehandelt.

Leinsaat russisches feines Steppensaat Mk. 165 per To. bezahlt.

Kleesaaten weiß Mk. 21, Mk. 32, Mk. 40, Mk. 45, roth Mk. 25, Mk. 27 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,55 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 51 Gd., nicht contingentirter loco Mk. $31^1/_2$ Gd., Januar-März Mk. $31^1/_2$ Gd., Jan.-Mai Mk. $31^3/_4$ Gd.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig. 25. Januar.

Tendenz: schwach. Mk. 11,35—$11,22^1/_2$ bez. p. 88° incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz schwach. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 11,75. Termine: Januar Mk. 11,45, Februar Mk. $11,42^1/_2$, März Mk. $11,52^1/_2$, Mai Mk. $11,92^1/_2$, October-December Mk. 10,95. Gemahl. Melis I Mk. 23,25.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Januar Mk. 11,50, März Mk. $11,57^1/_2$, Mai Mk. 11,70, Juli Mk. $12,82^1/_2$, August Mk. 11,90, October-Decbr. Mk. $10,97^1/_2$.

Berliner Börsen-Depeschen.

	24.	25.		24.	25.
Weizen Mai	157.25	157.50	Hafer Juni	123.75	127.25
„ Juli	157.50	157.75	Rüböl Jan.	47.20	47.20
Roggen Mai	127.25	127.75	„ Juni	47.50	47.60
„ Juni	127.75	128.25	Spiritus Jan.	38.–	38.—
Hafer Mai	123.—	123.25	„ Mai	38.60	38.60

	24.	25.		24.	25.
4% Reichsanl.	106.20	106.20	Marienb.-Mlw.St.Act	79.—	79.40
$3^1/_2$% „	104.70	104.75	Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	122.50	122.75
3% „	99.25	92.40	Dz. Privatb.	—.—	—.—
4% Pr. Consf.	105.90	105.90	Disc.-Com.	208.20	206.40
$3^1/_2$% „	104 95	104.90	Deutsche Bank	186.80	186.60
3% „	99.25	99.25	Darmst.-Bank	155.40	156.60
$3^1/_2$% Pommer. Pfandbr.	101.—	101.—	Oest. Credit.	227.—	230.60
$3^1/_2$% Wp. „	100.75	101.—	Franzosen	149.40	159.05
3% Westp. „	95.90	95.90	Laurahütte	146.40	147.20
4% Itl. Rt.	87.75	87,30	Russ. Noten	217.15	217.80
4% Oest. Gldr.	103.40	103.10	Petersbg. kurz	216.10	216.25
4% Ungar. Goldrente	102.15	103.40	„ lang	213.50	213.75
4% Russ. v. 1880	102.—	102.30	London kurz	20.42	20.435
			London lg.	20.37	20.38
			Privatdiscont	3%	3%

Tendenz. Auf übereinstimmende günstige Stimmungs-Berichte auswärtiger Börsen festeinsetzend, stimulirte Reuter-Meldung aus Peking über Eröffnung eines chinesischen Hafens für den europäischen Handel und die Nachricht über freien Abzug der Garnison von Makalle Italiener belebt, Fonds fest.

Standesamt vom 24. Januar.

Geburten. Arbeiter Anton Block, S. Arbeiter Andreas Bosa, S. Arbeiter Franz Waltmann, T. Königl. Hauptmann und Compagnie-Chef im Fuß-Art.-Regiment von Hindensin Theodor Polstorff, T. Geschäftsdiener Friedrich Strizewski, T. Königl. Schutzmann Carl Hagel, T. Schuhmachermeister Franz Friese, S. Vicefeldwebel im Infant.-Regiment Nr. 128 Friedrich Rautenberg, T. Schriftsetzer Carl Waltmann, S. Verwalter Carl Schmiedeke, T. Kutscher Hermann Wermke, T. Unehelich: 2 S. und 5 T., darunter 2 Zwillingsgeburten.

Aufgebote: Arbeiter Felix Clemens Gustav Christian Rzeppa hier und Elisabeth Johanna Pioch zu Brentau.

Heirathen: Kaufmann Franz Robert Tiede und Ellen Johanna Schulz. Schmiedegeselle Otto Karowski und Franziska Mulawa. Malergehilfe Albert Nagurski und Auguste Wilhelmine Schönhoff. Seefahrer Friedrich Rösler und Anna Prema.

Todesfälle: Milchhändler Johann Kozlowski, 74 J. T. des Drechslergesellen Alexander Radszewski, 8 W. T. des Kgl. Hauptmanns und Compagnie-Chefs im Fuß-Artillerie Regt. v. Hindersin Theodor Polstorff, 5 Min. Unehelich: 1 T.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 24. Jan.

Gesegelt: „Gauß", SD., Capitän D. Jülfs, nach Bremen mit Gütern.

Neufahrwasser, den 25. Jan.

Ankommend: 1 Dampfer.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

(Wochenbericht.) In der Woche vom 18. bis 20. Januar wurden geschlachtet: 44 Bullen, 34 Ochsen, 88 Kühe, 162 Kälber, 248 Schafe, 13 Ziegen, 904 Schweine, 8 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 61 Rinderviertel, 54 Kälber, 11 Schafe, 7 Ziegen, — Schweine. 146 halbe Schweine.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der Kaiser in der Kriegsakademie.

J. **Berlin,** 25. Jan. Zum ersten Male in diesem Winter nahm Kaiser Wilhelm an der gestern Abend abgehaltenen Sitzung der militärischen Gesellschaft der Kriegsakademie theil. Es waren seitens des Vorstandes etwa 400 Officiere aller Truppengattungen geladen worden. Den Vortrag des Abends hielt ein Militärlehrer der Kriegsakademie Major von Bagonsky. Er sprach in einem $1^1/_2$ Stunde währenden Referate über die Schlacht bei Roßbach. Der Kaiser drückte dem Vortragenden nach Beendigung des Vortrags seine vollste Zufriedenheit aus und verlie gegen 9 Uhr die Versammlung mit dem Prinzen Friedrich Leopold, der neben dem Kaiser Platz genommen hatte.

Getäuschte Hoffnungen.

Berlin, 25. Jan. (W. T.-B.) Wie die „National-Zeitung" erfährt, hat der Bundesrath am Donnerstag den Reichstagsbeschluß vom 16. Februar 1895 abgelehnt, welcher die verbündeten Regierungen zur baldthunlichsten Einladung zu einer Conferenz behufs der internationaler Regelung der Währungsfrage auffordert.

Ein Hoffnungsstrahl aus Makalle.

Rom, 25. Jan. (W. T.-B.) Wie Meldungen aus Adaghamus besagen, sei Kundschafterberichten zufolge Oberstlieutenant Galliano mit seinem Bataillon, mit Waffen, Munition, Gepäck und Verwundeten aus Makalle ausgerückt. Ras Makonnen werde der Colonne folgen. Die Nachricht wird auch durch Mittheilungen aus anderen Quellen bestätigt.

(Ob es der schwachen Colonne gelingen wird, den nachstürmenden Feinden zu entkommen, und ihre Verbindung mit dem italienischen Heere herzustellen, muß allerdings sehr bezweifelt werden.)

Rom, 25. Januar. (W. T.-B.) Lieutenant Fester schrieb unterm 23. dies. an Baratieri: Wir marschiren heute mit der Colonne des Oberstlieutenant Galliano und mit einem Briefe des Negus Menelik ab. Ich bitte Sie, immer in Bereitschaft in Maghetta bleiben zu wollen; wir werden in vier Tagen dort ankommen. (Herzliche Wünsche begleiten die tapfere Schaar auf ihrem Wege, möge es ihr gelingen, das Ziel zu erreichen.)

Rom, 25. Jan. (W. T.-B.) Die „Agenzia Stefani" meldet aus Adaphaus von heute: Kundschafterberichten zufolge ließ Makommen Zelte herbeibringen, um die italienischen Officiere unterzubringen, und 300 Maulthiere bereit halten zum Transport der Verwundeten und des Gepäcks aus Makalle. Dies wird als Ehrenbezeugung ausgelegt und als Wunsch der Abessinier nach Frieden gedeutet. Die Kundschafter melden auch von der Freilassung des gefangenen Amba Aladschi.

J. **Berlin,** 25. Jan. Der Reichstagsabgeordnete Herr v. Kardorff gedenkt, so wird dem „Berl. Tagebl." von einem parlamentarischen Berichterstatter geschrieben, seinen Collegen, Herrn Dr. Barth, aus Anlaß der Aeußerung von Kardorff's fordern zu lassen, oder hat es bereits gethan, wenn ein im Reichstag von einer den Conservativen nahe stehenden Seite verbreitetes Gerücht zutrifft.

J. **Berlin,** 25. Jan. Der Abgeordnete der deutschen „Social.-Reformpartei", Dr. Paul Förster, erläßt folgende Erklärung: Die Zeitung „Freies Deutschland", welche bisher einer Gesellschaft unsrer Parteigenossen gehört, ist in die Hand eines einzelnen Besitzers übergegangen, der nicht verpflichtet ist, sie im Sinne unsrer Grundsätze und Forderungen fortzuführen. Die Zeitung darf sich also nicht mehr mit Fug und Recht als unser Parteiblatt ausgeben.

J. **Berlin,** 25. Jan. Ein räthselhafter Doppelmord beschäftigt seit gestern die hiesige Polizei. Der schwedische Schiffscapitän Hamsen und seine angebliche Gattin haben sich hier gemeinsam getödtet. Als man das Zimmer der von ihnen gemietheten Wohnung betrat, hingen beide Insassen an ein und demselben Strick zusammen gebunden, am Ofenrohr. Der Mann hatte sich außerdem aus einem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe gejagt. Die Leichen hat die Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

Oldenburg, 25. Jan. (W. T.-B.) Das heute über das Befinden der Großherzogin veröffentlichte Bulletin lautet: Der Schlaf wird immer länger und tiefer; die Schwäche ist sehr bedeutend.

Fünfkirchen, 25. Jan. (W. T.-B.) Der Bischof Dr. Dulansky ist gestern Abend gestorben.

Wien, 25. Jan. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird vermuthet, daß die plötzliche Abreise des Botschafters Nigra nach Rom mit der Erneuerung des Dreibundes im Jahre 1897 zusammenhänge. — Die Meldungen von einem russisch-türkischen Bündniß werden hier für unbegründet gehalten.

S. **Petersburg,** 25. Jan. Im Orlowaer Kohlenbergwerk fand eine Explosion schlagender Wetter statt. 11 Arbeiter wurden getödtet.

Toulon, 25. Jan. (W. T.-B.) Die Torpedoboote Nr. 190 und 191 stießen gestern beim Manövriren bei Iles d'Hyéres zusammen. Beide Boote kehrten schwer beschädigt nach Toulon zurück.

Madrid, 25. Jan. (W. T.-B.) Aus Cuba wird gemeldet, daß Commandant Alonso in der Nähe von Cientfuegos mit mehreren Abtheilungen der Insurgenten zusammentraf. Die Insurgenten hatten hierbei einen Verlust von 12 Todten und 15 Verwundeten; die Spanier hatten 6 Verwundete.

London, 25. Jan. (W. T.-B.) Nach einer Reutermeldung aus Peking willigte China ein, den Tsekiang für den Handel zu öffnen, verlangt jedoch, das England in der birmanisch-chinesischen Convention von 1894 die von China abgetretenen Territorien frei gebe. Die Angelegenheit ist an Salisbury gegangen.

London, 25. Januar. (W. T.-B.) Der Wiener Correspondent des „Daily Telegraph" ist, wie er meldet, in der Lage, aus vertrauenswürdigster Quelle zu erklären, daß die Meldung von einem geheimen Vertrag zwischen Rußland und der Türkei jeder Begründung entbehre.

London, 25. Jan. (W. T.-B.) Dem Reuterbureau wird aus Durban gemeldet, daß Dr. Jameson's Soldaten nach England eingeschifft werden.

Washington, 25. Jan. (W. T.-B.) Der Senat nahm einstimmig eine Resolution an, worin er erklärte, daß es Pflicht der Unionstaaten sei, die Hoffnung auszudrücken, daß die europäischen Mächte die Bestimmungen des Berliner Vertrags betreffs Armenien zur Ausführung bringen.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. G. Fuchs. Für das Locale und Provinz Redacteur Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Waldemar Szpitter. Druck und Verlag von Fuchs, Lauer & Co. Sämmtlich in Danzig.

Cravatten, hervorragendste Saison-Neuheiten. Nach d. Inventur sind gr. Posten feiner Cravatten i. verschiedensten Façons z. ganz minimalen Preisen zum Ausverkauf gestellt. [09233
A. Hormann Nachf. *V. Grylewicz*, 51. Langgasse.

Winterfest
des
Zoppoter Turnvereins
Sonnabend, den 1. Februar cr., Abends $7^1/_2$ Uhr,
Victoria-Hotel.
Eintrittskarten für Mitglieder und deren directe Angehörige a Person 50 ₰ im Cigarren-Geschäft von Wetzel, für Nichtmitglieder pro Person 1 ℳ, für nummerirte Plätze pro Person 1,50 ℳ bei Herrn Ziemsen, Herrn Haueisen, Frl. Focke. Abends an der Casse erhöhte Preise. Näheres die Plakate.
Freitag, 31. Januar, Abends $7^1/_2$ Uhr:
Generalprobe.
Kindern ist der Zutritt gegen 20 ₰ Eintrittsgeld gestattet.
09421] Der Vergnügungs-Ausschuß.

Kaiser-Panorama, Hundegasse 33, pt.
Am Sonntag und Montag
von 10—1 Uhr und 3—9 Uhr geöffnet.

Neu! Illumination! Neu!
Lichtpyramiden
zu 3 und 5 Lichten, leihweise a Stück 10 ₰.
09422] *Otto Witte*, Klempnermeister.

Seidenstoffe
direct an Private — ohne Zwischenhandel in allen existirenden Geweben und Farben, von 1 bis 18 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen Angabe des Gewünschten erbeten. Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe u. Sammete
Michels & Cie., Hoflief., Berlin, Leipzigerstr. 43.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 25. Januar 1896.
3. Serie weiß. 95. Abonnements-Vorstellung. P. P. D.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Bei ermäßigten Preisen.

Graf Waldemar.

Charaktergemälde in 5 Acten von Gustav Freytag.
Regie: Franz Schieke.
Personen.

Waldemar Graf Schenk		Ludwig Lindikoff.
Hugo Graf Schenk, sein Vetter		Heinrich Groß.
Rittmeister von Randor		Emil Berthold.
Henry von Sorben		August Braubach.
Fedor Iwanowitsch, Fürst Udaschkin		Franz Wallis.
Georgine, Fürstin Udaschkin		Fanny Wagner.
Hiller, Gärtner		Franz Schieke.
Gertrud, seine Tochter		Elsa Müller.
Hans, sein Pflegesohn		Gretchen Kolbe.
Gordon, Stallmeister	des Grafen Waldemar	Paul Martin.
Box, Kammerdiener		Max Kirschner.
Frau Box, seine Mutter		Anna Kutscherra.
Rosa, ein Bürgermädchen		Marie Masella.
Arbeiter Bose		Bruno Galleiske.
Der Bezirksvorsteher		Hugo Schilling.
Ein Nachtwächter		Hugo Gerwink.
Kammerfrau	der Fürstin Udaschkin	Marie Hofmann.
Gregor, Bedienter		Oskar Steinberg.
Ein Diener		Hermann Duske.

Gäste, Bediente, Volk.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pfg.

Sonntag, den 26. Januar 1896.
Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Ende 6 Uhr.
Fremden-Vorstellung bei ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen.

Die Kinder des Capitän Grand.

Ausstattungsstück in 11 Bildern von Jules Verne u. d'Ennery.
Musik von R. Schelcher.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Boris Bruck.

1. Bild: Der Schiffbruch.	8. Bild: Das Fest der Goldgräber.
2. „ Schloß Malcolm.	9. „ Ein Urwald in Australien.
3. „ Der Dunkan.	10. „ Die Verlassenen.
4. „ Der Paß von Antuco.	11. „ Das freie Meer, die Polarsonne u. glückliche Heimkehr.
5. „ Der Bergrutsch.	
6. „ Das Erdbeben.	
7. „ Eine Posada in Valparaiso.	

Personen.

Harry Grant, Capitän der „Britannia“		Franz Schieke.
James	dessen Kinder	Rosa Hagedorn.
Mary		Elsa Müller.
Robert		Rosa Lenz.
Lord Edward Glenarvan		Emil Berthold.
Lady Arabella Glenarvan, dessen Tante		Anna Kutscherra.
Panagel		Max Kirschner.
Ayrton, Lieutenant	der „Britannia“	Franz Wallis.
Forster, Steuermann		Alexander Calliano.
Dick, Untersteuermann		Paul Martin.
Erster Matrose		Heinrich Scholz.
Zweiter Matrose		Albert Caspar.
Burek, Matrose der „Britannia“		Josef Kraft.
Wilson, Capitän	des „Dunkan“	Josef Miller.
Mulray, ein Matrose		Paul Schulz.
Thalcave, ein Patagonier		Heinrich Groß.
Bob, Matrose		Ernst Arndt.
Elmina, dessen Frau		Katharina Gaebler.
Ein Maulthiertreiber		Bruno Galleiske.
Ein Wirth		Hugo Schilling.
Ein Officier		Hugo Gerwink.
Eine Dienerin der Lady Arabella		Marie Hofmann.

Matrosen der „Britannia“, Brasilianer und Brasilianerinnen, Banditen, Soldaten.
Sämmtliche vorkommenden Tänze arrangirt von der Balletmeisterin **Bertha Benda**. Ausgeführt vom Corps de Ballet und den Herrschaften vom Chor.

Abends $7^1/_2$ Uhr. Ende nach $10^1/_2$ Uhr.
Außer Abonnement. P. P. E.
Fest-Vorstellung.
Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des deutschen Kaisers.
Zu Beginn: **Jubel-Ouverture.**
Hierauf:

Prinz Friedrich von Homburg.

Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Kleist.
Regie: Franz Schieke.
Personen.

Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg		Franz Schieke.
Die Kurfürstin		Filomene Staudinger
Prinzessin Natalie von Oranien, seine Nichte, Chef eines Dragonerregiments		Fanny Wagner.
Feldmarschall Dörfling		Max Kirschner.
Prinz Arthur Friedrich von Homburg, General der Reiterei		Emil Berthold.
Oberst Kottwitz, vom Regiment der Prinzessin von Oranien		Franz Wallis.
Hennings	Obersten der Infanterie	Paul Martin.
Truchs		Hugo Schilling.
Graf Hohenzollern von der Suite des Kurfürsten		Ludwig Lindikoff.
Rittmeister von der Golz	Rittmeister	August Braubach.
Graf Georg von Sparren		Heinrich Groß.
Stranz		Emil Davidsohn.
Siegfried von Mörner		Josef Kraft.
Graf Reuß		Heinrich Scholz.
Ein Wachtmeister		Paul Schultz.
Ein Hofcavalier		Ernst Arndt.
Eine Hofdame		Anna Kutscherra.
Ein Bauer		Carl Harder.
Eine Bauersfrau		Marie Hofmann.
Ein Reiter		Alexander Calliano.
Officiere		Hugo Gerwink.
		Adolf Wullenweber.
Pagen		Marie Zascha.
		Anna Franzelius.
		Ida Musik.

Officiere, Corporale und Reiter, Hofcavaliere, Hofdamen, Pagen, Heiduken, Bediente, Volk.
Spielplan:
Montag. Außer Abonnement. P. P. A. 2. Gastspiel von **Signorina Franceschina Prevosti. Carmen.** Oper mit Ballet.
In Vorbereitung: **Walküre.** Musikdrama von Wagner. Benefiz für **Rosa Lenz. Käthchen von Heilbronn.** Schauspiel.

Apollo-Saal.

Montag, den 10. Februar, Abends $7^1/_2$ Uhr:

Concert,

gegeben von dem
Königlichen Domsänger Otto Hutt (Baryton)
und
Fräulein Marie Becker (Violine) unter gütiger Mitwirkung des Herrn **Dr. C. Fuchs.**
Eintrittskarten: Sitzplatz a 3 und 2 M., Stehplatz a 1 M. in Th. Eisenhauer's Musikalienhandlung (Johs. Kindler) Langgasse 65, vis-a-vis dem Kaiserl. Postamt. [09379

Wilhelm-Theater.

Besitzer und Director: Hugo Meyer.
Sonntag, den 26. Januar 1896, Nachm. 4—6 Uhr:
Volksthümliche Vorstellung bei halb. Preisen.
Abends 7 Uhr, Cassenöffnung 6 Uhr:
Große Gala-Fest-Vorstellung.
zur Vorfeier des Geburtstages
Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.
Unwiderruflich letztes Sonntagsauftreten der indischen Nachtigall
Prinzess Pocahuntas.
Gustav Lund. 3 Possenti Dunbar. Adolfi & Nelly.
Vollst. Perf.-Verzeichniß und Weiteres siehe Plakate.
Nach beendeter Gala-Fest-Vorstellung:
Großer Fest-Ball.
Entree für Theaterbesucher: Damen 30 ₰, Herren 50 ₰. Sonst: Damen 50 ₰, Herren 75 ₰.
Montag, den 27. Januar 1896
bleibt das Theater Privat-Festlichkeit halber geschlossen.

Kaiser-Panorama, Hundegasse No. 33, prt.,
Heute: Erinnerungsfeier, Gräber und Denksteine auf den Schlachtfeldern von **Metz und Gravelotte.**
Geöffnet von 3—9 Uhr. Entree 30 ₰. 5 Billets 1 M.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs
findet **Montag, den 27. Januar, Nachmittags 3 Uhr,** im großen Saale des Curhauses hierselbst ein

Diner

statt. Indem wir zur recht zahlreichen Theilnahme an demselben einladen, bemerken wir, daß die in Umlauf gesetzten, bezw. im Gemeindebureau und im Curhause ausliegenden Listen **Sonnabend, den 25. d. Mts., Abends,** geschlossen werden.
Zoppot, den 19. Januar 1896. [09382
Der Fest-Ausschuß.

Sängerheim.
Montag:
Große patriotische Feier.
Arthur Gelsz.

Brauerei E. Rodenacker.
Heute beginnt der Ausschank von
Bockbier.
F. Schirk, Hundegasse Nr. 11.

Börsen-Saal.
Danziger Vieh- u. Schlachthof.
Sonntag, den 26. Januar:
Großes Concert.
Direction: Herr **R. Lehmann,** Königl. Musikdir. [08831
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.

R. A. Neubeyser's
Etablissement
3 Nehrungerweg 3.
Sonntag, 26. Jan.:
Grosses Tanzkränzchen.
Militär-Musik.
Anfang 7 Uhr.
Achtungsvoll
R. A. Neubeyser.

Café Selonke,
Olivaerthor.
Sonntag, den 26. Januar
Concert
von Mitgliedern der
Kapelle des 1. Leibhusaren-Reg.
Anfang 5 Uhr. Entree 10 ₰.
Empfehle die neuen Kegelbahnen wie Localitäten zu Festichkeiten und für Vereine. [08737

Luftcurort Königshöh' Heiligenbrunn.
Empfehle von heute ab vorzügliches **Bockbier** aus der Danziger Actien-Bierbrauerei.
A. Hannemann.

Café
Bürgerwiesen.
Jeden Sonntag:
Großes
Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein [03621
C. Niclas.

Café Rosengarten
Schidlitz 27 u. 28.
Morgen Sonntag
Concert
und Tanzkränzchen.

Restaurant u. Café Bürgerwiesen.
Die 11. Comp. Inf.-Regiments No. 128 feiert den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers im obigen Locale und ladet hierzu Damen ergebenst ein
C. Niclas.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers
findet Montag, d. 27., Abds. 7 Uhr, im **Schuhmacher-Gewerkshause,** Vorst. Graben 9, eine
musikal. Unterhaltung
statt, wozu die Herren Collegen u. Freunde freundl. eingelad. werd.
Entree frei. Carl Witzke. (*

Restaurant Grand Café
Heilige Geistgasse 32
empfiehlt einem geehrten Publicum seine **neueingerichteten Localitäten** zum angenehmen Aufenthalt. Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Geöffnet bis 2 Uhr Nachts.

Restaurant Zur Ostbahn
Morgen Sonntag:
Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät Wilhelm II.
Großes Concert,
nachdem
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
H. Mathesius Wwe.,
J. V.
Franz Mathesius.

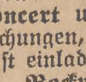
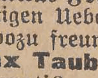
Café Kresin,
Schidlitz 29.
Sonntag, den 26. d. Mts.:
Familien-Kränzchen.

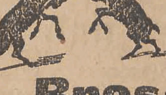
Café Bergschlösschen.
Sonntag, den 26. Januar,
Gr. Tanzkränzchen.
Militärmusik. Anfang $4^1/_2$ Uhr.
Es lad. erg. ein **Fr. Gehrmann.**

Heute und morgen, Sonntag:
Frei-Concert,
sowie heute
Gr. Wurstfest.
Große Auswahl mehr. Sorten Wurst, a. g. t., nur eig. Fabrikat, wozu ich meine Freunde und Bekannten ergebenst einlade.
A. Thurau,
3. Damm 1,
Eingang Häkergasse.

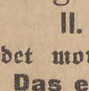
Restaurant und Billard „Zur goldenen Traube“,
Hinterm Lazareth 18 d.
Sonntag, den 26. Januar:
1. großes Bockbier-Fest,
wozu Freunde u. Bekannte höfl. einlade **Albert Hintz.**
Bockbier-Mützen gratis.

Link's Kaffeehaus
Olivaer Thor 8.
Sonntag, den 26. Januar:
Großes Concert,
ausgeführt von der Capelle des Art.-Regt. Nr. 36 unter Leitung d. Kgl. Musikdirig. Hrn. A. Krüger.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Gasth. z. Stadt Potsdam,
Langgarter Hintergasse No. 4.
Am Sonnabend, d. 25. d. Mts.,
findet in meinem Locale das
erste große

Bock-bier-Fest

verbunden mit **Militär-Frei-Concert** und sonstigen Ueberraschungen, statt, wozu freundlichst einladet **Max Taube.**
Bockmützen gratis.
Außerdem kommen 3 werthvolle Gegenstände z. Verloosung und erhält jeder meiner werthen Besucher hierzu 1 Loos gratis.



B. Brose,
1. Damm 18.
Heute Sonnabend:
Grosses Bockbierfest
mit vielen Ueberraschungen wozu ergebenst einladet
B. Brose,
09416) **1. Damm Nr. 18.**
Für gute Speisen ist best. gesorgt.
Bockkappen am Buffet gratis.

Im Bürgerlichen Gasthaus
II. Damm 19
findet morgen Sonnabend:
Das erste grosse

Bockbier-Fest
statt.
Hiesiges Actien- u. Königsberger Ponarther Bockbier. a Glas 10 ₰.
Gr. Instrument.-Freiconcert von der Cur-Capelle Carven. Bockbier-Mützen gratis und sonstige Ueberraschungen.
Bockwürste, Königsberg. Rinderfleck, Eisbein und Sauerkohl.

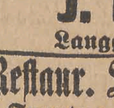
Montag
Bockbier.
Frische
Blut- und Leberwurst.
Restaurant
zur Schießstange.
Georg Hildebrand.

Restaurant
7. Hohe Seigen 7.
Sonnabend, den 25. Januar:
Erstes großes

Bockbierfest,
verbunden mit vielen Ueberraschungen. Kappen frei. Hierzu ladet Freunde und Bekannte ergebenst ein.
J. V.: **G. Simson.**

Sonnabend, 25. Januar:

I. grosses Bockbier-Fest
mit versch. Ueberraschungen, wozu alle Freunde und Bekannte ergebenst einlade.
J. Becker.
Langgarten 82.

Restaur. Schmiedeg. 12.
Sonntag, den 26. d. M.:

Gross. Bockbierfest
verbunden mit
Frei-Concert.
Anfang d. Concerts Nachm. 6 Uhr, wozu ergebenst einladet
i. V.: **P. Teske.**

Zur Hopfenblüthe.
Heute Sonnabend:
Großes Concert,
Anfang 8 Uhr.
Anstich von Königsberger Bockbier. [09420

Café Selonke,
Olivaerthor.
Heute Sonnabend, 25. Jan.:
Familien-Bockbier-Fest.

Siegeskranz.
Gute Schlittschuhbahn.
H. Böhlke. (*

Gegen die Sectirerei!
Soll die Kirche eins (Ev. Joh. 17, 21) oder soll sie gespalten u. zertrennt sein? (1. Cor. 1, 10-13, 1. Cor. 3, 1-4). Wie wird der Geist d. Trennung überwund. u. wo ist der Weg zur Einheit?
Oeffentl. Vortrag
Sonntag Abend $6^1/_4$ Uhr in der Capelle Schwarzes Meer 26.
Jedermann hat Zutritt.
Karl Hilliger.

Danziger Ruder-Verein.
Donnerstag, d. 6. Februar, Abends 8 Uhr,
Liedertafel
mit nachfolgendem Tanz,
im großen Schützenhaussaale.
Einführung von Gästen durch Mitglieder gestattet. [09104
Der Vorstand.

General-Versammlung d. Frühlings-Bundes zu Danzig,
Sonntag, den 26. Januar, Abends 5 Uhr,
im Locale **Vorst. Graben 9,** im **Schuhm.-Gewerkshaus.**
Die Mitglieder werden hierdurch um zahlreiches Erscheinen dring. ersucht. Nicht erschienene Mitglieder haben sich den Beschlüssen der General-Versammlung zu fügen.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht pro 1895.
2. Decharge-Ertheilung.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Dring. Angelegenh. d. Bundes.
Der Vorstand.

Methodistengemeinde Frauengasse 10,
Sonnt. Nachm. $4^1/_2$ Uhr: Pred. üb. „Der reiche Mann u. a. Lazar.“
V. 27.-31. Jan. find. jed. Ab. 8 Uhr **Evangelisat.-Versammlng.** statt. Ueb. folg. Them. soll gespr. werd:
Montag:
„In Sünden sterben“ Jh. 8, 21, 24 von Herrn Pred. R. Kneip-Cöslin,
Dienstag:
„Jesus u. die Menschen“ Jh. 12, 21,
Mittwoch:
„Jesus u. d. Sünder“ Mth. 21, 31,
Donnerstag:
„Jesus u. d. Sterbnd.“ 1. M. 49, 18,
Freitag:
„Jesus u. d. ewige Leb.“ 1. Jh. 5, 13.
Jedermann i. freundl. eingel.
Prediger **H. P. Wenzel.**

Sterbecasse „Phönix“,
für Kinder und Erwachsene.
Sonntag, den 26. Januar,
Nachm. von 3-6 Uhr, Sitzung im Cassenlocal Tischlergasse 49 zum Empfang der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder von 50 ₰ an. Kinder zahlen e. 4wöch. Beitrag v. 10 ₰. **Der Vorstand.**

Holzschuhe
aus bestem Material,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, sowie
Holzkorken
in sauberster Ausführung
empfiehlt [09311
Max Francke,
Mehl- u. Speicherwaarenhdlg.
Altstädt. Graben 23.

W. Talke,
Schmalz-Fabrik,
Berlin, Central-Viehhof,
versendet:
Prima Berliner Bratenschmalz
mit und ohne Zwiebel- pp. Zusatz a 43 M. p. Ctr. incl. Faß fr. Bahnhof Berlin in Gebinden von ca. $^2/_1$, $^1/_1$ und $^1/_2$ Ctr. Inhalt. [09394

Eucalyptus-Mund- und Zahn-Essenz wirksamstes Mittel zur rationellen Pflege des Mundes u. d. Zähne. Dasselbe zerstört alle im Munde vorkommenden Pilze u. Keime, beseitigt den üblen Geruch, beschränkt die Verderbniß der Zähne und ist das sicherste Mittel gegen Zahnschmerz der von cariösen Zähnen herrührt. Preis pro Fl. 1 M.
Königl. priv. Elephanten-Apotheke, [09211
Breitgasse 15.

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir: (08173
3% Deutsche Reichs- und Preuss. Staats-Anleihen,
3% Westpreussische Pfandbriefe,
4% Pommersche Hypoth.-Pfandbriefe, bis 1904 unkündb.,
$3^1/_2$% Preussische Hypoth.-Pfandbr. bis 1905 unkündb.,
$3^1/_2$% Real-Oblig. d. Deutsch. Grundsch.-B. b. 1906 unkdb.,
$3^1/_2$% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe,
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.
Aufbewahrung von Werthobjecten in
Panzer-Schränken
unter eigenem Verschluß des Miethers.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt 40.

Wir gestatten uns ergebenst darauf aufmerksam zu machen, daß
Herr Orgelbaumeister
Otto Heinrichsdorff
nach wie vor den
Alleinverkauf
für die von uns fabricirten Pianinos für Danzig und Umgebung hat.
Derselbe wird stets unsere gangbarsten Modelle vorräthig haben und zu Original-Fabrikpreisen verkaufen. Wir bitten deshalb sich ferner vertrauensvoll an denselben zu wenden.
Hochachtungsvoll
A. Nieber & Co., Berlin,
Pianoforte-Fabrikanten.

Auf das obige Inserat Bezug nehmend, lade ich das hochverehrte Publicum von Danzig und Umgegend zur Prüfung der erwähnten Instrumente ein. Ich bin gern bereit, den Interessenten Urtheile des Publicums über obige Instrumente vorzulegen. Fachleute und Künstler sprechen sich allgemein belobigend über den Ton und die Stimmhaltung derselben aus. Ich bitte deshalb mich auch ferner mit dem mir bisher so reichlich bewiesenen Vertrauen zu beehren.
09413] Hochachtungsvoll
Otto Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl No. 76.

Kirchliche Nachrichten
für Sonntag, den 26. Januar.

St. Marien. 8 Uhr Herr Prediger Reddies. 10 Uhr Herr Consistorialrath Franck. 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule. (Heilige Geistgasse 111) Herr Consistorialrath Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.
St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr.
St. Katharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Nachm. 5 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. — Montag, zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs, Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst für die Königl. Gewehrfabrik Herr Archidiakonus Blech.
Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus, Nachm. 2 Uhr.
Spendhaus-Kirche. (Geheizt.) Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.
St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Um 11¼ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Dr. Malzahn. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.
St. Barbara. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Nachm. 5 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. — Mittwoch, Abends 9 Uhr, Wochengottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst.
Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Zechlin. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.
St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) 10 Uhr Vormittags Herr Pfarrer Hoffmann.
St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Vicar Skorka. Die Beichte um 9½ Uhr.
Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.
St. Salvator. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sacristei. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst.
Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.
Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag Abend 7 Uhr Erbauungsstunde. Freitag Abend 7 Uhr Bibelstunde.
Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr und Nachm. 2½ Uhr Herr Pastor v. Flauß aus Marienwerder. Freitag, Abends 7 Uhr, Lesegottesdienst.
Evangel.-luther. Kirche, Heiligegeistgasse 94. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr derselbe.
Missionssaal, Paradiesgasse 33. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Vortrag mit Chorgesang. Dienstag und Donnerstag, Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde.
Königliche Capelle. 8 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2½ Uhr Vesperandacht. 4 Uhr Marienverein.
St. Nicolai. Frühmesse 8 Uhr. Hochamt und Predigt 9¾ Uhr. Nachmittags 3 Uhr Vesperandacht.
St. Brigitta. 7 Uhr Frühmesse. 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 3 Uhr Vesperandacht. — Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit deutscher Predigt. Am Feste Sr. Maj. Kaisers Geburtstag: Militärgottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit deutscher Predigt. Zum Schluß Tedeum.
Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl Nr. 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel. Die Bedeutung des Jenseitsglaubens für das Menschenleben.
Capelle Schwarzes Meer 26. Sonntag Abend 6¼ Uhr und Donnerstag Abend 8 Uhr Evangelistenpredigt. Jedermann hat Zutritt.
Baptisten-Kirche, Schießstange 13 bis 14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule, Nachm. 4 Uhr, Predigt, 6 Uhr Jünglingsverein, Herr Prediger J. Herrmann.
Methodisten-Gemeinde. Frauengasse Nr. 10. Vormittags 9½ Uhr und Nachm. 4½ Uhr Predigt. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. In dieser Woche werden jeden Abend 8 Uhr (Sonnabend ausgenommen) Evangelisations-Versammlungen stattfinden, welche von Herrn Prediger Keip aus Köslin und Unterzeichneten geleitet werden. (Themata an den Säulen bekannt gegeben.) Jedermann ist freundlichst geladen. Herr Prediger H. P. Wenzel.
Altst. Graben 60 (Eingang Schneidemühle). Jeden Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, und jeden Freitag, Abends 8 Uhr, findet Schriftauslegung statt.
Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahls Herr Prediger Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Familienabend in der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt.
Langfuhr. Schulhaus. Vormittags 10 Uhr Beichte. 10½ Uhr Predigtgottesdienst. Im Anschluß daran Feier des heiligen Abendmahls. 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Lutze.
Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Pudmensky. Beichte nach der Andacht.
Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes um 9½ Uhr Vorm. Herr Pfarrer Conrad.
Praust. Gottesdienst Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Dr. Claaß. Beichte 9 Uhr.
Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Kaisers Geburtstags-Feier. Beichte 9½ Uhr Vorm., Gottesdienst 10 Uhr Vorm., Herr Prediger Friedrich. Kindergottesdienst 2 Uhr Nachm. Abendgottesdienst 5 Uhr, Herr Pfarrer Stollenz. Jungfrauen-Verein 5 Uhr Abends. Evang. Männer- und Jünglings-Verein 8 Uhr Abends. Vortrag des Herrn Lehrer Krefft.
Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt Herr Prediger Helmetag.
Marienburg. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Felsch. Beichte um 9½ Uhr Morgens. 5 Uhr Nachm. Herr Prediger Gürtler. 4—7 Uhr Nachm. Ev. Jungfrauen-Verein im Saale des Diakonissenhauses.
Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Gottesdienst Herr Pfarrer Thrun. — Montag Vorm. 9½ Uhr kirchliche Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.
Katholische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Vesperandacht Herr Curatus Werner.
Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Brandt. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Candidat Meyer. — Montag Vorm. 8½ Uhr Militär- und Civil-Gottesdienst zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Herr Superintendent Dreyer. — Dienstag Abend 8 Uhr Bibelstunde Herr Prediger Brandt.
Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vorm. 9¾ Uhr Herr Caplan Tietz.
Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Lackner. 9¾ Uhr Beichte. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Weber. Montag Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber. Gesang des Elbinger Kirchenchors.
Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury.
Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Riebes. Abends 6 Uhr Versammlung confirmirter Söhne Herr Pfarrer Rahn.
St. Annen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Selke. 9½ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Malletke.
Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendenten Schiefferdecker. 9¾ Uhr Beichte. 11¾ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schütze.
St. Paulus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Böttcher. 11½ Beichte und Abendmahl.
Reformirte Kirche. Kein Gottesdienst.
Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Harder.
Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Hinrichs. Jünglings-Verein 3 bis 4 Uhr. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Herr Prediger Horn.
Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Gottesdienst Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 2½ Uhr.
Ev. Vereinshaus. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allg. relig. Versammlung. Mittwoch Abend 8 Uhr Erbauungsstunde.

Die Trauerfeierlichkeiten für Herrn Oberbürgermeister Dr. Baumbach.

Die Trauerfeier im Rathhause.

Zu einer ernsten Sitzung waren auf gestern Nachmittag Magistrat und Stadtverordnete nach dem Rathhause berufen. Wo sonst lustig die Fahnen mit dem Danziger Wappen von den Zinnen des alten Thurms wehten, da waren sie gestern auf Halbmast gezogen. Und mit dem Rathhause hatten auch die meisten der übrigen alten Giebelhäuser in der Langgasse Trauer-Flaggenschmuck angelegt. Schon beim Eintritt in den Flur grüßten große mit Flor verhängte brennende Candelaber und Flor umzog auch die alten prächtigen gußeisernen Kronleuchter. Der Sitzungssaal der Stadtverordneten bot gleichfalls einen ernsten, der Feier würdigen Charakter. Velaren aus Flor zogen sich von Brüstung zu Brüstung mächtige Kränze, die der Magistrat und die Stadtverordneten als letzten Gruß ihrem Oberhaupte gewidmet, sie prangten an der Hinterwand vom Magistratstische und der Stuhl auf dem der Verstorbene so gerne gesessen und von dem er so manches gute und treffende Wort gesprochen, er war leer. Guirlanden schmückten und dichter Flor umzog ihn. Die lebensfrischen Bilder an den Wänden contrastirten seltsam zu dem düstern Trauergewande und der ernsten Stimmung der Versammlung. Hinter dem Sessel des Verstorbenen an der Wand flankirt von Lorbeergrützen der städtischen Körperschaften, prangte der prächtige Kranz, den der Ortsverband der deutschen Gewerkvereine „dem Freund und Förderer der Gewerkvereine“ gestiftet hatte. Es war kurz nach vier Uhr, als die Stadtverordneten und Vertreter des Magistrats, die im Festtagskleid erschienen waren, ihre Plätze eingenommen hatten — die Tribüne war von einem andächtigen Auditorium gleichfalls besetzt — und der Vorsitzende Herr Steffens die Trauersitzung eröffnete und zunächst dem Herrn Bürgermeister Trampe das Wort ertheilte, denn dieser als Stellvertreter stand ja dem Verstorbenen am nächsten. Später behalte er (Steffens) sich vor, noch einiges den Worten des Herrn Bürgermeisters hinzuzufügen.

Herr Bürgermeister Trampe nahm nun das Wort zu folgender Ansprache:

Sehr verehrte Herren von den beiden städtischen Collegien!

Nicht zu froher, schaffensfreudiger Arbeit, sondern zu tiefernster ergreifender Trauerfeier haben wir uns heute an dieser Stätte versammelt! Was bereits in den letzten Tagen von ärztlicher Seite befürchtet, aber von Niemandem in der Bürgerschaft geglaubt werden mochte, ist leider zur traurigen Gewißheit geworden! Das Oberhaupt unserer Stadt, der Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach, ist seinem schweren Leiden erlegen und trauernd steht die Bürgerschaft unserer Stadt an der Bahre des Mannes, welcher erst vor wenigen Jahren hoffnungsfroh und schaffensfreudig in Danzigs Mauern einzog, um die Leitung der städtischen Verwaltung zu übernehmen. Es ist ein tieftragisches Ereigniß, vor welchem wir stehen, und dasselbe wirkt um so erschütternder, als wir den Entschlafenen noch vor wenigen Wochen im Vollbesitz seiner Kraft gesehen und an dieser Stätte mit ihm zu gemeinsamer Arbeit vereinigt gewesen sind! Zwar hat er den Keim schwerer Krankheit bereits seit längerer Zeit in sich getragen, er hat aber trotzdem in treuer Pflichterfüllung, wie ein tapferer Kämpfer und Held auf dem ihm anvertrauten Posten ausgeharrt und denselben erst verlassen, als das verderbliche Leiden ihn auf's Krankenlager warf und die unerbittliche Nothwendigkeit ihn zwang, der Ausübung seiner Berufspflichten zu entsagen.

Und wenn wir nun in dieser ernsten und ergreifenden Stunde einen Rückblick auf das Feld seiner Arbeit und geistigen Wirksamkeit werfen, dann müssen wir in gerechter Würdigung der Verhältnisse es offen bekennen und anerkennen, daß der Verewigte alle Zeit das Beste gewollt und in Bethätigung dieser Absicht seine ganze Kraft für die Interessen und für das Wohl unserer Stadt eingesetzt hat.

Mit reichen Gaben des Geistes und mit dem Vorzuge wirksamster Beredtsamkeit ausgestattet, ist es sein aufrichtiges und ernstes Bemühen gewesen, den großen Aufgaben, zu welchen die Meisterhand seines genialen Amtsvorgängers theilweise bereits die Keime gelegt, zu entwickeln und auszuführen. War es doch sein sehnlichster Wunsch, durch die Niederlegung der Festungswälle sowie durch den Bau der Markthalle und der Fortbildungsschule die geistige, wirthschaftliche und sanitäre Wohlfahrt der Stadt und ihrer Bürgerschaft zu fördern!

Allein sein hochstrebender Sinn ließ es sich nicht an diesen Aufgaben genügen! Sein Streben ging weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus, und so ist er denn auch in der Provinzialverwaltung thätig gewesen, den westpreußischen Städtetag hat er in's Leben gerufen und einer hohen Pflicht gegen das große Vaterland glaubte er zu genügen, als er seine Kräfte für das deutsche Parlament von Neuem zur Verfügung stellte.

Aber, meine Herren, der Last der Arbeit, welche er bei dieser hohen Auffassung seines Berufes auf sich nahm, war selbst sein kräftiger Körper nicht gewachsen und es ist leider sehr wahrscheinlich, daß seine vielseitige anstrengende Thätigkeit die Entwickelung des verderblichen Leidens in nicht unerheblichem Maaße beschleunigt hat.

Und so sei denn heute, wo der Dahingeschiedene verklärt und frei von allen Schlacken, welche unserem irdischen Schaffen und Wirken anhaften, vor uns steht, alles und jedes Gefühl, das uns erfüllt und beherrscht, nur das der Theilnahme und der Anerkennung; der Theilnahme an dem tragischen Geschick, welchem er erlag, des Dankes und der Anerkennung für die Hingebung und Pflichttreue, mit welcher er seines schweren Amtes bis zum letzten Augenblicke gewaltet.

Seine Familie aber, seine treue, aufopfernde, von uns Allen hochverehrte Gattin und seine Kinder, sie Alle mögen bei dem schweren Leid, das ihnen widerfahren, in diesem unsern Dank und in dieser unserer Theilnahme einen schönen Trost finden und überzeugt sein, daß wir dem leider zu früh Dahingeschiedenen ein treues und dankbares Andenken bewahren werden.

Wir aber, meine hochverehrten Herren, wollen in dieser ernsten Stunde, Angesichts des schweren Verlustes, der uns betroffen, von Neuem das Gelöbniß ablegen, auch fernerhin treu zu einander zu stehen, denn nur bei einmüthigem Zusammenwirken der beiden städtischen Körperschaften wird es möglich sein, die großen Aufgaben, an welchen der Verewigte mitgearbeitet, zum Segen der Stadt und ihrer Bürgerschaft einer gedeihlichen und glücklichen Lösung entgegen zuführen.

Das walte Gott!

Die Worte machten auf alle Anwesenden einen nachhaltigen Eindruck. Nun erhob sich Herr Stadtverordneten-Vorsteher Steffens zu folgender Rede:

Vor wenig mehr als 5 Jahren, am 8. Januar 1891, wurde an dieser Stelle Herr Dr. Baumbach, bis dahin Landrath in einem thüringischen Kreise, damals Vicepräsident des deutschen Reichstages, von dem Herrn Regierungspräsidenten v. Holwede als erster Bürgermeister der Stadt Danzig eingeführt und vereidigt, und nachdem ich ihm gesagt, was wir von seiner Verwaltung wünschen und erhoffen, antwortete derselbe mit einer Rede, die in den letzten Tagen in den hiesigen Zeitungen mitgetheilt worden ist. (Siehe „Danz. N. N.“ Nr. 18.) Ich will nicht den Wortlaut dieser Rede wiederholen, nur den Satz will ich anführen: „Ich komme hierher mit redlichem Willen, mit voller Arbeitskraft und frischer Arbeitsfreudigkeit.“ Er hat sein Wort voll und ganz eingelöst. Mit voller Arbeitskraft und frischer Arbeitsfreudigkeit hat er seines Amtes gewaltet. Es war nun allen hier in Danzig, welcher Partei sie auch angehören mochten, widerlich, als vor einigen Wochen ein Berliner Blatt, die „Post“, ihn beschuldigte, er habe es sich hier bequem zu machen versucht. Wenn es Jemanden in Danzig gab, der von früh bis spät über seine Kraft hinaus bis zur Erschöpfung für das Wohl der Stadt arbeitete, so ist es der Oberbürgermeister Dr. Baumbach gewesen. Ich habe es ihm oft gesagt, er solle nicht so viel Detailarbeiten selbst machen, das sei nicht des Oberbürgermeisters Aufgabe, dafür habe er Beamte, aber es war umsonst. Sein Streben war es, daß die Vorlagen correct und tadellos an die Stadtverordneten-Versammlung kommen sollten, und es konnte ihn so ärgern, wenn in die Etats sich Fehler eingeschlichen hatten, daß er oft dieselben bearbeitete, ja collationirte und sich dabei so anstrengte, daß seine Aerzte ihm Vorstellungen machten, er solle sich schonen. Wenn wir die Jahres-Berichte des Magistrats ansehen, die sich durch Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in früher nie gekanntem Maaße auszeichnen, da muß doch Jeder zugeben, daß Dr. Baumbach sie mit einem außerordentlichen Fleiß bearbeitet hat.

Er verband aber mit seinem Fleiß einen Schatz reicher Kenntnisse, eine unerschütterliche Energie und einen weit schauenden Blick für Alles, was er für gut hielt, und suchte das dann auch rücksichtslos durchzuführen. Vielleicht war er zuweilen zu energisch und schreckte dadurch diejenigen zurück, die eine längere Ueberlegung für nothwendig hielten. Man muß bewundern, was er in der doch nur kurzen Zeit, währemd der er an der Spitze unseres Gemeinwesens stand, geleistet hat. Er trat eine schwierige Erbschaft an, als er der Nachfolger des Herrn Oberbürgermeisters v. Winter wurde, und man muß es bewundern, wie er — unbekannt mit den Danziger Verhältnissen, selbst unbekannt mit den preußischen Verhältnissen und Gesetzen, bisher stets in einem kleinen Staate beschäftigt — sich so schnell in die neuen Verhältnisse hineinzuarbeiten verstand. Es schritten die bereits geplanten Arbeiten rüstig fort und es wurde auf der Bahn des Fortschritts weiter vorgegangen, bis zum Erlöschen seiner Arbeitskraft, bis den durch eine schon lange vorbereitete Krankheit geschwächten Händen die Zügel entfielen.

Vollendet steht da der Schlacht- und Viehhof, welcher seit 5/4 Jahren dem Verkehr übergeben ist und der nach uns gewordenen Mittheilungen allen Erwartungen in pecuniärer und sanitärer Hinsicht entspricht und daneben noch ein tiefgefühltes Bedürfniß, die Versorgung der Stadt mit gutem und gesundem Eis, erfüllt.

Ferner vollendet ist die Einführung der Canalisation und Wasserleitung in Langfuhr, und diese ist sein specielles Verdienst, sein eigenstes Werk in der Absicht, die schöne Vorstadt zu heben und deren Ausdehnung zu fördern, eine Absicht, die ihm wohl über alles Erwarten gelungen ist, denn seit jener Zeit, begünstigt durch die Militärbauten und durch die Errichtung der Eisenbahn-Direction hier, sind ganze neue Straßen voll großer Miethshäuser entstanden. Um aber dem Ort den Villencharakter zu wahren, vereinbarte Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach mit dem kgl. Polizeipräsidenten eine neue Bauordnung für einen Theil von Langfuhr, die dort nur villenartige Wohnhäuser zuläßt.

Ein ehrenwerthes Verdienst hat sich ferner Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach um das Zustandekommen der Niederlegung der Wälle und des Centralbahnhofes erworben. Es galt Abmachungen zu treffen mit dem Militärfiscus, der königl. Regierung, und allen Bedenken, die auftauchten, Rechnung zu tragen. Wie viele strapaciöse Reisen nach Berlin erforderte die Niederlegung der Wälle und wohl nur seinem Einflusse als Vicepräsident des Reichstages ist es zu verdanken, daß der Vertrag eine feste Gestalt angenommen hat

Inventur-Ausverkauf.

Die ganz bedeutende Preisermäßigung erstreckt sich besonders auf:

Kleiderstoffe,

Besatzstoffe, Flanelle, Leinen, Hemdentuche,
Bett-Inlets, Bett-Bezüge, Handtücher, Taschentücher,
Tischtücher, Servietten, Corsets, Jupons.

Fertige Wäsche für Damen, Herren und Kinder.

Die angesammelten Reste
in Kleiderstoffen und Roben knappen Maaßes für die Hälfte des früheren Preises.

(09417

Potrykus & Fuchs,

4 Grosse Wollwebergasse 4.

Ausstattungs-Magazin für Wäsche und Betten, Seiden- und Manufactur-Waaren-Handlung.

Betten-Fabrik

Gr. Wollwebergasse No. 1.

Zeigen dem geehrten Publicum Danzigs und Umgegend zunächst unsern werthen Kunden und Geschäftsfreunden ergebenst an, daß wir außer unserer

Möbel-Fabrik und Magazin, Jopengasse 3,
noch eine
Betten-Fabrik, Grosse Wollwebergasse 1,
neben dem Zeughause

eröffnet haben, und stehen Federn sowie fertige Betten vom Gesindebett, Stand von 16 M. an, bis zur elegantesten Daune sowie Einschütte fertig auf Lager.

Fertige Inletts auf Lager, werden mit gewünschter Feder sofort geschüttet.

Lager fertiger Bettgestelle mit Matratzen vom einfachsten bis elegantesten Paradebettgestell. (09418

Die Möbelfabrik und Magazin
Jopengasse 3,
früher Langgasse Nr. 24, 1 Tr.
empfiehlt
reichhaltiges Lager von

Möbeln,
Spiegeln u. Polsterwaaren
aller Art,

eigene Fabrikate, da Tischler-, Drechsler- und Tapezierer-werkstätten im Hause.

Aussteuer in nußbaum oder mahagoni nebst eleganter Plüschgarnitur 400 M. 2 Parade-Bettgestelle compl. 90 M.

Renovirungen von Möbeln und Polsterwaaren werden prompt ausgeführt. (94091

und daß namentlich die Trennung der links und rechts vom Hohenthor gelegenen Theile zu Stande gekommen ist. Den Anfang der Arbeiten hat er noch gesehen, das Ende sollte er nicht mehr erleben. Mögen dieselben der Stadt alle Vortheile bringen, die er davon erhofft hat.

Ich übergehe, um nicht zu weitschweifig zu werden, andere noch im Bau begriffene hochwichtige Anlagen, wie Markthalle, Fortbildungsschule, ferner die weiteren Schul- und Brückenbauten, und will hier nur noch der Parkanlagen vor dem Olivaer Thore gedenken, die ganz seiner Initiative zu danken sind. Er suchte in Berlin die Donatoren auf, bewog sie zur Hergabe von 50000 Mk., und — obwohl anfangs fast alle in und außerhalb der Stadtverordneten-Versammlung gegen die Errichtung der Anlagen auf dem von ihm erwählten Platze waren — mußten es schließlich doch alle zugeben, daß ein besserer nicht zu finden war.

Seine Thätigkeit erstreckte sich aber weit über die Stadt hinaus; er war Mitglied des Provinzial-Landtages, Gründer und Vorsitzender des westpreußischen Städtetages und ein eifriger Anhänger der Friedensliga.

An seinem Grabe trauern seine Familie, die mit ihm in innigster Liebe verbunden war, und der Verlobte seiner Tochter, deren Verlobung der letzte Lichtblick in seinem Leben war, als schon die tödtliche Krankheit am Herzen nagte.

Mit ihnen und mit uns trauern die ungezählten Armen, denen seine stets offene Hand Linderung und Trost gebracht hat, und alle diejenigen, deren Liebe und Achtung er durch sein freundliches, theilnahmsvolles und hilfsbereites Wesen errungen hat.

Seine Leiche soll seinem Wunsche gemäß in Gotha der Feuerbestattung übergeben werden und wir werden sie morgen zu ihrer letzten Reise auf den Bahnhof geleiten, was er aber hier geschaffen und gethan hat und was er weiter geplant und vorbereitet hat, wird bei uns verbleiben und ihm ein dauerndes, dankbares Andenken bei uns sichern.

Ruhe seiner Asche!

Damit schloß die ernste Feier in dem Sitzungssaale der Stadtverordneten. Ihr folgte noch eine interne Besprechung über verschiedene Formalitäten bei den Trauerfeierlichkeiten.

Die Ueberführung der Leiche nach dem Franziskanerkloster.

Dumpfe Trauerklänge kündeten in der zehnten Abendstunde der Bürgerschaft Danzigs an, daß die Leiche des Oberhauptes der Stadt aus dem Trauerhause nach dem Franziskanerkloster übergeführt wurde. Trotzdem die Stunde nicht officiell bekannt gegeben, war, so hatte sich doch eine tausendköpfige Menge vor dem Trauerhause und in den Straßen eingefunden, durch die der Conduct seinen Weg nach dem Franciskanerkloster nehmen mußte. Bald nach 9 Uhr traf das ganze Magistrats-Collegium mit dem Bürgermeister Trampe an der Spitze und zahlreichen Stadtverordneten vor dem Trauerhause ein.

Nach einer kurzen Trauerandacht in der Wohnung des Verstorbenen, der nur die nächsten Anverwandten beiwohnten und Herr Consistorialrath Franck die Trauerrede hielt, wurde der metallene Sarg geschlossen und durch Mannschaften der Feuerwehr hinuntergetragen und auf die vor dem Hause bereitstehende Bahre gesetzt. Die nächsten Angehörigen wohnten der Ueberführung bei und nahmen in mehreren Wagen Platz. Bald nach 9½ Uhr setzte sich der düstere Trauerzug, zu beiden Seiten von Fackelträgern escortirt, in Bewegung. Dicht hinter dem Sarge schritten das Magistratscollegium und die Stadtverordneten, ihm folgten die Wagen. Andächtig bildete zu beiden Seiten die Bürgerschaft Spalier. Der Zug nahm seinen Weg über Lastadie durch die Thornsche Gasse, Poggenpfuhl, Gertrudengasse und Fleischergasse nach dem Franziskanerkloster. Vom Eingangsthore desselben wehten dem Entschlafenen große Standarten den letzten Gruß entgegen. Der Weg zum großen Remtersaale war mit Blattpflanzen sehr geschmackvoll decorirt. Als der Conduct den Remter betreten, begrüßten ihn die sanften Klänge eines feierlichen Präludiums auf dem Harmonium, das Herr Jankewitz spielte. Ernst und traurig bewegte sich der Zug durch den Remter bis zu der Stelle, wo die irdischen Ueberreste des Verstorbenen aufgebahrt werden sollten. Ein wahrer Palmenhain war hier durch die Kunstfertigkeit des Herrn A. Bauer erstanden. Fächerpalmen und Cycas ragten bis zur Decke empor, auf den Wandkronleuchtern hatten große Epheupflanzen Aufstellung gefunden und sandten ihre Ranken an den Wänden entlang und in den Fensternischen waren andere prächtige Blattpflanzen aufgestellt. Auch die kunstgeübte Hand eines Decorateurs war bemüht gewesen, dem Saal einen würdevollen Trauerschmuck zu geben. Die Kron- und Wandleuchter waren umflort und schwarze Flordraperien zogen sich an den Wänden entlang, der ganze Saal machte einen sehr weihevollen Eindruck. In dem Palmenhaine wurde der Sarg niedergesetzt, zu beiden Seiten desselben brannten drei große umflorte Candelaber. Die Leidtragenden nahmen zu beiden Seiten vor dem Sarge und die nächsten Anverwandten vor dem Sarge Aufstellung. Noch immer ertönten die Klänge des Harmoniums, da plötzlich verstummten sie, die von der Feuerwehr gestellte Ehrenwache zog auf, ein kurzes Gebet wurde gesprochen und für den Todten begann die letzte Nacht in seiner geliebten Stadt Danzig.

Trauerspenden für den Entschlafenen.

Noch immer wollen die Zeichen der Liebe, Freundschaft und Achtung kein Ende nehmen, die aus der Stadt und der Ferne noch immer stündlich im Trauerhause eintreffen und von da nach dem Franziskanerkloster gebracht werden, um am Sarge des Dahingegangenen niedergelegt zu werden. Nicht nur Vereine und Corporationen sind es, die da ihre Spenden gesandt, nein, auch aus den Kreisen der Bürgerschaft, von Privaten, denen der Verstorbene nahegestanden, und was war er für ein heiterer, fröhlicher Gesellschafter, sind reiche Blüthen- und Blumen-Arrangements gesandt, als letzter Scheidegruß, als ein Zeichen der Dankbarkeit und der Freundschaft dem Manne, der nun seine Laufbahn so jäh beschließen mußte. Unter den vielen Kränzen fallen namentlich auf die des Allgemeinen Bildungsvereins, des Gartenbauvereins, der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft, des Officiercorps des 128. Inf.-Regiments. Einen prächtigen Kranz hat auch Langfuhr gesandt und zwar dankbare Bürger waren es, die dem Mann, der so viel um die Hebung dieser Vorstadt Danzig gethan, ehren wollten. Die freisinnige Volkspartei in Elbing, der liberale Ortsverein Sonneberg sind gleichfalls vertreten. Mit der Vertretung bei der heutigen Trauerfeier hat die Freisinnige Volkspartei den Reichstagsabgeordneten Ancker beauftragt, der bereits gestern hier eingetroffen war. Auch der Abgeordnete Heinrich Rickert wird an den Feierlichkeiten Theil nehmen. — Die deutsche Gruppe der interparlamentarischen Friedens-Conferenz, die der Verstorbene bekanntlich mitgegründet hat, hat dem Entschlafenen folgenden schönen Nachruf gewidmet:

Am 22. Januar verschied in Danzig Herr Oberbürgermeister Dr. Karl Baumbach. In dem so früh Dahingegangenen betrauert die deutsche parlamentarische Friedensgruppe ihren Mitbegründer, Vorsitzenden und Hauptvertreter auf den interparlamentarischen Friedensconferenzen zu Rom und Bern, wo er, damals Vicepräsident des Reichstages, die Friedensgesinnungen unserer Nation eindrucksvoll bekundete. Schmerzerfüllt durch den schweren Verlust, werden wir unserem hochverdienten liebenswürdigen Freunde immerdar ein treues und ehrenvolles Andenken bewahren. Berlin, 23. Januar 1896. Die deutsche Gruppe der interparlamentarischen Friedens-Conferenz.

Die Gedächtnißfeier im Remter des Franziskanerklosters.

Die städtischen Bureaus sind geschlossen, die Schüler sind von 10 Uhr Vormittags an entlassen. Nach dem Franziskanerkloster strömte bereits nach 11 Uhr die Leidtragenden. Die Spitzen der Staats- und Civilbehörden, die Vertreter von Schule und Geistlichkeit, von Kunst und Wissenschaft, die Vorsitzenden der Vereine und Corporationen, alles was Danzig an öffentlichen Persönlichkeiten besitzt, ist im Remter des Franziskanerklosters zur Trauerfeierlichkeit für den Dahingeschiedenen versammelt. Der Andrang ist so groß, daß viele auf den Gängen harren müssen. Um den Sarg sind die nächsten Angehörigen des Abgeschiedenen versammelt. Ihnen haben sich die Damen der höchsten Gesellschaft angeschlossen, darunter bemerken wir u. a. Frau Excellenz v. Goßler ꝛc. Die Kerzen strahlen ein zitterndes Licht aus. Von St. Marien beginnen die Trauerglocken und leise summt das Harmonium mit. Dann hebt der Danziger Männergesangverein unter der Leitung des Herrn Director Kisielnicki den schönen Scheffranskischen Chor an. Ruhe in Frieden! die letzten Grüße sind es, die der Verein seinem Freunde, denn so nannte sich Dr. Baumbach oft, weiht. Als die Klänge in dem hohen Saale verhallt, nahm Herr Consistorialrath Franck das Wort zu folgender, wirklich erhebenden Trauerrede:

Soll ich einst im Tod erblassen,
Eh' mein Tagewerk vollbracht,
Muß ich Stückwerk hinterlassen,
Ueberrascht von früher Nacht.
Denn wie von Nebo's weittragenden Höhen
Will ich voll Dankes noch hinter mich sehen,
Will ich voll Hoffnung nach vorne noch schauen
Zu des verheißenen Kannas Auen.

Tief erschüttert in Christo geliebte Leidtragende, und niedergebeugt von zwiefacher Last der Wehmuth stehen wir an diesem Sarge. Der Mann, der vor fünf Jahren bei uns einzog, auf seinem hohen Posten so vielseitig begrüßt von frohester Hoffnung, in thränenbethautem Sarge zieht er heute von uns aus. Die einst so rührigen Hände, die an der Spitze unseres städtischen Gemeinwesens so unermüdlich sich regten, sie sind im Tode hingesunken. Mitten in der Blüthe der Jahre und der rüstigen Kraft des Mannesalters hat er nach Gottes Rathschluß sich hinlegen müssen zur letzten stillen Ruh. Die Arbeit, von Anderen begonnen, in die er rüstig eingetreten war, unvollendet hat er sie seinem Nachfolger überliefern müssen. Aus der Mitte der Seinen, deren Halt und Stütze, Lust und Stolz er war, wo Gattin und Kinder mit der zartesten, aufopfernsten Liebe bis zum letzten Athemzuge ihn auf Händen getragen haben, über den Tod hinaus ihm vereinigt bleiben, wie sie in ihm das schön verknüpfende Band ihrer Gemeinschaft ehrten, hat Gott ihn abgerufen. Aus dem Kreise der Freunde die sein Herz kannten und darum ihn liebten und ehrten, mitten aus dem Kampfe der Gegensätze, wo er in nicht gewöhnlichem Maaße angefochten und angefeindet dastand, ist er hingegangen, wo der höhere Richter, der Herzenskündiger das Urtheil spricht, wo der Streit schweigt vor dem Ernst des Todes, wo die irdischen Schatten weichen und das ewige Licht dem Geistesauge leuchtet, wo, wie Gottes Wort uns lehrt, der Glaube zum Schaum wird, das Hoffen zum Haben, die Liebe aber bleibet.

1. Cor. 13, 13: „Neu aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen", mit diesen Worten des großen Apostels nehmen wir unsern Stand an der Pforte der Ewigkeit und blicken auf das Sein und Wirken des Mannes, der nun aus unserer Mitte geschieden ist. Welcher dieser drei Himmelsboten im Erdenthal ist ihm vorzugsweise Führer gewesen? Denn alle drei haben gleichmäßig kaum Platz in dem engen Raum des Menschenherzens. Wir sind keinen Augenblick im Zweifel. Der mittlere war es, die Hoffnung und im Bunde mit ihr die Liebe. Der theure Entschlafene war ein Mann der Hoffnung und des Ideals. In seiner mit hohen Geistesgaben ausgestatteten Seele malte sich in schöner Verklärung das Bild des Vaterlandes, des Staates, des Volksthums, der bürgerlichen Gemeinschaft. Und an diesem Bilde hing seine ganze Seele in warmer Begeisterung. Diese Begeisterung war der Quell seiner Kraft, seiner Freudigkeit unter Schwierigkeiten und Verkennung seines wirkungsfreudigen Schaffens.

Im Lichte dieser Hoffnung stand vor seinem Geistesauge vor Allem auch das Bild der ihm anvertrauten Stadt, wie er helfen wollte, es auszugestalten. Durchbrochen der engumschließende Gürtel der Wälle, um Raum zu schaffen für weitere, freiere Entfaltung. Zusammengefaßt und geordnet ihr täglicher Marktverkehr in einer den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Markthalle. Verbessert die gesundheitliche Grundlage der Vorstadt durch Ausdehnung der Canalisation bis in ihre Straßen. Der Jugend der unteren und mittleren Stände der Weg gebahnt zu geistiger Förderung und Entwickelung durch Errichtung einer Fortbildungsschule. Den Erwachsenen eine Stätte der Bildung und edler Geselligkeit dargeboten in den Volksunterhaltungsabenden, deren warmer Lebenshauch das frische Wort seines Mundes war. Allen eine Stätte der Erholung in dem geplanten Stadtparke. Welch ein eifriges, freudiges Arbeiten auf Hoffnung in des Mannes Seele! Aber darin auch, wieviel Samenkörner der Gefahr und des Mißlingens, wenn nun der Hochflug seiner Gedanken den Zusammenhang verlor mit der nüchternen Wirklichkeit des Alltagslebens, dann fand er sich nicht verstanden von Anderen und konnte sich in sie nicht finden, sah er sich zurückgestoßen statt unterstützt. Und diese Begeisterung, die der Quell seiner frischen Initiative war auch der Kern seines inneren Adels. Eine sittlich vornehme Persönlichkeit stand er vor uns da. Allezeit hat er sich zu hoch geachtet, für sich selbst etwas zu erstreben und zu begehren. Kein auch nur leiser Schatten des Eigennutzes und der Habgier fällt auf sein Wirken in unserer Mitte. So stand er auch in seinem weitverzweigten politischen Wirken da. Ein wahrhaft freisinniger Mann. Frei von dem Streben, andern seine Ueberzeugung aufdrängen zu wollen, allezeit bereit, auch den gegensätzlichen Standpunkt zu verstehen und in seiner Berechtigung anzuerkennen. Frei von den kleinlichen beschränkten Vorurtheilen Andersdenkender und von der Niedrigkeit, solche mit Gehässigkeit zu verfolgen. Selbst nicht fähig, unedle Waffen im Streite zu führen, konnte er auch nicht denken, daß Andre es vermöchten, meinte er stets, nur das sei ein wahrhaft freisinniger Mann, der sich und Anderen Gutes zutraue. Das sein Seelenadel aber auch die Ursache schmerzlicher Erfahrung und bitterer Enttäuschungen. Denn in diesem Idealismus war es ihm unmöglich, aus Rücksicht auf Andere seiner Ueberzeugung etwas abzubrechen oder aus Furcht vor möglichen Folgen sie klug in der Brust zu verschließen. Er hätte sich dadurch viel Weh erspart, aber ihm wäre es Verleugnung gewesen.

Diese Begeisterung war endlich der Lebenshauch der Liebe, die sein Leben schmückte.

Für seine Person kannte er keinen Unterschied der Stände. Der einfachste Arbeiter war ihm Volksgenosse und Nächster, für dessen Wohlergehen er eifrig strebte. Der Hebung des Arbeiterstandes hat er lebenslang seine beste Kraft gewidmet. Unermüdlich war er in dem schweren meist so undankbaren Amte des Vermittlers und Friedensstifters. Darin hat er reichlich Undank geerntet, wo er Liebe und Güte säete. Auch er hat sich da begnügen müssen mit dem Himmelslohn. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen. Ohne Früchte seiner Arbeit zu schauen, hat es Gott gefallen, ihn abzurufen aus der irdischen Laufbahn. Wie wehmüthig ist das! Und doch auch wie trostreich und erhebend! Denn die Hoffnung bleibet, sagt Gottes heiliges Wort. Sie läßt nicht zu Schanden werden. In unsrer Mitte wird nie vergessen werden der theure edle Mann, der so frohen Muthes hier sein Werk begann, dessen Wirken mit der Geschichte und Entwickelung unserer Stadt unauflöslich verknüpft bleibt. Sein Name bleibt unter uns in Ehren. Auch ihm ist sie geblieben die Hoffnung, noch auf dem Sterbebette, die Hoffnung weiteren Wirkens und die Hoffnung auf seines Hauses Freude und Glück in dem schönen Bunde, zu dem die inniggeliebte Tochter dem Manne ihrer Wahl Herz und Hand gelobte. Die Hoffnung wird ihm auch in der Ewigkeit bleiben. Das Ideal und seine Wurzel im Gemüthe, sie sind Feld und Acker, goldner Himmelsschein des Lebens hinieden und sie geben die Bürgschaft ewiger Vollendung. Der Gott, der das im Herzen angelegt und entzündet hat, der lügt uns nicht, wie klar oder wie unsicher wir ihn im Leben erkannt haben, von jenseits des Vorhangs tönt es uns:

Weinet nicht, mein Erlöser lebt,
Hell empor vom Erdenstaube,
Hoch empor die Hoffnung schwebt,
Und das Himmelskind der Glaube
Und die ew'ge Liebe spricht:
Kind des Vaters, zittre nicht!
Amen.

Nach dem Vaterunser und Segen setzte der Verein mit dem kraft- und weihevollen „Integer vitae" ein, dem alten Weiheliede, das der Verstorbene so oft in seiner Studentenzeit am Grabe seiner Comilitonen gesungen. Damit hatte die Feier ein Ende.— Bald leerte sich der Remter. — Als der Sarg am Portal erschien, begann die Theil'sche Capelle mit einem wuchtigen Choral. Die Häupter der Menschenmassen entblößten sich, von den Kirchen fielen die Glocken mit dumpfem Geläute ein und der Himmel sandte weiße Flocken nieder. die sich auf dem Sarge zu einem Leichentuche vereinigten. Langsam bewegte sich der feierliche Conduct nach dem Bahnhofe, von wo heute [illegible] 1½ Uhr die Ueberführung der Leiche nach Gotha erfolgt.

Provinz.

g. Dirschau, 24. Jan. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte den Schmiedegesellen Sch., welcher bei dem Gute Roppuch eine Frau in gefährlicher Weise unsittlich belästigt hatte, zu 6 Monaten Gefängniß. Zwei auf dem Vorwerk Lichtenstein bei Dalwin beschäftigte Maurer entwendeten größere Mengen von Kleeheu, um ihr Vieh damit zu füttern. Das Gericht bestrafte die Beiden mit 3 resp. 2 Wochen Gefängniß.

Ein gut erhalt. Vogelgebauer wird für alt zu kaufen gesucht. Katergasse 17, 1 Tr. b. Forst. (*

E. Badewanne w. f. 3 Wochen v. e. Nervenkranken zu leihen ges. Off. m. Pr. u. K 1073 in d. Exp. d. Bl. (*

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Zur Pflasterung der Vorplätze auf Bahnhof Danzig hohe Thor soll die Anlieferung von 8000 qm Pflaster-Reihensteinen 1. Classe in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Angebotsformulare, nebst besonderen Anlieferungsbedingungen sind von unterzeichneter Inspection gegen kostenfreie Einsendung von 50 Pfennigen zu beziehen.

Die Oeffnung der eingegangenen Angebote, welche mit der Aufschrift „Angebot wegen Lieferung von Pflastersteinen auf Bahnhof Danzig hohe Thor" versehen, bis zum **18. Februar 1896** hierher einzusenden sind, findet an demselben Tage Vormittags 11 Uhr statt. [09310

Danzig, den 23. Januar 1896.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection.

Verdingung.

Zum Neubau der hiesigen staatlichen Fortbildungsschule sollen nachstehende Arbeiten verdungen werden:

Loos 13 und 14 Tischlerarbeiten
" 15 Schlosserarbeiten
" 16 Glaserarbeiten

Zeichnungen, Probestücke und Verdingungsunterlagen liegen im Baubureau, Halbengasse 4, zur Einsicht und können Letztere gegen Vergütung der Copialgebühren von dort bezogen werden.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum

Donnerstag, den 6. Februar cr., Vorm. 10 Uhr,

im Baubureau, Halbengasse 4, portofrei einzureichen, woselbst an demselben Tage, Vormittags 11 Uhr, die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Eine Zuschlagsfrist von 14 Tagen bleibt vorbehalten.

Danzig, den 21. Januar 1896. [09332

Der Magistrat.
Trampe. Fehlhaber.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt einer gesunden und strammen Tochter wurden hocherfreut Rob. Gorgus und Frau Margaretha, geb. Ziesmer. Danzig, 24. Januar 1896.

Die Beerdigung meines lieben Mannes **Johann Koslowski** findet den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Sanct Marienkrankenhause aus, statt. **Johanna Koslowski,** geb. Jienner, Wittwe.

Am 22. früh entschlief nach langen, schweren Leiden meine gute Frau, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau **Henriette Peschel** geb. Plickat (* im Alter von 44 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an Danzig, d. 23. Jan. 1896. **Die Hinterbliebenen.**

Am 20. Januar endete das Leben unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Vaters **George Karl Münz** in seinem 37. Lebensjahre, was ich allen Freunden und Bekannten hiermit anzeige. (* **Die trauernden Eltern, Geschwister u. Kinder.**

Auctionen

Bekanntmachung. **Donnerstag, d. 13. Februar, Vormittags 9 Uhr,** w ich i. der Leihanst. d. Herrn A. Grünthal, **Milchkanneng 15,** d. Pfänder, welche innerh. 6 Mon. wed. eingel. od. prol. w. sind, v. Nr. 66 500 bis 69670, 24520, 24574, 25086, 51010, 58415, 57867, 59093, 59147, 59708, 62762, 41671 in Herren- u. Damenkleidern, Betten, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Herren- u. Damenuhren, Gold- und Silbersachen 2 Stereoskope, 2 Nähmaschinen, 2 Reisebestecke meistbietend versteigern. Der erzielte Ueberschuß ist nach **14 Tagen** von der hiesigen Ortsarmencasse abzuh. **W. Ewald,** vereid. Auctionat. u. Gerichtstax., Altst. Graben 104, am Holzmarkt.

Auction mit gut. herrsch. Mobiliar Johannisgasse 60, 1. Et.

Dienstag, den 28. Januar, von 10 Uhr ab, versteigere ich: 1 Nußbaum-Buffet mit Grundschnitzerei, 2 Säulen, 1 Bronce-Kronleuchter zu 24 Lichten, 1 mahag. Speisetafel mit 5 Einlagen, 1 mah. Diplomaten-Herren-Schreibtisch, 2 nußb. Plüsch-Garnituren, Sopha, 2 Faut., 1 gr. mah. Damenschreibtisch, 1 nußb. Trumeauxspiegel mit Stufe, 2 nußb. Parade-Bettgestelle, mit Springfederboden, Keilkissen und Roßhaarmatr., 1 mahag. Kleiderschr., 1 mah. Vertikow, 1 mahag. Sophatisch, 1 mah. Pfeilerspiegel mit Conf., 2 mah. Bettgest. mit Matratzen, 1 nußb. Sophatisch auf Kreuzfuß, 1 nußb. Spiegelschr. m. Spieg., 1 nußb. Waschtisch m. Marmorpl., 2 Nachttische m. Marmorplatten, 1 nußb. Sopha, 1 nußb. Vertikow, 2-thür., 1 Bronce-Quersp., versch. Bilder, Haussegen, 1 Handtuchhalter, 1 Schirmständer, 2 nußb. Kleiderschr., 2th., 2 Kammerd., 1 nußb. Vertikow, 1 nußb. Sopha, Damastbezug, 12 nußb. Stühle, 12 Wien. Stühle, 1 Regulat. m. Schlagw., 2 Paneelbretter m. Figur, 4 Satz Betten, 1 birk. Wäscheschrank, 1 birk. 2pers. Bettgestell m. Springfederb., 1 Speisetisch, 1 Sophatisch, 1 mahag. gr. Toilette m. Marmorpl., 3 Fach Gardinen mit Stangen, 2 dunk. birk. Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha, div. Wäschestücke, 1 gold. Damenuhr, versch. and. Sachen, 1 Küchenglasschrank, wozu einlade. Die Auction findet bestimmt statt. NB. Sämmtliche Sachen sind passend zur Aussteuer und können auf Wunsch stehen bleiben. **Eduard Glazeski,** Auctions-Commissarius und Taxator.

Kaufgesuche

Bunte Kupferstiche

Kupferstiche werden zu hoh. Preisen z. kaufen ges. (09384 Off. u. O 9380 in d. Exp. d. Bl.

1 ganz eins. Kleidschr., n. zu gr., wird bill. zu kauf. ges. Adr. mit Prsang. u. P 1310 i. d. E. d. B. (*

Gut erhaltener 4 flügl. Bettschirm zu kaufen gesucht. Adr. m. Prsang. u. C G 1295 i. d. E. d. B. (*

Zu kaufen gesucht: Ein g. erh. eis. Bettgestell mit Matratze. Adr. u. H 1217 in d. Exp. d. Bl. (*

Eine Clavierschule wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Pr. u. P 1209 in der Exp. d. Bl. (*

4-eckiger Ausziehtisch z. kauf. ges. Weichmannsg 4, 1 A. (*

Gut erhaltene [09364 **Brennereieinrichtungen** kauft preiswerth auf Abbruch **Otto Hahn,** Schöneck Wpr.

Gute Milit.-Kleid., Fischb., Tress., Säbel werd. gek. Breitgasse 110.

Champagnerflaschen kauft größ. Posten. Kellerei, Langenm. 37.

Alte Stiefel u. Gummischuhe w. zu höchst. Preis. gek. Jopeng. 48.

Kaufe Möbel, Betten, Kleid., Wäsche, Geschirr ꝛc. Off. unt. S S 130 in der Exp. d. Bl. (*

Zu reeller Geschäfts-Vermittelung im An- und Verkaufen von Grundstücken empfehle mich den Herren Käufern und Verkäufern. **W. Foth, Breitgasse 45,** Commissions-Geschäft für Grundbesitz.

Eine alleinst. Frau w. eine Brod-Niederl. od. ähnl. Gesch. zu übern. Mausegasse Nr 18, 1 Treppe.

Kinderwagen für alt zu kaufen gesucht Adr. u. U 5088 in der Exp. d. Bl. (*

Moskauer
Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.

Eröffnung laufender Rechnungen.

Bestmögliche Verzinsung von Baar-Einlagen auf provisionsfreien Check oder Depositen-Conto.

Incasso jeder Art auf das In- oder Ausland zu günstigen Conditionen.

Auszahlungen jeder Art nach allen Plätzen Russlands.

Abgabe von Tratten und Ertheilung von Accreditiven auf alle in- und ausländischen Handelsplätze.

Ankauf und Verkauf russischer uund sonstiger Banknoten. [02707

Roth- u. Rheinweinflasch. kauft [09398 **Carl Lehnert, Langfuhr.**

Ein gut erhaltener **Bierapparat** mit zwei Leitungen wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an (09410 **A. Burlinski,** Menthen bei Christburg Wpr.

Verkäufe

Zoppot. Verkaufe meine **Villa** mit schönem Garten — evtl. 2 Baustellen. Preis M 56000. Verzins. 6%. Anzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. 09360 in d. Exp. d. Bl. [09360

1 solide gebautes Haus mit schönem Garten, in Zoppot, an der Chaussee gelegen, ist unter günstigen Beding. zu verkaufen. Off. unt. C P 1121 in der Exp. d. Bl.

Eine Gastwirthschaft mit gr. Saal und 20 Fremdenzimmern, in Danzig gel., ist m. a. Mob., Werth 5000 M, bei 7-8000 M zu verk. Hyp. unkündbar. N. Johannisg. 38, pt.*

1 in hoher Cultur befil. freq. an Chauss. u. ¼ Meile v. Bahnh. bel. Werderbesitzung (bruchfr.), ca. 80 culm. Morgen, ist mit größ. u. complet. Inventar weg. Altersschwäche des Besitzers zu verk. Adr. u. W W 1213 in d. Exp. d. Bl. (*

Nied.-Grundst. v. 20 culm. Mrg. u. g. Geb. f. 10000 bei 4000 Thlr. Anz. zu verk. G. Stiefel, Schidlitz 964. (*

Nachw. gut. Uhren-Goldwaaren-geschäft mit groß. vorz. Kundsch. weg. Krankh. u. günst. Bed. zu verk. Off. u. V G Z Z 1304 in d. Exp. d. Bl.

Zoppot, Seestr., Grundst., gut verzl. m. ger. Anz. zu vk. eventl. m. phot. Atelier. Fritsch, Phot. (*

Grundstücks-Verkauf. Grundstück, Schüsseldamm, 9% verzinslich, gute Nahrungsstelle, Colonialwaaren-Geschäft, muß ich krankheitshalber aufgeben, dasselbe bietet für einen tüchtigen Geschäftsmann eine Grundlage, es gehören dazu ca. 4500 ℳ incl. Haus. Off. u. W W 1290 i. d. Exp. d. B.

Eine große blaue **Dogge** verkauft **F. Witt, Saspe.**

☞ Ein Paar junge Lachtauben sind zu verkaufen. Weißmönchen-Hintergasse Nr. 25. (*

Canarienhähne, Harz. Lichtsänger, b. zu verkaufen Pfefferstadt 22, 3.

Ein Papagei, der schon versch. sprech. u. pfeif. kann, m. Bauer z. verk. Schidlitz 29, b. **Starke.** (*

Ein Winterüberzieher ist sehr billig zu verkaufen. **Kohlengasse Nr. 8, 2.** (*

Waffenrock,

Helm nebst Schachtel, Epauletten, Achselstücke, Degen n. Portepé, Schärpe, sämmtl. Gegenstände neu, passend für Officiere der Krieger-Vereine, billig zu verkaufen **Halbe Allee, Lindenstraße Nr. 27.** (*

1 hlbl. Stickereikl. u. e. dkl. Wollkl. bill. zu verkauf. Poggenpfuhl 8, 3.

Ein rosa Ballkleid bill. zu verkauf. Beutlerg. 3p. (*

1 Sommerkleid modern und 1 helle Blouse, sind bill. zu verk. Kohlenmarkt Nr. 1, 3 Tr. (*

Helles Kleid u. Blousen billig zu verkaufen Langgarten 22 II.

1 helles **Wollkleid,** passend zu Kaisers Geburtstag, zu verkaufen Kohlenmarkt 1, 3 Tr. (*

☞ Ein feiner **Jaquet- und Rock-Anzug** zu verkaufen *) Tischlergasse 64, part.

Weiß. Ballkl. b. z. v. Johannisg. 21.

Ein fast neuer Damen-Wintermantel billig zu verkaufen Pferdetränke 1, part. (*

Ein Frack zu v. Näthlerg. 5, pt.

Eine **Guitarre** mit gutem Ton ist zu verkaufen. Vorstädt. Graben Nr. 15, 1 Treppe. (*

Schlagzither für 20 ℳ zu verkaufen Goldschmiedegasse 12, 2 Treppen.

Hohes, gebraucht. nußb. **Pianino,** eleg. ausgestatt., m. gut. Ton, bill. zu vk. **Poggenpfuhl 76,** pt. (*1139

Ein brauchbares Tenorhorn ist für **9 Mk.** zu verk. Thornscher Weg 4, 1 Tr. rechts.

Pianinos, empf. v. d. erst. Autorit., bill. zu vk. Gr. Mühlengasse 9, 1 Tr.

1 nußb. Vert., 1 Pf.-Sp. m. C., 1 Reg. m. Schl., 1 gr. Fr., 1 K.-W., 1 Sch.-B. 1 gr. Manom. b. z. v. Häkerg. 38, 2.*

1 mah. Pfeilersp. m. Marmorconsol, 1 mah. Wäscheschrank, 1 Sopha, 1 Sorgst., 1 Regulat. bill. zu verk. **Gr. Oehlmühleng. 6,** pt.

Ein gut erh. **Kleiderspind** i. sehr billig zu verkaufen Petershagen hinter d. Kirche 27, 3 Treppen. (*

Mahagoni Sophatische sind zu verkaufen (* **Rammbaum 34,** part.

Eine Garnitur, Sopha, zwei Feuteuils, mit Plüscheinfassung, **ein Patentbettsopha,** sowie mehrere andere Sophas billig bei **F. Oehley,** Neugarten Nr. 35 c part., Eingang Schützengang.

2 Sophas, 1 Kleiderschr., Stühle, 2 Bettgest. m. Fdrm. u. a. div. G. f. z. verk. Bergstr. 4, 1, Gr. Allee. (*

Ein kleines Sopha u. Bodenrummel ist billig zu verkaufen. Kassubischer Markt Nr. 20. (*

Ein gutes Sopha billig zu verkaufen. Holzgasse 27, parterre.

1 eis. Bettgestell mit Seegras-Matratze für 6 ℳ zu verkaufen. **Breitgasse 84, Hof, 1, links.** (*

1 Sopha u. 2 Feut., grün. Plüsch, fast n., z. verk. Schidlitz 81, 1 Tr.

12 Stück Pockholzräder von 19 Ctm. Durchmesser zu verk. Stadtgebiet Nr. 1 im Comtoir.

Fahrrad-Verkauf.

Ein fast neues Fahrrad (Pneumatik) ist todesfallshalber billig zu verk. Fischmarkt 6, 2, rechts.

Neue und alte Stiefel sind billig zu verkaufen **Jopengasse 48.**

1 Landaulet u. 1 Coupé, g. erh., Patentachsen, bill. zu verkaufen. Näh. Danzig, Vorst. Graben 26.

Häcksel, Heu, Stroh, Futterrüben verkauft **Gut Holm.**

Eine gut erh. hocharm. Singer-Nähmaschine, sowie ein mahag. antik. Schreibsecretär ist Krankh. hlb. bill. zu verk. Langgarten 64, Hof, Th. 1, 1 Tr., r. Hdl. verb. (*

Alte Flaschen sind zu verk. Elisabeth-Kirchengasse 4, pt. (*

1 Schneidermaschine, Ringschiffch. gut erh., ist für 30 ℳ weg. Krankh. zu verk. Jopengasse 53, Hof, pt. (*

Flaggen aller Art zu verk. **Ziegengasse 3, 1.** (*

Ausländ. Briefmarken ☞ sind billig zu verkaufen **Brandgasse 4, Hof, Dunz.**

Fortzugsh. zu verk. 1 fast n. Sing.-Nähmaschine, breite saub. Betten, 1 Regulator u. e. Gesindebetten Petersiliengasse 16, 1 kl. Treppe.

Gut erhaltene Clavier-Notenstücke billig zu verkaufen Vorst. Graben 16, 2 Tr. (*

Ein 4flamm. Petroleumkocher und eine Menge Eggen billig zu verkaufen Seifengasse 6. (*

Ein Landauer,

ein Victoria, im Winter als Coupee zu fahren, ein Break, ein Einspänner-Geschirr wegen Todesfall zu verkaufen. Näh. **Heil. Geistgasse 24, 2 Tr., l.**

Milch, ca. 50—60 Liter, täglich abzugeben bei **Dreier, Rückfort.** (*

Eine fast n. Wurststopfmasch. bill. zu verkaufen Brunshöferweg 6.

☞ Eine neue Winde billig zu verkaufen Brunshöferweg 6.

Altes Fusszeug und gut erh. **Herrenhüte** zu verkauf. Fleischergasse 39, 2 Tr. (*

1 Jagdgewehr mit 2 Einlegerohren ist zu verkauf. Adr. unt. **R. 1226** in der Exp. ds. Bl. (*

Tafelclavier,

gut erhalten, vorzüglicher Ton, umständeh. für 36 ℳ zu verkaufen Hundegasse 119, pt. (*

Harzer Gebirgsthee, nur echt, zu haben **Niedere Seigen 11, 1 Tr.** (*

Mattenbuden 8 ist ein **Handwagen m. Leitern** bill. z. verk. (*

Kinderwagen auf 3 Rädern, sehr gut, billig zu verkaufen. Große Mühlengasse 8, 1 Tr. (*

Kleinere Lotterie-Antheile an mehrere Nummern zu vergeb. Breitgasse 93, parterre. (*

Zimmer-Gesuche

Zu miethen gesucht eine große unmöblirte Stube, Rechtst. Adr. einz. Milchkannengasse 28, Comt.

Möbl. ungenirt. Zimm. f. e. anst. Dame v. sofort ges. Off. m. Preisang. u. **G 1077** in d. Exp. d. Bl. (*

2 ältere Herren suchen a. 5—6 W. **möblirtes Zimmer m. Pension** von sofort. Nähe d. Wassers bevrz. Adr. u. **C P 1051** in d. Exp. d. Bl.

Suche ein kl. möbl. Zimmer in d. Nähe d. Jakobsth. ohne Bett. u. Bettg. Off. u. **D 1305** in d. Exp. (*

1 leeres Zimmer wird zu miethen ges. Off. unt. **B 1242** an d. E. (*

Suche z. 1. Febr. ein mbl. Zimmer separat gelegen, mit Beköstigung. Off. u. **K G 1227** in d. Exp. d. Bl. (*

Freundlich möblirtes separates Zimmer zum 1. Februar von einem jungen Herrn gesucht. Offerten mit Preis 2c. unter **09409** in der Exp. dieses Bl. bis 29. Januar erb. (09409

Herr von außerhalb sucht ein vollständig separat gelegenes,

möblirtes Zimmer,

zur zeitweisen Benutzung, Parterre oder 1 Treppe.

Adressen nebst Preisangabe unter **Z 1364** in der Exp. d. Bl.

1 ältere leidende Dame sucht in **Zoppot** ruhige liebev. Pension b. alleinst. ä. Dame (nicht Pensionat). Off. u. **23 G H** postl. **Zoppot** erbet.

Wohnungs-Gesuche

Langfuhr.

Wohnung (2—4 Zimmer mit Zubehör) gesucht zum 1. April. Zwischen Markt und Strieß. Offerten mit Preisangabe unter **XY 25** Postamt Langfuhr. [09359

Vord.-Wohn. v. k. Leut. z. Apr. ges., gr. St., K. o. St., Cab., Z., i. d. N. d. Gr. Mühle. Off. u. **B S 1029** i. d. E. (*

Suche von sofort eine Wohnung zum Pr. von 15 ℳ a. liebst. Altst. Adr. u. **E 1300** in der Exp. d. Bl.*

Handw.-Familie sucht Woh. von Stube, Küche, Bod., Pr. 12-14 ℳ. Off. u. **W R 1275** in d. Exp. d. Bl. (*

Beamt.-Ww. s. Woh., St. Cab. u. H. K., a. d. Rechtst. z. 1. Juli o. sp., n. üb. 2 Tr. Off. m. Pr. u. **AA 1291** i. d. Ex. (*

Div. Miethgesuche

1 Laden oder Part.-Wohnung zu miethen gesucht Röpergasse 1.

Zu Langfuhr wird eine

Villa,

die außer reichlichem Nebengelaß mindestens 6 herrschaftl. Räume (jeder nicht unter 25 □m Grundfläche) enthält, mit Garten und Stallung für 2—4 Pferde zu miethen gesucht. Offerten u. **Q 1229** in d. Exp. d. Bl. c.

Eine Häkerei od. pass. Wohnung, auch außerh., w. bald zu mieth. ges. Adr. u. **E K 1158** in d. Exp. d. Bl. (*

Ein Laden, auf der Altstadt gelegen, mit auch ohne Wohnung wird per sofort od. spät. zu m. ges. Off. u. **G E 1250** in d. Exp. d. Bl.

1 Part.-Gelegenh. mit Hof in d. Nähe v. Schüsseld. w. zu mieth. ges. Off. unt. **G D 1219** an d. E. (*

Wohnungen.

Wohn., 3 u. 4 Zim., Zub., Glasv., Gart., 1. Apr. z. verm. Langfuhr, Klein Hammerweg 6. (*9982

Jacobsneugasse 13 ist die neu dec. Parterre-Wohnung, 2 gr. Zimmer, Küche, gr. Kell., Bod. z. verm. Vorderz. geeig. z. gesch. Nebenerw., nicht Restaur. Näh. das. 1 Tr. od. Nehrungerweg 11.

Herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Entree u. Zubehör, Gr. Wollwebergasse 27, 3 Tr., fortzugsh. zu vermiethen. Besichtigung v. 11—1 Uhr Vorm. (*

Hübsche Wohnung von zwei Zimmern mit heller Küche, Boden und Keller per 1. April zu vermiethen. Näh. Abegg-Gasse 1, im Comtoir.

Hochherrschaftliche Wohnung

von 7 evtl. 10 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Waschküche, Bad, Stall und Garten per 1. April zu vermiethen Lindenstraße 2, Gr. Allee, vis-à-vis Café Weichbrodt. **B. Schoenicke.** [09129

Brodbänkengasse 47 ist die 3 Treppen hoch gelegene Wohnung v. 1. April zu verm. Bes. 10-12. Näh. Fischmarkt 38.

Zoppot, Danzig.-Straße 45, sind Winterwoh. v. 2 bis 3 u. 4 od. 6, 7 u. 8 Zimmern, Küche, Mädchenstube u. Speisek., Wasserleit. u. Canalis.-Einricht., Balk. bezw. Erk. u. Grt., Waschk. 2c. z. v. A. W. Pferdest. u. Wag.-Rem. Näh. dort od. Danz., Schießst. 5b, p.

Für Fuhrhalt. u. Droschkenbes. Eine Gelegenheit, bestehend aus freundl. Wohnung, Pferdestall, groß. Remise, Heuboden, 2 Morg. Wiesenland zum 1. April a. c. eventl. früher preisw. zu verm. Näh. Stadtgebiet 1, im Comtoir.

Zoppot, Südstraße 48, sind zwei Winterwohnungen v. 2 Zimmern Cabinet, Küche, Garten auch einzelne Zimmer für d. Sommer vom 1. April zu vermiethen. Näh. bei Herrn **Depke** daselbst.

Gr. Wollwebergasse Nr. 2 ist die 1. Saaletage, 4 Zimmer, Cabinet, Mädchenzimmer und Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. Hundegasse 25, 1. Etage.

Schw. Meer, Bischofsb. 5, frdl. Wohn., Stube, hell. Küche, Kamm. 10 ℳ monatl. zu v. Näh. 3 Tr. (*

Gischkau b. Praust, Bahnhofstr., 2 frdl. Wohnungen v. 2 u. 3 Stuben, Garten, Stallung, v. sogl. od. April billig zu vermiethen. Passend für Rentiers, Beamte a. Handwerk. Näheres daselbst bei **Krause.** (*

Ankerschmiedeg. 24 ist eine kleine herrsch. Woh., best. a. 2 Zim., Cab., Küche u. Kammern zu vermieth.*

Stube, Küche und Keller an kinderlose Leute zu vermiethen **Mattenbuden Nr. 12.** (*

Eine herrschaftliche Wohnung

von 7 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, Badeeinrichtung 2c. ist zum 1. April cr. auch früher zu vermiethen.

Näheres **Lastadie 39 a II,** 10—12 Uhr Vorm. [09243

Hint. Lazareth 18a, 1. Et. ist eine **Wohnung** bestehend aus 2 Zimmern, Entree, heller Küche, Boden und Keller zum 1. April cr. zu vermiethen.

Langfuhr,

Johannisthal Nr. 1, ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, nebst Eintritt in den Garten an eine ruh. Famil. ohne Kinder zu Ostern zu verm. [08832

2. Damm 7 ist die **1. Etage,** best. a. 6 Zimmern, Badestube nebst Zubehör, umständehalber zum **1. April billig zu vermiethen.** Besicht. in den Vormittagsstunden.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. [06019

Liste der Wohnungs-Annoncen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

ℳ 900,— 5 Zimm., reichl. Zubeh., Faulgrab. 6/7, **Goersch.**
" 515,— 3 Z., Waschk., Hirschg. 16, N. Weideng. 4B, 3. l.
" 240,— 2 Z., Bodenk., Waschk., Bleiche, Gart., Neuschottl. 7.
" 1000,— 7 Z., Zb., Gt., Hermannshof b. Zinglershöhe, Langf.
" 1250,— 5 Z., Badest., Zb., Weideng. 49, gegenüb. Gymnasium.
" 1000,— 5 Zimm., 1 Kamm., Zub., Portechaisengasse 7 u. 8.
" 800,— 4 Zimmer, Zubehör, Langgarten 43, 2.
" 1500,— 6—7 Zimm., Badest., Zub., Brodbänkengasse 14, 2.
" 900,— 5 Zimm., Zubehör, Brodbänkengasse 16, 3.
" 1400,— 7 Zimm., 2 Entr., Zubeh., Vorst. Graben 54, 1.
" 1000,— 6 Zimm., Badest., Zub., 3. Damm 3, 2.
" 850,— 4 Zimm., Zubeh., auf Wunsch Stall, Altst. Graben 93.
" 540,— 3 Zimm., Zub., 2. Damm 5, 2. Et. Näh. b. **Hess,** 1.
" 570,— 3 Zimm., Entree, Heil. Geistgasse 136, 1. Näh. 2. Et.
" 360,— 1 Zimm. u. 1 Cab., Zub., Vorst. Graben 55, **Hofmann.**
" 240,— 2 Z., Zub., Herrmannshof b. Zinglershöhe 6, Langf.
" 500,— 2 Zimmer, Zubehör, Langgasse 31, 3.
" 400,— 2 Zimmer, 1 Cab., Balcon, Mottlauergasse 9.
" 420,— 3 Zimmer, 1 Cab., Zubehör, Stiftsgasse 5/6, 2.
" 480,— 3 Zimmer, Zub., Pfefferstadt 22, **Lendzian.**
" 450,— 3 Zimmer, Zub., Petershagen a. d. Radaune 34, 3.
" 515,— 3 Zimmer, Zub., Hirschgasse 16. Näh. Weideng. 4b.
" 360,— 2 Zimmer, 1 Cab., Zub., Tobiasgasse 26, 2.
" 180,— 3 Zimmer, Zubehör, Ohra 181.
" 1100,— 3 resp. 5 Z., Zubeh. Langgasse 10. } Näh. Breit-
" 900,— 3 resp. 5 Z., " Langgasse 10. } gasse 69.
" 540,— 3 Zimmer, Zubehör, Kalkgasse 8 B., 2.
" 750,— 4 Z., Mädchz., Milchkanng. 16, 2. N. Hundeg. 53, 3.
" 1000,— 6 Zimmer, Badestube, Zub., Mottlauergasse 10, 2.
" 500,— 1 Lad. als Comt. m. Wohn. u. Lagerr. Vst. Gr. 54.
" 450.— 3 Z., Zubeh., Wollweberg. 19. N. Holzgasse 21.
" 360,— 2 Zimmer, Zubehör, Kaninchenberg 1, 1.
" 340,— 4 Zimmer, Zubeh., Garten, Neuschottland 9 B.
" 374,— 4 kl. Zimmer, Zubehör Langgarten 62.
" 480,— 2 Z., 2 Cab., Zubeh., Strandg.-Ecke 6. N. part.
" 500,— 2 Z., Lagerr., Hof z. gewerbl. Zweck., Breitgasse 62.
" 500,— 2 Zimm., 1 Cab., Zub., Breitgasse 62, 1. Näh. 3 Tr.
" 450,— 3 Zimmer, 1 Kammer, Zub., 1. Damm 14, 3.
" 300,— 1 resp. 2 Comtoire, Hundegasse 33. Näh. 2. Etg.
" 450,— 3 Zimmer, Zubehör, Hinterm Lazareth 14.
" 300,— 2 Zimmer, Zubehör, Brandgasse 9 c, 1.
" 270,— 2 Zimmer, Zubehör, Reitbahn 7, 1.
" 150,— 2 Zimmer, Zubehör, Neuschottland 7.
" 240,— 1 Z., 1 Cab., Zub. Näh. **Hagel,** Gr. Krämerg. 5, 1.
" 300,— 2 Zimmer, Zubehör, Langgarten 85, 3.
" 420,— 2 Z., 1 Cab., Zub., Gart., Laube, Kaninchenberg 7.
" 500,— 4 Z., 1 Mädchk., Glasver., Gart., Kleinhammerw. 6.
" 400,— 2 Zimmer, Entree, Zubehör, Langgasse 48, 3.
" 360,— 1 Comt., 2 Z., Lagr., Schäferei. N. Gr. Krämerg. 5, 1.
" 340,— 2 Z., 1 C., Z. Kaserneng. N. Mattenb. 32, Gh. 1.
" 330,— 2 Zimm., Entr., Zub., Mattenbuden 21, 2.
" 730,— 4 Z., Zub., Hundeg. 43, 3. N. Wollweberg. 13, 2.
" 850,— 5 Z., Zubehör, Balcon, Garten Langfuhr 72, 1.
" 672,— 3 Z., 1 C., Z., Traueng. N. Gr. Krämerg. 5, 1.
" 520,— 3 Zimm., 1 Cab., 3. Damm 9, 3. 620 ℳ 3. Etg.
" 650,— 1 g eingef. Schlosserw. n. W. N. Gr. Krämerg. 4.
" 650,— 4 Zimmer, Zubehör, Mottlauergasse 7.
" 520,— 3 Z., Zbh., Mattenb. 32, 2. N. Korkenmgasse 5.
" 450,— 3 Zimmer, Zubehör, Hirschgasse 4 u. 5, 1.
" 426,— 3 Zimmer, Zub., Paradiesgasse 6a, 3. Näh. part.
" 396,— 2 Zimmer, Entree, Zub., Kassub. Markt 3, pt.
" 900,— 1 Laden nebst Wohnung, Heilige Geistgasse 11.
" 800,— 4 Zimmer, Badez., Zub., Breitgasse 62, 2. Näh. 3. Et.
" 1000,— 4 Z., 1 Mädchenz., Zub., Hundegasse 53, Saaletage.
" 600,— 2 große Zimmer, auch z. Comtor, Hundegasse 119, 1.
" 300,— 2 Z., Zub., Kassub. Markt 3, 2. Näh. Gr. Berggasse 21.
" 276,— 2 Z., Zub., Kassub. Markt 3, 2. Näh. Gr. Berggasse 21.
4, 7 u. 9 Zimm., Gart., Pferdest., Wagenrem. } Groß. Allee b.
4, 5 und 8 Zimmer, Weidengasse 4a, 4B } **F. Rzekonski.**
5 Z., Nebengel., Gart., Schw. Meer 9, pt. Näh. bei **Brischke.**
6 Z., Nebengel., Neugarten 37, 1. Näh. Wallgasse 12/13, **Kollas.**
1 Laden mit Wohnung, Remise, Keller, Fischmarkt 12.
2—3 Z., gr. Hof, Pferdest., Remise f. Baugesch., Wallgasse 12/13.
7 Z., Zub., pass. f. Arzt, Wollwebergasse 24, 1, bei Reichmann.
1 Laden am Holzmarkt. Näh. im Bureau Hundegasse 109.
4 Zimmer, Balcon, Gart., Langfuhr, Brunshöferweg 44, 1.
3 Zimm., Zub., Garten je 2 Wohn. Näh. Brunshöferweg 34, 1.
1 Laden nebst Wohnung Holzmarkt 7.
3 Zimm., 1 Cab., Mädchenst., Gartenh., Zub., Sandgrube 20.
4 Zimmer, Mädchenz., Zub., Gr. Wollwebergasse 2, Saaletage.
1 großer Laden mit Nebenräumen, Brodbänkengasse 41.
1 Laden nebst Wohnung, Poggenpfuhl 78.

Schmiedegasse 19 ist die 1. Etage (3 Zimmer, Kammer, Küche, Bod. und Keller) sogleich zu vermieth. Näheres im Laden.

2 Zimm., Cab. (ohne Möb.), Heil. Geistg., 1 Tr., z. 1. Apr. a. e. H. b. z. v. Näh. Heil. Geistg. 35, 2, Vorm. (*

Frauengasse 47 zum 1. April Part.-Wohnung, 2 Stub. 2c., zu verm. Näh. das. 2 Tr., Vorm. (*

1 kleine Winterw., 2 Zim. 1 S.-St., Küche, Kell., Gartenben. f. 240 ℳ z. verm. Zoppot, Bismarckstr. 1. (*

Langf., Mirch. Prom.-W. 16 z. 1./4. zu v. 2 St., Küche, K., Balc., Gart., mon. 21 ℳ, 1 St., 2 Cab., K. m. 12 ℳ.

Herrschaftl. Wohnung, 3 Zimm. u. sämmtl. Zubeh. p. 1. April zu v. Näh. Fleischerg. 9, part. Vorm.

Herrschaft. **Winterwohnungen** Zoppot, Danzigerstr. 16a, 1. Etg., 5 heizbare Stub., Loggia, nebst allem Zubehör, Gartenantheil. Daselbst Behrendstraße links, 4 heizb. Stub., Veranda, nebst all. Zubeh., gr. Gartenanth. Näh. das.

Mattenbuden 35 1 Zimmer, Cab., reichl. Zubehör f. 16 ℳ v. 1. April zu vm. Näh. Meierei. (*

Eine O.-Wohn. f. 9,50 ℳ ist Hinter-Schidlitz 202 zu verm. Näheres Rothhahncheng. 1. **Schindelbeck.**

Zimmer.

Langgasse 31, 3, 2 Zimmer, 2 Kamm., Küche, Entr. u. reichl. Z. p. 1. Apr. zu vrm. Näh. im Laden.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen **Holzgasse 9, 1 Treppe.** (*

Frauengasse 48, 3, ist ein möbl. Zimmer zu vm. (*

Ein möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vermiethen Altst. **Graben 81,** 1. (*

M. Zimm. f. 1-2 H. Kl. Mühleng. 5.

Junkerg. 4, 1, i. e. frdl. mbl. Vordst. gegenüb. d. Markth. sof. zu verm.

Ein kleines möbl. Parterre-Vorderzimm., sep. geleg., bill. zu vermieth. **Fischmarkt 49.** (*

Hundegasse 74, 3. Etage, ist ein möblirt. Zimmer zu vermieth. (*

1 gut möbl. Zimm. z. 1. Februar zu vermiethen mit sep. Eingang Große Schwalbengasse 7, 1 Tr.*

☞ Ein freundlich möblirtes Zimmer ist Goldschmiedegasse Nr. 11, III, zu vermiethen. (*

Röpergasse 20, 2, ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer mit a. ohne Pension z. 1. Februar zu verm. (*

Tobiasg. 3, ein anst. möbl. Zimm. mit sep. Eing. z. 1. Febr. zu verm.

Junge Leute finden **billiges Logis** Baumgartschegasse 32/33, rechts, 2 Tr. rechts. **H. Taube.**

1 anst. j. Mann findet gutes Logis bei einer anständ. Wittwe Zu erfr. Todtengasse 2, Th. 8. (*

Anst. Log. Gr. Gasse 16, 2. m. Th.

Jg. Leute find. Logis m. a. ohne Beköst. Faulgrab. 17, pt. Das. e. Leitfad. v. Voigt zu k. gesucht. (*

Ein junger Mann findet vom 1. Februar anständiges Logis **Röpergasse 9, 2 Tr.** (*

Ein ordentlicher junger Mann findet gutes Logis mit Beköst. Kassubischer Markt 8, 2. (*

Ein jg. anst. Mann findet Logis bei kinderl. Leuten im eig. Zim. Hühnerberg 5, 1 Treppe. (*

Junge Leute finden gutes **Logis** mit auch ohne Beköstig. Fischmarkt 4, 2 Treppen. (*

Jung. Mann find. Logis m. Bek. **Faulgraben 17,** 1 Tr. Das. kann Jemand a. Mittagst. theilnehm. (*

Ein junger Mann findet anst. **Logis Mattenbuden 24, 3 T.** (*

Ein junger Mann findet gutes **Logis** mit auch ohne Beköstig. Rammbaum 12, 2 Treppen. (*

Anständige junge Leute find. gut. Logis mit auch ohne Beköstigung 2. Damm 4, 2 Treppen. (*

Anst. junge Leute finden gutes Logis Hohe Seigen 22, 1 Tr. (*

1 j. Mann findet in einem Cabinet frdl. Logis Hohe Seigen 21, 1, vorn. (*

Ansp. Leute finden Logis in eig. Zimm. mit gut. Beköstig. p. Woche 9 ℳ. Heil. Geistg. 77p., Hinterh. (*

Anst. Mitbewohn. g. Dienerg. 49, 1.

Pension

Schüler höh. Lehranst. find. gute, bill. **Pens.** mit Beauss. d. Schularb. Langgart. 115, 2. (*

Langgasse 48, Ober-Etage, saub. **Pension** für zwei Herren.

Div. Vermiethungen

Langfuhr i. e. **Restauration Schank- und Material-Geschäft** resp. andere Branche, zum 1. Mai zu verm. Off. unt. **DD 254** i. d. Exped. d. Bl.

Ein gutgehendes Material- u. Vorkostgeschäft mit kleiner Wohnung in Dirschau ist für den Preis von 260 ℳ vom 1. April event. früher zu vermiethen. Off. u. **R 7612** in der Exp. d. Bl.

Zoppot, kl. Häuschen für d. ganz. Jahr für 95 Thlr. zum 1. April cr. zu vermiethen **Fritsch,** Photogr.

Ein 2ständiger Stall ist Logengang zu vermiethen. Näheres Vorst. Graben 47, 1 Tr. (*

Ich suche zum Eintritt per **1. März** eventl. früher eine gewandte selbstständige [09414

Verkäuferin

für die Wäsche-Abtheilung. Bestempfohlene erste Kräfte wollen sich mit Photographie, Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. melden.

Abr. Friedlaender, Bromberg.

Von einer en gros-Firma wird zum baldigen Eintritt routinirter

Stadt-Reisender gesucht,

auch für die Provinz, zum Besuch von Bäckern, Mehl- und Colonialwaaren-Händlern. Bewerber, welche die Kundschaft kennen, erhalten den Vorzug. Offerten mit gen. Angabe der bish. Thätigk. u. Gehaltsford. u. **L S 298** Exp.

1 Pferdestall u. Wagenremise zu vermiethen Langfuhr 76a. (*

Heil. Geistgasse 97 i. e. Restaur. u. Managenkch. krankheitsh. z. verm.

Jopengasse 56 ist der Laden zu vermieth.

Laden-Local

mit zwei neu auszubauenden eleganten 3 Meter □ Schaufenstern, freq. Lage, Centrum, ist zu vermiethen. Offerten unter **C A 1276** in der Exp. dieses Blattes erbeten.

1 Laden

nebst Kellerräumen, sofort zu vermiethen. [09308

Breitgasse 2.

Neufahrwasser, Kl. Straße 11, ist 1 frdl. Häusch. m. 3 Z. z. April zu v. Zu erfr. Olivaerstr. 45 im Laden. (*

Offene Stellen.

☞ **1 Ringofenbrenner** mit guten, langjährigen Zeugnissen, welcher mit Maschinenbetrieb vertraut ist, sucht zur Oberleitung **Gut Müggau.**

Agenten

welche Privatkunden besuchen, gegen hohe Provision für 6 mal prämiirte neuartige **Holzroul. u. Jalousien** gesucht. Off. mit Referenz. an **C. Klemt,** Jal.-Fabr. in **Wünschelburg i. Schl.** Etabl. 1878. Größtes Etablissement dieser Branche. [09091

In unserem **Colonialwaaren-en gros-Geschäft** sind die Stellen eines

Lageristen,

möglichst sofort, sowie eines

Reisenden

für Stadt Danzig und kleinere Provinztouren per 1. April zu besetzen. Nur wirklich geeignete, fachkundige Bewerber wollen sich schriftlich melden bei

Degner & Ilgner.

Ein gewandter Mann gesucht, der für e. hiesiges **Fuhrgeschäft** Bestellungen auf Trauerfuhrw. gegen Provision anwerben will. Adr. u. **S 1089** in d. Exped. d. Bl.

Schneidergesellen für Civil- und Militair-Arbeit können sich melden Fleischergasse 15, 2. (*

Ein Schlossergeselle für **Bauschlosserei** kann sich melden Jopengasse 17. (*

Tischler zum billigen Aufpoliren von Möbeln im Hause gesucht. Adr. u. **A F 1305** in d. Exp. d. Bl. (*

1 Schneidergeselle auf Röcke, dauernde Beschäftigung, kann sich melden bei **C. Mohring,** Praust. (*

Ein Laufbursche zum **Bieraustragen** nach der Klawitt. Fabrik kann sich melden **Schüsseldamm 24,** im Lad. (*

Laufbursche k. sich melden b. **M. Lövinsohn & Co.,** Langgasse 16

Eine Lehrstelle ist frei in der **Bäckerei, Melzergasse 12.**

☞ **Kellnerlehrling und junges Mädchen,** welches die Küche erlernen will, können sofort eintreten [09390 **Olivier's Hotel, Pr. Stargardt.**

Suche einen ☞ **Lehrling. Otto Grisard, Uhrmacher, Hausthor 4b.**

Suche Lehrl. f. gr. fein. Material-gesch. **P. Usswaldt,** Hl. Geistg. 99, 1.

Kurzwaaren. Ein Lehrling kann sofort eintreten gegen monatliche Vergütigung. **Robert Opet Nachfl. Julius Fabian,** 1. Damm 5. (†

Ein Lehrling mit gut. Schulzeugnissen kann sich zur Metalldreherei und Gießerei melden Heil. Geistgasse 122. (*

Ein Knabe, d. Lust hat Drechsler zu lern., k. sich meld. Dienerg. 11, part., **A. Kern,** Drechslermstr. (*

Ein kräft. Knabe der Lust hat Tischler zu werden melde sich u. **F C 1200** in der Exp. d. Bl. (*

Einen Schlosser-Lehrling stellt ein **J. Leimkol,** Langfuhr, Brunshöferweg 6. (*

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat das **Papiergeschäft** gründlich zu erlernen, kann sich melden bei

J. H. Jacobsohn,

Papier-Groß-Handlung, 09406] Danzig.

Sohnord. Eltern d. Klempner l. will, melde sich Paradiesgasse 2.

Damen, [07157 welche gegen hohen Rabatt den Verkauf v. in Pack. abgewog. **Thee** d. Firma **E. Brandsma** i. Amsterd. z. übernehm. geneigt s., w. geb. s. an d. **Filiale f. Deutschland: E. Brandsma, Köln a. Rh.** wend. z. w.

Tücht. Commis all. Branch. placirt schnell **Paul Schwemin,** Danzig, Hundegasse 100. [05623

Eine junge Dame von nur angenehmer Erscheinung u. guter Figur, find. dauernd. Engagem. Offert. u. **T 1062** Exp. d. Bl. erb.

Suche z. 1. Febr. eine ordentl. anst., alleinst. Frau f. d. Wirthsch. Zu meld. am Stein 16, im Laden. (*

Zum 1. Feb. d. J. wird e. Schneid., welche mit d. Aufarb. von Damen-Gard. vert. ist, ges. **Breitgasse 14.**

E. Landw. m. g. Z. f. selbst. St., a. u. d. Fr. **P. Usswaldt,** Hl. Geistg. 99, 1.

Junge Mädchen z. Erlernung der f. Damenschneiderei können sich melden **Altst. Graben 71.** (*

Fräulein für's Buffet mit Bedienung, sowie Stützen f. Güter mit gut. Zeugniss. mög. sich meld. **Hardegen Nchfl., Heil. Geistg. 100.**

Eine perfecte Schneiderin die gutsitzend arbeitet, kann sich melden **Faulgraben 9a,** part. (*

1 sauberes anst. Mädchen v. 14-16 J. für die Nachmittagstdn. gesucht Altstädt. Graben 71.

Eine tüchtige Verkäuferin für e. größ. Bäckerladen gesucht. Abschr. d. Zeugn. u. Photogr. erw. Adr. u. **E 1100** in d. Exp. d. Bl.

1 g. Kinderfr. m. vorz. Zeugn. w. n. **Hardegen,** Nflg. Hl. Geistg. 100.

Aufwarte-Mädchen für d. ganz. Tag m. sich Poggenpfuhl 51, 1. (*

Junges f. Mädchen bei 2 Kinder k. sich melden f. d. Nachmittag od. g. T. **Kohlengasse 8, 3 Trepp.** (*

Ein junges Mädchen für die Abendstunden kann sich melden Olivaerstraße 30, Neufahrw. (*

Gesucht eine Kindergärtnerin fürs Land. Adr. mit Zeugn. u. **K K 1130** in der Exp. d. Bl.

Cigarettenfabrik Rumi sucht zur Carton-Arbeit anständige junge Mädchen. [09401

Eine tüchtige, branchekundige

Verkäuferin,

suche zum 1. April für mein Glas-, Porzellan- und Wirthschafts-Magazin. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen ihre Photographie, sowie Gehaltsanspr. bei fr. Station senden an (09411

H. Kelch, Nachfl.

John Lange, Dirschau.

1 anst. ehrliche Frau kann sich als Aufwärt. meld. Fischmarkt 10, 1.

Tücht. geübte Arbeiterinnen für Schürzen und Arbeiterhemden können sich melden **Julius Fabian, 1. Damm 5,** part.

1 Landmädchen, 14—15 Jahre, für leichten Dienst gesucht Poggenpfuhl 2, 3. (*

Von sofort w. e. zuverl. Kindefrau ges. Off. mit Lohnanspr. unt. **C H 1307** i. d. Exp. d. Bl

Für ein großes **Putzgeschäft** Danzigs wird per 1. resp. 15. Februar eine in dieser Branche durchaus tüchtige

Verkäuferin

gesucht. Offert. u. **D D 1327** in der Exped. dieses Blatt.

Bei hohem Lohn u. freier Reise suche täglich Mädchen für Berlin u. Lübeck, für Danzig suche Köchin, Stuben- u. Hausm. **1. Damm 11.**

Stellengesuche

Tücht. Bautischler sucht Beschäft. Off. u. **H B 1086** in d. Exp. d. Bl. (*

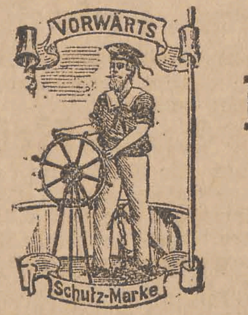
Ein nücht. Mann mit gut. Zeugn. bittet um. e. Stelle auf Wochlohn. Gr. Bäckergasse 9, Hof, Th. 17. (*

Gärtner,

verh., 33 Jahre alt, tücht. Cultivat. in all. Fäch. durchaus firm, prima Zeugn., sucht 1. Apr. Stellung in Hand.- od. Privatgärtnerei. Tant. erw. Auskunft d. Hrn. **G. Schnibbe,** Hand.- u. Landschaftsg., Danzig.

Kaufhaus Julius Fabian,

Holzmarkt 19.



Holzmarkt 19.

[09415

Eröffnung Anfang Februar

Galanterie-, Kurz-, Weiss-, Wollwaaren,

Garn-Handlung,

Schürzen-Fabrik.

Langgasse 37. Langgasse 37.

Grosser

Liquidations-Ausverkauf

der bedeutenden Bestände des **A. Hirschbruch & Co.**'schen Waarenlagers. Es kommen zum Verkauf:

Abtheilung für Damen-Confection:

Winter-Jaquets, früher 10—40 Mark, jetzt von **2 Mk.** an.
Winter-Capes, früher 18—50 Mark, jetzt von **6 Mk.** an.
Winter-Mäntel, Paletots und Pelerinen, von **7,50 Mk.** an.
Regen-Mäntel v. **2 Mk.** an. **Sommer-Jaquets** v. **1 Mk.** an.
Kragen u. Capes, Umnahmen u. Spitzenfichus von **3 Mk.** an.

Regenmäntel und Jaquets hocheleganter Ausführung sind von der letzten Saison in **besonders reichhaltiger Auswahl** auf Lager.

Abtheilung für Kinder-Confection:

Knaben-Anzüge, früher 5—24 Mk., jetzt von **2 Mk.** an.
Knaben-Paletots, früher 6—30 Mk., jetzt von **3 Mk.** an.
Mädchen-Mäntel, früher 5—20 Mk., jetzt von **1,50 Mk.** an.
Mädchen-Jaquets, früher 4—12 Mk., jetzt von **1 Mk.** an.

Der Ausverkauf findet nur Vorm. von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—7 Uhr statt.

[09184

Niemals

lege man seiner Offerte um die Bewerbung irgend einer anonym inserirten Stelle, seine Originalzeugnisse bei, da dieselben häufig schwer wieder zu erlangen sind, oder oft überhaupt verloren gehen. Man füge daher nur eine Abschrift der Orig.-Zeugnisse bei.

Die Expedition der Danziger Neueste Nachrichten".

---

1 ordtl. Laufbursche bitt. u. Stell. Nonnenhof 12, Th. 9.*

Sohn achtbarer Eltern sucht eine Lehrstelle in einem Comtoir. Adr. u. **B 1195** in der Exp. d. Bl.(*

Ein anständ. **Knabe** bittet um e. Stelle. Katergasse Nr. 23, parterre. (*

Eine gebildete Wittwe aus besseren Ständen sucht von sofort eine Stelle in einem feineren Hause als

Repräsentantin.

Adr. u. **B B 741** in d. Exp. d. Bl. e.

Ein musikalisches, gebildetes Fräulein sucht von sofort als erste

Kindergärtnerin

eine Stelle in einem feineren Hause. Offerten unter **E G 751** in der Exped. d. Blattes erb.

Suche für meine Tochter, die die höhere Töchterschule besucht hat, Kenntnisse v. Buchfüh. u. Cassenwes. besitzt, in ein. Comtoir od. an der Casse eine **Lehrlingsstelle.** Off. u. **E F 1088** in der Exp. d. Bl.(*

Ein jg. anst. Mädchen möchte gern als Verkäuferin in e. Bäckergesch. eintr. Zu erfr. Tischlergasse 36.(*

Junges anständig. Mädchen, das die Buchführung nicht erlernt hat, sucht e. Stelle als **Cassirerin oder Verkäuferin.** Offert. unt. **H 1054** in der Exped. dies. Bl.

Ein anst. jung. Mädchen, Lehrertochter, von außerhalb, längere Zeit in einer Bäckerei gew., sucht Stellung a. a. Stütze d. Hausfrau. Off. u. **B 1094** i. d. Exp. d. Bl. (*

Cassirerin

auch im **Comtoir** bewanderte **junge Dame** sucht Engagement. Offert. unt. **C. C. 1157** in der Expedition dieses Blattes erb.

Eine Frau sucht eine Stelle zum Waschen. Zu erfragen Schüsseldamm 16, 2. (*

Aufwrt. f. St. Nd. Seig. 5, H., Th. 5.

1 gebildete Dame, Ende Zwanz., wünscht einem älterem Herrn die Wirthschaft zu führen. Offert. u. **E 1075** in der Exp. d. Bl.

1 anst. j. Mädch., w. d. Wäschenäh. m. d. Handerl. h., m. noch d. Wäschezuschn. u. Msch.-Näh. grdl. unentg. erl. Off. u. **P 1200** in d. Exp. d. Bl.(*

Eine Frau bittet um Wäsche von außerhalb, welche auch gebl. w. Adr. u. **Q 1204** in der Exp. d. Bl.(*

1 anst. junge Kochfrau, d. gut kocht, bittet um Stellen. Off. unt. **V G 1268** an d. Exp. d. Bl. erb.(*

Eine anst. Frau, Wittwe, wünscht auß. dem Hause m. Nähen besch. zu werd. Petersiliengasse 3, 3. (*

Ein Mädchen bittet um eine Stelle für den ganzen Tag. Zu erfrag. Pfefferstdt. 3, Keller. (*

Junge Wittwe sucht Stellung zum Waschen und Reinmachen St. Katharinenkirchensteig 19p.(*

Ein anständ. jung. Mädch. wünscht e. Stelle f. d. Vorm. od. Morgenst. Adr. u. **F 1213** in der Exp. d. Bl.(*

Unterricht.

Technikum Neustadt
Mecklenburg.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule. Maschinenbau. Elektrotechn. u. Maschinentechn. Praktikum. Baugewerk-, Bahnmeister-, Tischler-Fach-Schule.

Buchführungs- u. Correspondenz-Unterricht,
sowie [09187
discrete Bearbeitung von Geschäftsbüchern durch
Gustav Jllmann,
Bücher-Revisor,
Langer Markt 25, Saal-Et.

Reit-Institut
Otto Jahn
verleiht Pferde und giebt Unterricht zu jeder Tageszeit. (09381
Stallung **Mattenbuden 15.**

Buchführungs-Unterricht
für jeden Schüler besonders, ertheilt Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter Garantie in ca. 4 Wochen.
G. Wischneck,
Buchhalter,
Gr. Scharmacherg. 9, 2 Tr.

Gründlicher **Clavierunterricht** wird billig und gewissenhaft ertheilt Johannisgasse 11, part.

Wer möchte e. Mann Abds. Unt. im Schreib. u. Rech. geben. Adr. m. Pr. u. **J M** i. d. Exp. d. Bl. [*1325

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß, bei absoluter Sicherheit, erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau der Friedr.-Wilh.-Gesellschaft Danzig, Vorst. Graben 49.

Wer borgt e. anst. Ehepaar gegen Sicher. u. h. Zinsen a. 6 M. 60 ℳ. Adr. u. **EF 1120** in d. Exp. d. Bl.(*

20000 Mk. auf ein städt. Grundstück, 1. Stelle, zum 1. April v. Selbstdarleiher zu vergeben. Adressen u. **F F 1155** in der Exped. d. Bl.

20000 Mk.
zur 2. Hypothek auf ländliches Gut sofort gesucht. Off. unter **09397** in der Exped. d. Bl.

25—26000 Mark
auf ein Geschäftshaus, in der Rechtstadt gelegen, vom Selbstdarleiher (Agenten verbeten) zur ersten Stelle von sofort resp. später gesucht. Offerten unter **F 1207** in der Exp. d. Bl. erb.

Wer leiht Geld in kleinen Posten gegen Wechsel u. hohe Zinsen? Off. u. **J P 1281** in der Exp. d. Bl.(*

3000-4000 Mark
auf erststellige Hypothek, zu 4½ %, vom 1. Mai oder 1. Juli zu verleihen. [09408
Offerten unter **A 57** Carthaus Westpr. postlagernd erbeten.

Verloren u. Gefunden

1 Gesinde-Dienstbuch a. d. Namen **Gutjahr** gefunden. Abz. Schüsseldamm 51, 2, links. (*

1 kl. grauer Box hat sich eingefunden. Abzuh. Ohra Niederfeld 310a. (*

Dienstag, 21. d. M. i. ein Kinder-Gummisch. v. Hundg. b. Schdl. vrl. Abzug. Schidlitz 44 i. Friseurg.(*

Zwei Schlüssel am Ringe auf der Promenade gefund. Abzuholen Sandgrube Nr. 54b. (*

Von der Brodbänkeng. b. Tobiasgasse, silbern. Armband verl. Geg. Belohn. abzug. Tobiasgasse 11.(*

A. 23. d. M., bl. S.-Portem. m. 3 ℳ. u. Schülerk. a. d. Nam. **Walczinski** a. Hohe Thor- od. Neuf.-Bahnh. vl. Abzug. Neufahrw.. Kl. Straße 8.

Auf dem Wege von Hl. Leichnam bis Sandgrube 2 Schlüssel verl. Abzugeb. Sandgrube 36 part. (*

Vermischte Anzeigen

Künstl. Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen. **M. Henning,** Langgasse 10. [08190

Plomben, künstl. Zähne,
mit und ohne Platte.
Ganze Gebisse **ohne** Federn.
Schmerzl. Zahnoperationen.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, 2. Etage.

Heirath. Reiche Damen **200** Partien sende z. Ausw. Off. Journ. **Charlottenburg 2.** [08742

Junges Mädchen, M. 20er, mit etw. Vermögen, w. d. Bekanntschaft e. Herrn zu machen, beh. späterer Verheirathung zu machen. Handwerk. bevorz. Off. mit Photogr. u. **CH 1230b.** z. 31. d. M., Discr. Ehrs.

Geb. Herr wünscht mit vermög. Dame in Briefwechs. zu treten behufs späterer Verheirath. Off. unter **M 1221** in der Exped. d. Bl.

Unserer lieben Mutter **Maria K.** herzl. Glückwunsch z. heut. Tage. Ihre Kinder **E. O. F. Krüger.** (*

Innigsten Glückwunsch zum heut. Wiegenfeste dem Geburtstagskinde F. B. von A. H. (*

Dem Geburtstagskinde Frau B. K., Paradiesgasse, herzliche Gratulation von **Ernst u. Alice.**(*

Frau J., Schidlitz, herzliche Gratulation zum Geburtstage.(*

Dem Geburtstagskinde **A. Kl.,** Stutthof, herzliche Glückwünsche. **D. B . . . . . .** (*

Dem lieb. Geburtstagskind **B. W.,** Gr. Schwalbengasse, herzliche Gratulation. **F. St.**

Frau **G.,** St. Albrecht, zu i. Geburtstage herzliche Gratulation. **Ungenannt u. doch gut bekannt.**(*

Unserm lieb. Großpapa F. St., Gr. Schwalbengasse, herzliche Gratulat. **Erich u. Waldemar.** (*

Die herzl. Glückwünsche zum Geburtst. **A. L.**'s, Goldschmiedegasse, senden Familie N. (*

Dem Geburtstagskinde **E. T.,** Olivaer Thor, herzliche Gratulation. St. V. (*

Dem Geburtstagsk. **Emil N.,** Hl. Geistg., innigst. Glückw. sendet **Ida N. u. Erieda W.** (*

Uns. lieb. Vater d. Glasermstr. **K.** in Schidlitz zu s. 69. Geburtstage herzl. Gratulat. Familie **D.** (*

Dem Geburtstagskinde **M. R.,** Schüsseldamm, herzliche Gratulation Familie **R.** (*

Dem Geburtstagskinde F. B. herzliche Gratulation. (*

Dem Vögelchen in Garnsee senden herzl. Glückw. z. Geburtstage **Grethe und Mathilde.** (*

Dem Geburtagskinde Anna in Oliva herzl. Gratulation. (* H. St.

V. Glück u. Seg. unser. Cous. Frl. **JustineR.,** Langgart., z. Geburtst. wünscht Fam. **Fischer-Bohnsack.***

Dem Glasermstr. **Kl.,** Schidlitz, zu seinem am 26. stattfind. Wiegenf. herzliche Gratulation. **S. J.** (*

D. Geburtstagsk. **H. S.** zu seinem 15. Geburtst. herzliche Gratulat. von seinen Geschwistern. (*

Unserer lieb. Mutter **A. P.** herzl. Glückwunsch zum Geburtst. von ihren Kindern **A. F. E. P. M. P.** (*

Die herzl. Glück- und Segensw. zum heut. Wiegenfeste der **Maria Ltz.** send. Frau **M. Z.** nebst K. (*

Fräulein Agnes H., Poggenpfuhl, zum heutigen Wiegenfeste herzl. Gratulation von **B. C., P. G.**(*

Frl. **Alma M.** zum morg. Wiegenfeste die besten Glückwünsche. Ungenannt und doch bekannt. (*

Fräulein **Martha G.** in Landau zu ihrem 17. Geburtstag herzliche Gratulation. Mehr. gute Frnd.(*

Dem Geburtstagskinde **Rudolf H.** Trinitatiskirchengasse, herzliche Gratulation. **A. P. F. G. M. B.** (*

Herrn **A. Z.** zum Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche sendet **Frau nebst Tochter.** (*

Uns. lieb. Onkel **Albert E.** zu sein. morg. Geb. die herzl. Glückw. von s. Nicht. **Clärchen u. Annchen A.**(*

Der Frau Emilie R.
herzl. Gratul. Ein Freund. (*

Den Geburtstagsk. **F. St. u. B. W.,** Gr. Schwalbeng., z. ihr. Geburtst. ein Hoch von Familie **W.** (*

Fritz K. herzlichsten Glückwunsch zum Geburtstage. **S. K.** (*

U. alt. Krgw. **Fritz S.,** Paradiesg., z. Geburtst. a. 27. d. M. e. donnernd Hoch. **„Verein Gemüthlichkeit".***

Dem Geburtstagskinde Fr. **M.,** Neufahrwasser, herzliche Gratulation von ihrer Nachbarin. (*

Dem Geburtstagskinde Herrn **Eaul B.,** Langgarten, eine herzliche Gratulation. (*

Lieber **Emil P.** kein lang' Gedicht, nur drei Worte: „Ich liebe Dich." (*

Mein. kl. blond. **Emil P.,** Petersh. a. d. Kirche, die herzl. Gratulat. Ungenant u. doch bekannt. (*

Dem Geburtstagskinde **Karl K.** in der Jakobsneugasse herzlichen Glückwunsch. **Lenchen.** (*

Bauzeichnungen und Kostenanschläge für Um- u. Neubauten werd. bill. u. spec. angef. Näh. Langebrücke 12, am Krahnth., im Eig.-Geschäft.

Klagen, Gesuche, Schreiben jd. Art fertigt sachgemäß schnell u. billigst **R. Nowakowsky, 11 Johannisgasse 11, part.**

Russische Correspondenzen fertigt (* **Chruszczakowski,** Pfefferst. 22, p.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

1 kl. Kind, 7 Woch., Mädch., Waise, ist an kinderl. Herrsch. f. Eig. abz. Off. u. **C P 1225** in d. Exp. d. Bl.

Zum Clavierstimmen wie zu Reparaturen
empfiehlt sich [6346
Robert Bull,
Piano-Magazin,
Brodbänkengasse Nr. 36,
empfohlen durch **Dr. C. Fuchs,** hierselbst.

Wenn **Auguste B.,** geb. **A.,** ihre Sach. b. z. 28. d. nicht holt, betr. ich sie a. m. Eigenth. Fr. **M. Neumann.**(*

Saubere u. schnelle Bedienung für Rollwäsche empfohlen **R. Wendt,** Abegggasse 17 a. (*

Tapeten-Lager
von
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.
Grösste Auswahl, billigste Preise.
Mustersendungen frei!

Hypotheken-Capitalien
offerirt zu den **günstigsten** und **concurrenzfähigsten** Bedingungen [09405
John Philipp,
Hypotheken-Bank-Geschäft,
Brodbänkengasse 14, 1 Treppe.

Westfalen.

Die in Danzig u. ganz Westpreussen ansässigen Westfalen (Sauerländer) welche geneigt sind, sich einer zu gründenden westpreuss. Section des

Sauerländischen Gebirgs-Vereins

anzuschliessen, werden gebeten, ihre Adressen an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **09216** einzusenden.

Jedem, der am **Magen** leidet, theile ich unentgeltlich mit, welche Schmerzen ich ausgestanden und wie ich ungeachtet meines hohen Alters und meiner langjährigen Leiden davon befreit bin, **E. Pröwe,** Schutzmann a. D., **Hannover,** Weißekreuzstr. 10. [07300

Widerrufen.

Die am 22. d. M. in dieser Zeitung veröffentl. Verlobungsanzeige mit **Emilie Ziemann** erkläre ih hiermit für **unwahr.**

Danzig, 23. Januar 1896. (*
Adalbert Flint.

Harmonika's werden sauber reparirt von A. Thal, Danzig, Thornscherweg 4, 1 Tr.

Rohr wird in Stühle saub. u. gut eingeflochten Sperlingsgasse Nr. 8 im Rollgeschäft. (*

Malerarbeiten führt billig, saub. u. gut a. Best. erb. **Schwarz. Meer 25,** H. 1 T.

Militärhandschuhe werden schnell u. gut gewaschen (* **Sammtgasse 2, 1 Tr.**

Damen werden in und außer d. Hause bill. u. modern frisirt. **Rähm 5, part.** (*

Damen werden gut und saub. frisirt von **L. Röbigen, Hundegasse 24, 2 Treppen.**(*

Zöpfe werden saub. gearbeitet, Wirrhaare w. gekauft **Poggenpfuhl 6 part.** (*

Gummischuhe u. Stiefel werden saub. repar. Joveng. 48 [08904

Alte Corsets werd. reparirt, gewaschen u. gereinigt, sauber u. pünktlich abgelief. Köckscheg. 6, pt.*

Jg. saub. Frau, w. saub., bill. u. ob. sch. Th. wäscht u. i. Freientrock., b. u. Wäsche z. W. N. Langgrt. 27, T. 19.*

Jede Art Wäsche wird Kl. Mühl.-Gasse 3 p. saub. gewasch., a. W. geh.

Eleg. sow. einf. Damengard. wird saub. u. gutsitz. zu sol. Preis. angef. v. **Marg. Krafft,** Langfuhr 60/61.(*

1 Damenschneid. empf. sich zur Anfertig. von Kleid. u. neust. Mode Häkergasse 4, 1, Eing. Priesterg.

Damen- und Herren-Frisir-Salon von J. Domschinski, 1. Damm 13, empfiehlt sich zum Frisiren z. Theateraufführungen und zu Bällen; Perrücken und Bärte werden verliehen. NB. An Sonn- und Feiertagen bis 8 Uhr Abends geöffnet. Bemerke, daß meine Frau selbst zugegen ist. Für Damen separat. (*

Damen- u. Kinderkl. w. saub. u. bill. angef. **Brandg. 9d,** 2 Tr. Das. i. e. sch. Deck., bl. u. w., Häk.- u. Stickarb. z. v.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer Hause. Zu erfr. Frauengasse 36, 1 Tr. (*

Eleg. Fracks u. Frack-Anzüge
werden stets verliehen [7945
Breitgasse 36.

Eine Kochfrau
empf. sich bei vorkomm. Festlichkeiten, auch zur Aushilfe. Zu erf. in der Exped. d. Bl. (1101

Gardinen
werden auf neu sauber, billig u. schnell gespannt, auch Waschen u. s. w. bes. Auf Wunsch Abhol.
I. Danz. Gardinen-Spann-Anstalt, Langgarten Nr. 9.
Annahme-Stellen: Portechaiseng. 9 bei Hrn. **Basch** und Langfuhr, Markt 62 bei Frau **Lademacher.** [07663

Altes
gutes Genuß- und Linderungsmittel sind bei allen Husten die **Heldt'schen Zwiebelbonbons,** in Packeten a 10, 30 und 50 ₰ nur allein bei [09396
Gustav Seiltz.

Käse.
Große Posten Schweizerkäse, prima Waare, sowie Werder- und Tilsiter-Fettkäse zu 60, 70 und 80 ₰ empfiehlt die
Elbinger Meierei,
Kohlenmarkt 24. (09374

Neue Sendung
grobe Steam small-Kohlen

1 Last	½ Last	¼ Last
34 ℳ	17 ℳ	8,50 ℳ

empfiehlt frei ins Haus
W. Pegelow, (784
Steindamm Nr. 35.

Speck und Schmalz.

Speck ff. geräuchert Pfd.	50 ₰,
Hint.-Schinken ff. ger.	90 ₰,
Schw.-Schm. gar. rein	50 ₰,
Cervel.- u. Plockwurst	110 ₰,
Süßr.-Taf.-Margar.	65 ₰,

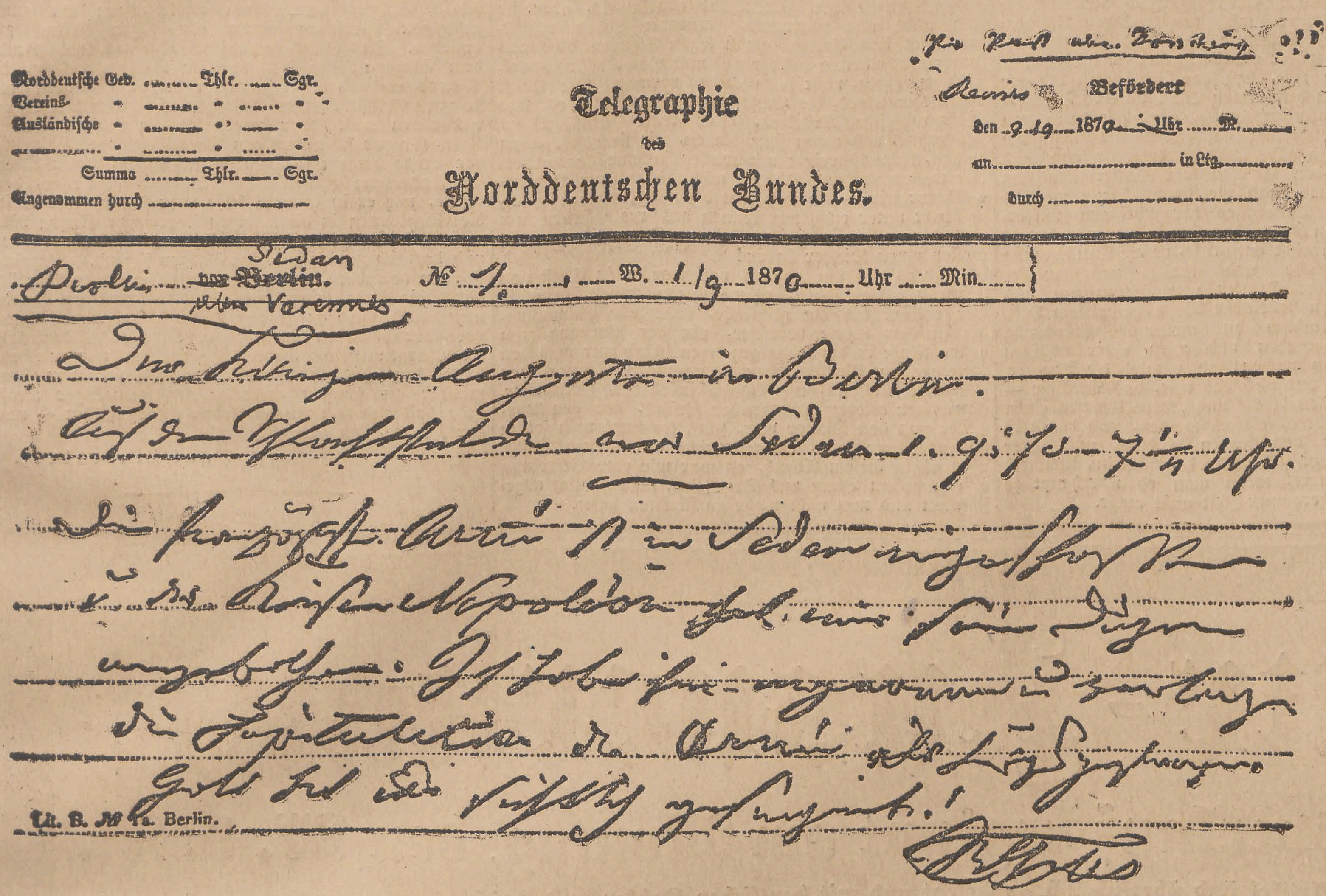
vers. per Post u. Bahn u. Nachn. Bei Abn. v. ca. 30 Pfd. sende frco. nach jed. Bahnstat. Deutschlands.
Wilh. Lüdeking in Vlotho in Westfalen. [09314

Für nur 4½ Mk.

m. **Glockenspiel 50 Pfg. mehr,** versende ich gegen Nachnahme unter Garantie an Jedermann meine extra stark gebaute, 36 cm große, 2 chörige, rein abgestimmte **Concert-Zug-Harmonika** [09412
„Excelsior!"
10 Tasten, 20 Doppelstimmen, 2 Doppelbässe, 2 Register, 2 Zuhalter, offene Claviatur, Doppelbälge. Alle Balgfalten mit Stahlschutzecken. Polirte Nickelbeschläge. **Pracht-Instrument! Werth das Doppelte!** Schule, wonach das Spielen in einer Stunde zu erlernen ist, gratis. Kiste kostet nichts. Porto 80 ₰.
Wer also für lange Zeit eine gute, doppelwerthige Harmonika haben will, der bestelle beim großen westdeutschen Harmonika-Export-Hause von
Carl Husberg-Schnäcker,
Neuenrade in Westfalen.

Zeige ergebenst an, daß ich während des Concurses mein Arbeitsgeschäft für Reparaturen und Neuarbeiten in derselben Weise wie bisher fortführe und bitte um gütige Unterstützung
A. Milde, Goldarbeiter
Goldschmiedegasse 29. [*513

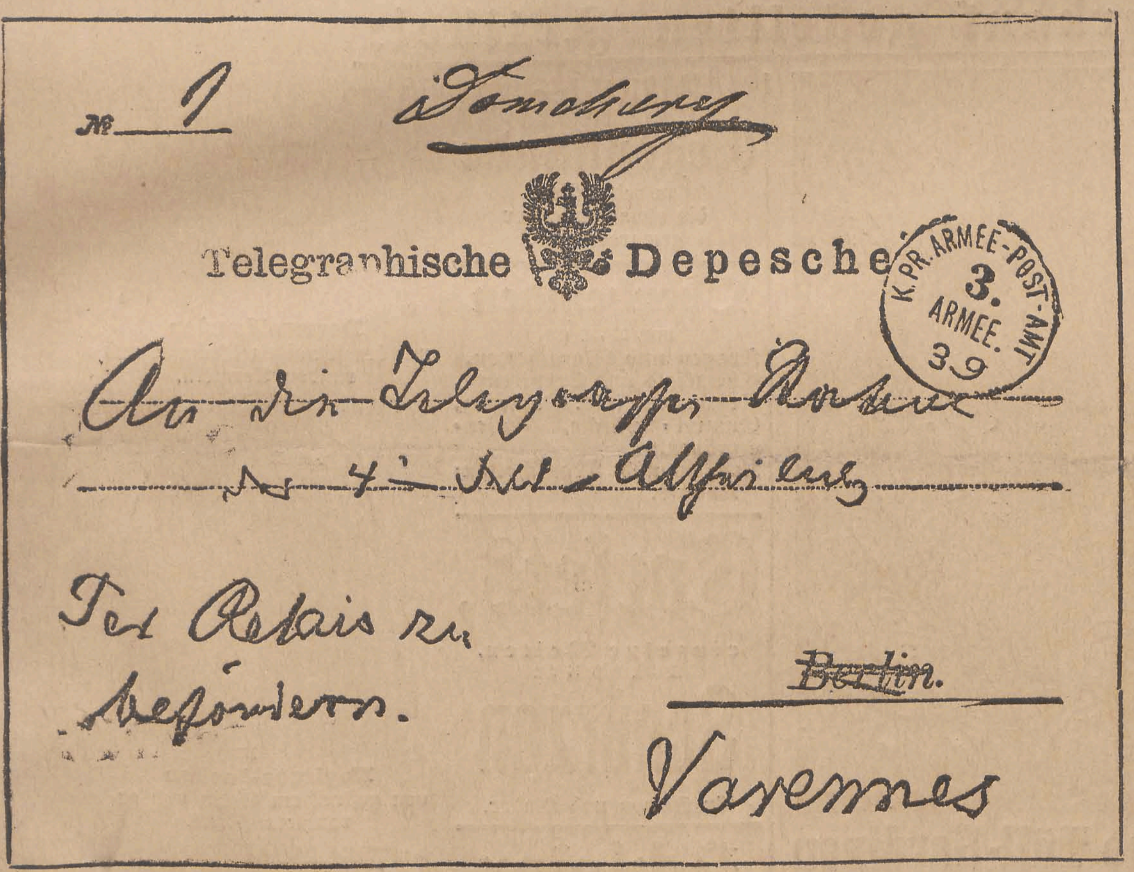
Die eigenhändige Depesche König Wilhelms über den Sieg von Sedan vom Schlachtfelde aus an die Königin Augusta.



Bei Gelegenheit der 25jährigen Gedenkfeier der Kaiserproclamation von Versailles, am 18. Januar, überraschte Kaiser Wilhelm seine Gäste durch die Dedicirung eines Facsimiles jener vom König Wilhelm am 1. September Abends 7¼ Uhr vom Schlachtfelde aus an die Königin Augusta nach Berlin gerichteten Depesche, mit welcher er der Königin den Sieg von Sedan mittheilte. (Die französische Armée ist in Sedan eingeschlossen und der Kaiser Napoléon hat mir seinen Degen angebothen. Ich habe ihn angenommen und verlange die Capitulation der Armée als Kriegsgefangene. Gott hat uns reichlich gesegnet! Wilhelm.) Diese Depesche, die bisher unter der Reihe der Kriegsdepeschen noch nicht veröffentlicht war, sind wir in der Lage, unseren Lesern in genauem Facsimiledruck in der Größe des Originals hierdurch darzubieten. Der Wortlaut der Depesche, welche vor der eigentlichen Gefangennahme Napoleons, aber unmittelbar nachdem derselbe seinen Degen angeboten hatte, vom König abgefaßt wurde, ist ein weiteres Denkmal der Bescheidenheit und Seelengröße des verewigten Monarchen.

Die Depesche wurde von dem Major Meydam besorgt, das Original bewahrte derselbe als theures Andenken auf. Ihre jetzige Veröffentlichung bei Gelegenheit des Kaiserjubiläums hat insofern eine Vorgeschichte, als die Depesche erst nach dem Tode des Genannten in die Hände des jetzigen Kaisers gelangte. Als Major Meydam vor einer Reihe von Jahren gestorben war, fand, so berichtet ein Berliner Blatt, seine Gattin die Depesche unter den nachgelassenen Papieren. Sie bewahrte sie bis zum Sedantage 1895 auf und schenkte sie dann dem Kaiser. — Die den Gästen übermittelte Nachbildung ist bis auf die kleinsten Einzelheiten genau; selbst die Farbe des Lichtdruckes entspricht genau der blassen Tinte, die der hochselige König damals benutzen mußte. Unser beigedrucktes Facsimile giebt die Depesche originaltreu wieder. Sie wurde in einem eigenhändig vom Könige adressirten blauen Dienstcouvert befördert, von der Vorderseite, die Handschrift des Monarchen enthaltend, wird hier ebenfalls ein Abdruck gegeben.

Wir sind überzeugt, daß die beiden Facsimiles gerade jetzt in der Erinnerung an die Jubelfeier des Reichs unseren Abonnenten als Andenken an den Kaiser Wilhelm I. willkommen sein werden.



Vermischtes.

Der Phonograph und die Feuerspritze. Der Phonograph hat sich nach dem „American Maschinist“ neuerdings in einem absonderlichen Falle bewährt. Ein Industrieller in Californien hatte sich aus dem Osten der Vereinigten Staaten eine vorzügliche Feuerspritze kommen lassen. Die Spritze wurde an ihrem Herstellungsort von einem Beauftragten geprüft und abgenommen und erwies sich als die beste Spritze der Welt. Als der neue Besitzer dann seine Arbeiter zu gewandten Feuerwehrleuten an dem Ding einüben wollte, erhielt die Löschmaschine einen kleinen Schaden, d. h. sie spritzte nicht recht. Was thun? Die Schmiede und Schlosser der Gegend verstanden sich anscheinend nicht auf die Spritze, denn unter ihren Bemühungen, sie wiederherzustellen, wurde sie völlig unbrauchbar und gab gar kein Wasser mehr. Der Käufer verzweifelte aber noch nicht. Er wußte, daß die Mechaniker die Natur und den Sitz eines Schadens an einer Maschine oft allein aus ungewohnten Geräuschen erkennen, die die Maschine beim Arbeiten verursacht. Er stellte also seinen Phonographen auf, nahm von der arbeitenden Spritze ein Phonogramm auf und schickte dies dem Fabrikanten ein. Dieser ließ sich „die Musik“ des Phonogramms vorspielen, erkannte alsbald an dem merkwürdigen Seufzen und Pusten, daß das Saugventil an der Spritze nicht geöffnet war, schickte diese Diagnose und das Behandlungsverfahren durch Brief ein, man verfuhr danach, und die Spritze spritzte sofort so herrlich wie je zuvor. — Ja diese Amerikaner!!

Der Walfischfang war im verflossenen Jahre nicht besonders ergiebig. Die relativ besten Resultate haben die Amerikaner zu verzeichnen, unter denen die Firma J. & W. R. Ring in New-Bedford ein leidliches Resultat erzielt hat. Zwei Schiffe dieser Firma haben zusammen 13 700 Pfund Fischbein erbeutet, und außerdem etwa 2240 Tonnen Spermöl, so daß der ganze Erlös sich auf etwa 400 000 Mk. belaufen dürfte. Das Resultat der übrigen Walfischfänger, englischen wie norwegischen, sind demgegenüber recht wenig befriedigend. Das Interesse für den antarktischen Walfischfang scheint im Wachsen begriffen zu sein. Ein Londoner Syndicat rüstet drei Dampffahrzeuge aus, die im Süden auf den Fang gehen sollen, je ein Dampfer wird von Leith und Hamburg dorthin gesandt, und auch in den Vereinigten Staaten rüstet man ein oder zwei Schiffe für den Fang im antarktischen Meere aus. In den meiste Fällen begleiten wissenschaftliche Expeditionen die Dampfer. So wird insbesondere der bekannte norwegische Forscher Borchgrevink auf einem der von London ausgehenden Dampfer sich einschiffen. Es ist in Aussicht genommen, den Forscher bei Cap Adair an Land zu setzen, wo er neun Monate zubringen wird, um die Verhältnisse von Victorialand zu studiren.

Ein Drama im Drama spielte sich im Theater zu Calais ab. Dort gastirte die Pariser Truppe von Jules Mary, welche das Sensationsstück „Die beiden Waisen“ aufführte. Ein Herr Davricourt, der die Rolle des Grafen Linières spielte, wurde plötzlich von solcher Heiserkeit befallen, daß er keinen anderen Ausweg sah, als nach der Apotheke nach Akonit zu senden, das er sich heimlich hinter die Coulissen bringen ließ. Anstatt nun einige Tropfen in einem Glas Wasser zu nehmen, nahm der Unglückliche eine unvermischte starke Dosis zu sich. Die Wirkung war furchtbar. Der Künstler stürzte sofort zusammen. Obwohl der im Theater anwesende Arzt kein Mittel unversucht ließ, den Vergifteten zu retten, so stellte sich doch alle Hilfe als vergeblich heraus, denn bald darauf starb Davricourt unter furchtbaren Schmerzen.

Eine Aufgabe für findige Köpfe. Ein heikle Frage beschäftigt augenblicklich die Postbeamten. Bekanntlich sind die Aufgabestempel sämmtlicher Postanstalten derartig eingerichtet, daß darauf die Jahreszahl abgekürzt angebracht ist, z. B. in diesem Jahre 96. Das wird sich auch ganz gut bis 1899 fortsetzen lassen. Der wunde Punkt tritt aber mit dem Jahre 1900 ein, da es nicht angeht, die zwei Nullen oder die 19 als Abkürzung zu gebrauchen. Eine Änderung des Stempels ist nicht angängig, da der vorhandene Platz so schon vollständig ausgenutzt ist. Auf der anderen Seite wird es sich wieder nicht gut machen lassen, für die circa 80 000 im Gebrauch befindlichen Stempel neue anzuschaffen, da dieses eine colossale Ausgabe erfordert. Jedenfalls bietet die Angelegenheit eine günstige Gelegenheit für findige Köpfe, da unzweifelhaft Excellenz von Stephan eine günstige Lösung ganz gut honoriren würde.

Wunderglaube. Aus Rom schreibt man dem „B. B.-C.“: „Gestern wurde in der vaticanischen Basilica P. Bernhard Realino von der Gesellschaft Jesu heilig gesprochen und seine Heiligsprechung gefeiert. Pater Realino stammt aus Carpi bei Modena. Er wurde am 1. December 1530 geboren und erreichte ein Alter von sechsundachtzig Jahren. In dem Berichte über die „Wunder“ des neuen Heiligen heißt es: „Durch die Vermittelung des heiligen Realino sind von Gott sehr zahlreiche Wunder bewirkt worden. Ganz besonders seltsame ereigneten sich bei der Wiederauffindung des Leichnams des Heiligen, am 26. April 1711. Damals, vierundneunzig Jahre nach dem Tode, sah man lebendes und dampfendes Blut aus den noch unverletzten Eingeweiden des P. Bernardino herausfließen. Dasselbe wurde in Ampeln aufgefangen und man hat es auch in der Folgezeit, besonders am 5. Februar 1852, sich bewegen, kochen und anwachsen sehen, so daß es die Ampeln vollständig erfüllte.“ — Und so etwas geschieht im 19. Jahrhundert!

Lustige Ecke.

Ein Schwerenöther. „Wissen Sie, Herr Doctor, mein Vater wünschte, daß ich Arzt werden sollte — aber ich hätte durchaus nicht dazu getaugt!“ — „So, und warum denn nicht?“ — „Weil ich keiner Dame hätte den Puls fühlen können, ohne fieberhaften Herzschlag zu constatiren!“

Ein vorsichtiger Vertheidiger. Einbrecher (zum Anwalt, der seinen Freispruch erwirkt hat): „Herr Doctor, Ihre Güte ist grenzenlos! Darf ich in Ihre Wohnung kommen, um Ihnen meinen Dank auszusprechen?“ — Vertheidiger: „Ja — aber nur bei Tage!“

Kasernenhofblüthe. Sergeant (im Winter zu einem vor Kälte zitternden Rekruten): „Müller, halten Sie sich ruhig! Sie jodeln ja ordentlich mit den Knieen!“

Hyperbel. „Der Herr Baron ist wohl ein eifriger Jäger?“ — „Na nu ob! — Der hat schon zwei Unfallversicherungs-Gesellschaften bankerott geschossen!“

Berliner Börse vom 24. Januar 1896.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106.20
" "	3½	104.70
" "	3	99.25
Preuß. consolid. Anl.	4	105.90
" " "	3½	104.90
" " "	3	99.25
Staatsschuldscheine	3½	101.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	104.—
" " 1892	3½	102.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	102.25
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	101.90
" "	3	96.—
Ostpreußische "	3½	100.70
Pommersche "	3½	101.—
" Landcr.-B.	3½	101.—
Posensche, neue	4	101.90
" "	3½	100.60
Westpreußische I. I. B	3½	100.75
" II.	3½	100.75
" neulndsch.	3½	100.75
Preußische Rentenbriefe	4	105.25
" "	3½	102.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	57.50
do. kleine 5%	fr.	57.90
do. innere 4½%	fr.	47.20
do. kleine 4½%	fr.	47.60
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	48.40
Barlett. L. M. p. St.	fr.	28.70
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	34.50
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	30.—
do. Goldrente L. 500	fr.	26.20
do. do. L. 100	fr.	26.50
do. do. L. 20	fr.	26.90
do. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	30.—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	56.50
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	91.25
do. do. do.	4½	92.75
Italienische Rente	4	84.75
do. do. kleine	4	84.75
do. amortisirte Rente	4	82.30
Mexikaner	6	91.75
Mexikaner 100 L.	6	91.75
Merik. 1890 100 L.	6	91.75
do. St.-Eisenbahn	5	84.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.—
do. Papier-Rente	4⅕	99.60
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	100.60
do. do.	4⅕	101.30
do. 54er Loose	3,2	171.75
do. 58er L. p. St.	—	353.25
do. 60er L.	4	150.10
do. 64er L. p. St.	—	335.—
Poln. Pfandbr.	4½	67.90
do. Liqu.-Pfdbr.	4	60.—
Röm. St.-Anl. I.	4	89.75
do. II—VIII	4	84.—
Rum. fund. Rente	5	103.10
do. do. 400 Mk.	5	103.40
do. amort. Rente	5	99.50
do. do. 400 Mk.	5	100.40
Rum. amort. de 1892	5	99.40
do. do. de 1893	5	99.40
do. do. de 1889	4	87.—
do. do. de 1890	4	87.25
do. do. de 1891	4	87.—
do. do. de 1894	4	87.25
Russ. Bodencr.	5	120.60
" " gar.	4½	104.20
Türk. Anl. D.	1	21.05
do. Adm. 1888	5	91.—
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L p. St.	fr.	109.50
Ung. Gold-Rente	4	103.40
do. Kron.-Rt.	4	98.75
do. G. invest. Anl.	4½	104.50
do. Loose p. St.	—	273.50

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Danz. Hypoth.	4	—
" "	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	101.20
" unkündb. bis 1904	4	104.90
" "	3½	101.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.70
" " unk. 1900	4	103.50
" " alte 1—45	3½	100.30
" " unk. 1905	3½	101.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	104.30
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.30
" IV. V. unk. b. 1903	4	104.—
Pomm. Hypoth. III. IV.	4	100.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	103.40
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	105.50
" conv.	3½	100.—
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. IX.	4	101.50
" XIII.	4	104.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.		105.90
Pr. Bodencr. XI.	3½	100.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	100.10
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	101.60
" " XV.-XVIII.	4	102.90
" " unk. b. 1905	4	105.10
" " "	3½	101.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	110.50
" "	4	102.50
" " unk. b. 1905	3½	101.40

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	104.10
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.50
" " 1874	3	91.50
" Ergänzungsnetz	3	92.60
" "	5	116.50
" " Gold	4	104.40
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	52.90
Kronpr. Rudolf	4	99.60
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	5	104.—
Raab Oedenb.	3	86.—
Northern Pacific I.	6	112.30
do. do. II.	fr.	—
do. do. III.	fr.	—
do. Land Grant	fr.	34.90
do. Pac.-Cert. I.	6	111.60
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	105.60
do. do. 500 fl.	4½	105.60
do. Staatseis. Slb.	4½	102.30

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2½	86.—
Gotthardbahn	7,4	167.25
Königsberg-Cranz	6,6	144.50
Lübeck-Büchen	6	146.90
Mainz-Ludwigshafen	5	124.70
Marienburg-Mlawka	2	79.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	6,6	149.75
Ostpr. Südbahn	⅓	93.—
Stargard-Posener	4½	—
Warschau-Wien	19⅝	270.75

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	122.50
Ostpr. Südbahn	5	118.80

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	4	128.50
Berliner Handelsgesellschaft	7	149.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	119.50
Braunschweiger Bank	5	113.50
Bresl. Disconto	6½	121.—
Danziger Privatbank	8	148.50
Darmstädter Bank	7	155.40
Deutsche Bank	9	186.80
Deutsche Genossenschaftsb.	5	117.50
Deutsche Effectenb.	6½	116.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	133.50
Disconto-Commandit	8	208.20
Dresdner Bank	8	156.—
Gothaer Grundcred.	4	122.—
Hamb. Cm. u. Discb.	6	129.60
Hamb. Hyp.-B.	8	162.25
Hannoversche Bank	5	118.—
Königsberger Vereinsb.	5	106.80
Lübeck. Commb.	6	124.—
Magdeb. Privatb.	5½	115.40
Meining. Hypoth.-B.	6	127.90
Nationalbank f. Deutschland	6½	142.—
Nordd. Bank	4½	—
Nordd. Grundcr. B.	5	108.75
Oester. Creditanstalt	11⅞	227.75
Pommersche Hypoth.-Bk.	6	142.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.—
" Centralbodencred.-B.	9½	174.10
Pr. Hypoth. A. B.	6½	135.75
Reichsbankanleihe	6,26	160.90
Rhein. Westf. Bodencr.	—	126.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	9,6	130.75
Danziger Oelmühle	3	97.—
" Prior.-Act.	5	106.75
Hibernia	5½	173.—
Große Berl. Pferdeb.	12½	323.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	0	107.75
Harpener	5	166.70
Königsb. Pferdeb. Vrzs.	4½	83.60
Laurahütte	4	146.40
Norddeutscher Lloyd	0	104.40
Stett. Cham. Didier	15	222.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	155.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.10
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.25
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.50
Meininger Loose	—	23.50
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	131.30

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.39	Newy.	4.1575
Napoleons	16.23	Engl. Bankn.	20.44
Dollars	—	Franz. "	81.15
Imperials	—	Italien. "	74.40
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.30
" neue	—	Oesterr. "	168.35
Am. Not. kl.	4.15	Russ. Bankn.	217.15
		" Zollcoup.	324.30

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.—
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.85
Skandinav. Plätze	10T.	112.45
Kopenhagen	10T.	112.35
London	8T.	20.42
London	3M.	20.37
New-York	vist.	417.—
Paris	8T.	80.95
Wien östr. W.	8T.	168.20
Italien. Plätze	10T.	74.20
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3M.	213.50
Warschau	8T.	216.20

Discont der Reichsbank 4 %.

Premièren.

(Nachdruck verboten.)

Das waren einmal zwei interessante Theaterabende, die des Dienstag und Mittwoch! Sie spiegelten innerlich wie äußerlich so recht die beiden Strömungen wider, welche unsere neueste Literatur beherrschen: am Dienstag im „Deutschen Theater" gelegentlich der Erstaufführung von Max Halbe's „Lebenswende" die Partei der jugendlichen Stürmer und Dränger, am Mittwoch jene der Ruhigeren und Besonnenen im „Berliner Theater" bei der Première von Ernst von Wildenbruch's „König Heinrich". Lebhaft war in vielen Kreisen unserer Stadt, die sonst garnicht so besondere Theilnahme für Literatur und Kunst übrig haben, der Streit der Meinungen, wem sich von beiden dramaturgischen Kämpen die Palme des Sieges zuneigen würde — diese schwuren auf Halbe, jene auf Wildenbruch, hier hielt man zur Fahne des Realismus, dort zu der des Idealismus, die Einen sagten den Anderen eine gänzliche Niederlage voraus, und jede Partei war fest davon überzeugt, daß ihr und nur ihr allein das „Victoria!" erschallen würde.

Nun, um es gleich zu sagen: Wildenbruch ist der Sieger geblieben. Er hat am Mittwoch-Abend einen seiner schönsten und vollsten Erfolge errungen, die ihm, dem von der Ruhmesgöttin ohnehin Bevorzugten, bisher zu Theil geworden sind. Max Halbe's „Lebenswende" ist für den Verfasser und, was weit mehr bedeutet, für die Anhänger seiner Richtung zu einer schweren Schicksalswende geworden. Nicht, weil das Stück, das gänzlich abgefallen ist, wenig taugt, denn sein Autor kann ja die Scharte, woran ich persönlich übrigens nicht glaube, bald wieder wett machen oder ein Anderer kann an seine Stelle treten, nein, unser Theaterpublicum hat energisch und unzweideutig gezeigt, daß es dieser jüngsten und „allein seligmachenden" Richtung herzlich überdrüssig ist, es will sich nicht mehr künstlich erwärmen für Gestalten und Geschichten aus der Berliner Bohéme, die ihm völlig gleichgiltig und im Grunde höchst zuwider sind, es will nicht nur Schmutz und Verworfenheit auf der Bühne sehen, mit Absicht hinaufgezerrt und mit Absicht recht breit getreten, es will auch keine Tendenz-Dramen à la „Florian Geyer" und „Die Weber" haben, es ist endlich zur Einsicht gekommen, daß hinter der Kunst doch etwas anderes steckt als der liebliche Berliner Straßenjargon und die sogenannte Lebenstreue mit den echten Bühnenrequisiten aus der Müllkute und dem Rinnstein. —

Man wird sich später wundern, daß jene Einsicht so spät erst zu Tage trat, daß der Realismus längere Zeit hindurch einen bestimmten Theil unseres Theaterlebens derart beeinflussen konnte, aber gerade in dem immer nach Veränderung haschenden großstädtischen Publicum erweckt ja alles „Neue" Interesse und nach dem durchschlagenden Erfolge der Sudermann'schen „Ehre" glaubte man, daß die junge Schule wirklich Bedeutsames und Dauerndes hervorbringen würde, und jetzt, wo man sieht, daß die so oft ausposaunte Ernte der Saat garnicht entspricht, ist die Enttäuschung eine doppelt große und herbe und machte sich bei den letzten Stücken von Hauptmann und Halbe in schwer zu tadelnder Weise gewaltsam Luft. Diese wirklich kindisch zu nennende Empörung wird auch vorübergehen und wird einer völligen Gleichgiltigkeit Platz machen; man wird die Theater, — es ist eigentlich nur noch das eine, das Deutsche — welche noch ferner den „Ick-" und „Det"-Dramen einen Unterschlupf gewähren, einfach meiden, und damit ist das Schicksal der betreffenden Bühnen und ihrer Specialdichter besiegelt, denn in der Provinz kümmert man sich um letztere, wenn man es überhaupt je gethan, schon seit geraumer Zeit nicht mehr.

Halbe's „Lebenswende", dessen gleichgiltiger verworrener Inhalt nicht erst des Erzählens lohnt, krankt an denselben Fehlern, an denen die Stücke seiner näheren Genossen meist schnell zu Grunde gingen: man kann für Handlung und Personen keine tiefere Theilnahme finden. Ich sehe ganz von den Studentenliebschaften und den verbummelten Genies ab, die uns da vorgeführt und geschildert werden, das bühnenfähig zu finden oder völlig zu verwerfen ist ja ganz persönlicher Geschmack, nein, die Gestalten treten uns nicht menschlich näher, sie sind in vielen Einzelheiten auf das getreueste der Wirklichkeit abgelauscht, aber sie sind nicht von warmem, innerem Leben erfüllt, wie auch das Ganze, gleich jenen Figuren, blos aus lauter Einzelheiten besteht und uns, eben als Stückwerk, nicht zu fesseln, nicht fortzureißen vermag. Die Kunst des Dramatikers, die Kraft des Dichters fehlt, es sind photographische Arbeiten, aber keine künstlerischen Leistungen, und wenn jene Neuen, wie sie es oft genug gethan, hinausschreien: wir wollen ja keine Dramatiker, wir wollen ja keine Dichter, wir wollen nur Lebensschilderer sein, — so sagt jetzt das Publicum: nun gut, so bleibt unter euch, wir kennen das reale Leben um uns herum, **wir** wollen einen Dramatiker, **wir** wollen einen Dichter haben!

Und es hat ihn gestern von neuem in Ernst von Wildenbruch gefunden, es wollte ihn finden, denn so nur erklärt sich die glückliche, behagliche Stimmung, die in dem Hause herrschte, ehe der Vorhang zum ersten Male in die Höhe gegangen. Und nur nach den volltönenden Worten, den bewegenden Scenen, den geschickten Actschlüssen — welch' jubelnder, stürmischer, sich immer wieder erneuernder Beifall, der den Darsteller und den Dichter vier, fünf, sechsmal nach jedem Aufzuge hervorrief, er galt nicht allein dem Stück, nicht allein diesem Abend, es war wie eine Befreiung von dumpfem Bann und Druck, den man endlich abgeschüttelt und nun nicht mehr zu fürchten hatte.

Das ausgezeichnet inscenirte und dargestellte Schauspiel schildert uns König Heinrich's trübe und frohe Tage, nur seine Königszeit, bis er Papst Gregor, der ihn vorher hatte in Canossa büßen lassen, in Rom gedemüthigt hatte. Ein zweites, demnächst folgendes Drama wird Heinrich's Kaiserherrschaft behandeln. Sehr stimmungsvoll ist bereits das Vorspiel, in welchem uns Heinrich als Kind entgegentritt; in knapper spannender Weise werden die Zwistigkeiten der sächsischen und fränkischen Herzoge dargestellt und wie sie sich nach dem plötzlichen Tode Heinrichs III. seines Sohnes bemächtigen wollen, um ihn zum gefügigen Werkzeug ihrer ehrgeizigen Pläne zu erziehen. Das Stück selbst setzt frisch und lebhaft mit dem Einzuge Heinrich's, der die Sachsen besiegt, in Worms ein und der erste Act endet, wie Heinrich im stolzen Gefühl seiner Königsmacht Papst Gregor entthronen will. Der zweite Aufzug führt uns nach Rom, Gregor schleudert den Bannfluch gegen Heinrich, der dritte zeigt uns Heinrich in Worms, von Allen mit Ausnahme einiger treuer Bürger, gemieden, der vierte, wie er in Canossa büßt, der fünfte, wie er in die Engelsburg in Rom seinen siegreichen Einzug hält — alles farbige, stets fesselnde Bilder, in sich abgerundet und doch sich zu einem stolzen Ganzen fügend. Einzelne Scenen besonders, so wie Heinrich im tiefsten Unglück durch die Liebe seiner von ihm verschmähten Gattin neugestärkt wird zu großen Thaten, sind von höchster poetischer Schönheit; meisterhaft ist ferner Wildenbruch die Charakterisirung Heinrichs gelungen, wie er überhaupt den schwierigen Stoff, der schon manchem Dramatiker zu schaffen gemacht, mit gewaltiger Kraft behandelt und ihm frisches Leben eingeflößt hat — uns zur Freude, ihm zum Erfolge!

Paul Lindenberg.

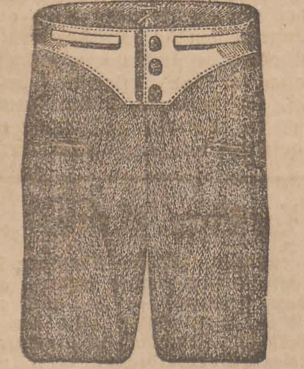
Inventur-Ausverkauf!

Mein Inventur-Ausverkauf beginnt am Montag, den 27. d. M.

Die zurückgesetzten Artikel sind übersichtlich ausgelegt und mit deutlichen Zahlen ausgezeichnet.

Verzeichniß der zum Ausverkauf gestellten Artikel:

Normal-Hemden
von 1 M. 25 Pf. an.



Normal-Hosen
von 1 M. 25 Pf. an.

Winter-Tricotagen für Herren, Damen u. Kinder.

Damen-Jacken von 75 Pf. an,
Damen-Röcke „ 2 M. „
Damen-Beinkleider v. 1 M. „
Herren-Camisols v. 65 Pf. „
Unter-Jacken von 1 M. „
Wollene Westen v. 1 M. 25 Pf. „

Wollene Schultertücher von 1 M. an,
Chenillen-Capotten v. 90 Pf. „
Kopfhüllen von 1 M. „
Chenillen-Shawls v. 25 Pf. „
Baretchen von 20 Pf. „
Teller-Mützen „ 25 Pf. „

Sommer-Handsch. v. 8 Pf. „
Wollene Socken v. 25 Pf. „
„ Strümpfe v. 35 Pf. „
„ Strumpflängen und Gamaschen.
„ gestrickte Handschuhe v. 35 Pf. an,
Kleidsame Schulterkragen v. 1 M. an.

Abgepasste englische Tüll-Gardinen,
„einzelne Fenster", das Fach von 3 M. an.
Rester in allen Längen,
das Meter von $37^1/_2$ Pf. an.

Tüll-Tischdecken, Antimacassars,
Kommodendecken,
Rouleauxkanten in allen Breiten.

Congress-Stoffe mit bunten Streifen,
das Meter von 25 Pf. an.

Jute-Tischdecken mit Schnur u. Quasten.

Wäsche-Gegenstände
in jeder Art,
die etwas unsauber geworden sind.

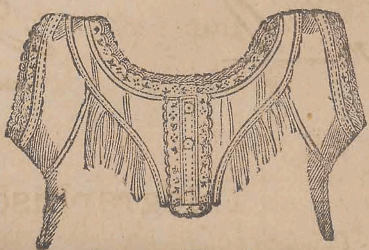
Oberhemden
von 2 M. an,
Kragen und Manschetten, Chemisets und Serviteurs, Cravatten, seid. Cachenez, Gummi-Wäsche, Hosenträger, Kragen- und Manschetten-Knöpfe.

Corsets,
einzelne Weiten, 1 M. bis 3 M.

Schürzen
für Damen und Kinder.

Schleier
von 25 Pf. an,
Schweizer Stickereien, Wäschebesätze und Trimmings, Taschentücher

Diverse
Pelz-Artikel,
Muffen, Colliers, Barets
und
Pelz-Garnituren
für Kinder.



Damen-Hemden
mit herzförmigen Trägern und runden Aermeln.

Negligée-Jacken
von gestreiftem Satin und gerauhtem Piqué.

Damen-Beinkleider
mit gesticktem Einsatz und breitem Spitzen-Volant.

Eine Parthie Radfahrer-Bekleidungs-Gegenstände:
Blau-weiße Blousen 1 M. 25 Pf.,
Loofah-Mützen 50 Pf.,
Radfahrer-Schuhe 1 M. 50 Pf.

Reise-Decken, Regenschirme, Gummischuhe, Filzpantoffeln, Reisepantoffeln — wegen Aufgabe dieser Artikel zu jedem annehmbaren Preise.

Seidene Atlasse hellfarbig, für Masken-Costüme.	Seidene Besatz-Stoffe und farbige Velvets.	Bettdecken und Bettvorleger.	Bedruckte Möbel-Crêpes wegen Aufgabe das Meter 50 Pf., früher 90 Pf.	Paletot-Futter-Stoffe und farbige Flanelle.	Fancy-Flanell-Beinkleider mit Handbogen, das Paar 70 Pf.
Seidene Bänder und Sammet-Bänder.	Kleiderknöpfe und Kleiderbesätze.	Portièren-Quasten und Möbel-Schnure.	Bunt gewebte Jute-Portièren-Stoffe das Meter 45 Pf., früher 1 M.	Diverse Aermelfutter und Imitirte Rosshaarstoffe.	Flanellhemden und Touristenhemden.

Diverse Kurzwaaren. Strickwolle und Baumwolle. Leinen- und Baumwollenwaaren.

Hellfarbige Ballkleiderstoffe u. die Restbestände des Kleiderstoff-Lagers in schwarzer Wolle u. Seide.

Ich lade ergebenst zum Besuche meines Inventur-Ausverkaufs ein, indem ich ausdrücklich bemerke, daß auch Nichtkäufern die Besichtigung der ausgelegten Waaren gern gestattet ist. — Beamten-Checks nehme ich in Zahlung. —

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt 2.

Gasglühlicht Butzke ist das beste und billigste!!

Zu beziehen durch alle Gasanstalten u. Installateure. Actiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstrasse 12.

Die neuen Lichtstrahlen!*)

(Neueste Entdeckung des Prof. Röntgen in Würzburg.)

Nee, so wat det is **nich zu malen,**
Wat een Professor hat entdeckt
Un wat er **mit de neuen Strahlen**
Bei Disch un Brett un Mensch bezweckt.
Sie dringen, nich mehr zu bestreiten,
Durch's dickste Brett janz ohne Loch,
Doch durch een **Buch mit dausend Seiten,**
Zwee Spiele Karten hinter noch.
So durch die **dickste Kuppernäse**
Un durch die Haut bis uff't Scelett,
Bis in den Magen durch't Gekröse,
Man sieht genau, **wie't in uns lett.**
Det aber will ick doch nich hoffen,
Det sie **durch Rock uff't Hemd** mir sehn,
Et jarantirt in allen Stoffen
Für lichtecht mir die **„Goldne Zehn!"**

* **25%** billiger wie bisher. *

Schlafröcke	M. 8. 10. 12. 15.
Winterpaletots	M. 8. 11. 15. 18.
Hochf. Eskimo-Paletots	M. 16. 19. 23. 27.
Flocconnée-Paletots	M. 16. 18. 22. 25.
Hohenzollern-Mäntel	M. 17. 20. 24. 30.
Schwere Winter-Anzüge	M. 10. 13. 16. 19.

Joppen in großer Auswahl 5,50 bis 9 M.
Knaben-Paletots mit Pelerine v. 2,50 M. an.
Knaben-Anzüge von 2,25 M. an.
Winter-Hosen von 2,50 M. an.

Braut- und Frack-Anzüge in riesiger Auswahl.

Goldene 10

10 Breitg. 10, Ecke Kohleng., parterre und 1. Etage. **10**

[09399

*) Nachdruck verboten.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht

Schutz-Marke.

Malzextract u. Caramellen von **L. H. Pietsch & Co.,** Breslau.

Von vorzüglicher Wirksamkeit und Güte, was durch zahllose Anerkennungen u. Dankschreiben bestätigt wird. Seit 19 Jahren in seiner sanitären Wirkung als Hausmittel unübertroffen bei allen Uebeln der **Athmungsorgane** und daher ärztlich gern empfohlen bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Keuchhusten** etc. (09367

Flaschen a Mk. 1, 1,75 u. 2,50; Beutel a 30 u. 50 Pfg.

Zu haben in **Danzig** bei **Alb. Neumann u. Herm. Lietzau.**

Helene Wiens,

Danzig, Brodbänkeng. 47 II.

Atelier für Damen - Confection.

Anfertigung feinster **Ball- und Gesellschafts-Roben,** eleganter, sowie einfacher **Promenaden- u. Hauskleider.** Tadelloser Sitz, solide Preise.

Schwerhörige

werden auf meine neuesten Erfindungen z. garant. sichersten Beseitigung von **Schwerhörigkeit und Gehörübeln jed. Art** (auch Sausen 2c.) aufmerksam gemacht. Frappante Erfolge in allen, selbst in verzweifeltsten Stadien. Meinen früher. Pat.-Gehör-„Bäh-Apparat" D. R.-P. 39814 tausendfach übertroffen! Man verl. Fragebogen gratis. **K. Schulze, Weferlingen,** Prov. Sachsen. [09261

Weltbekannt. Erfinder patent. med.-techn. Gehör-Mittel 2c. (einzig exist.) zur unfehlbaren Anwendung für Alt und Jung.

Parquetboden- u. Möbel-Wichse.

Bei einfachster Anwendung **sofortiger** spiegelartiger Glanz. Vorräth. in Büchsen a 60 ₰ und 1 M. in der

Kaiser-Drogerie,

Breitgasse 131/32. (09061

Bst! Buch über **Ehe** und Kindersegen 1 M.-Mark. (9834

Siestaverlag Dr. H., Hamburg

F. W. Knapp Hohenlimburg versendet seine anerkannt vorz.

Ziehharmonikas

direct an Jedermann zu Fabrikpreisen.

Für nur 5 Mark

(mit fein vernick. Glocke 40 Pfg. mehr) schon ein gediegenes 2chöriges Instrument mit hochfeinem Nickelbeschlag, 35 cm groß, prachtvolle offene Nickel-Claviatur, 10 Tasten, 20 Doppelstimmen 2 Doppelbässe, 2 Register, 2 Zuhalter, 11-faltiger, 3facher Balg mit Metallschutzecken, solideste Bauart, starker orgelartiger Ton. Versandt gegen Nachnahme (Porto 80 ₰) Verpackung frei. Selbsterlernschule mit 35 Liedern, Tänzen u. Märschen umsonst. Nicht gefallende Instrumente nehme ich zurück, daher kein Risiko für den Käufer. Illustrirter Prachtcatalog franco. [09252

Die mechanische

Gewehr-Fabrik

von

Simson & Co.,

vormals **Simson & Luck** in **Suhl** fertigt [09057

Jagdgewehre

jeder Art in gediegendster Ausführung **bei weitgehendster Garantie** und unter **Berücksichtigung aller speciellen Wünsche** zu civilen Preisen.

Praktisches Förstergewehr, extra Qualität (Specialität). Doppelflinte Mk. 70, Büchsflinte Mk. 80. Illustrirte Preisverzeichnisse bei Nennung dieser Zeitung **umsonst** und **portofrei.**

Waschechte Kleiderstoffe

Buckskin, Pferde- u. Schlafdeck., sowie Teppiche und Portièren bekommen Sie billig, wenn Sie Ihre alte **Wollsachen u. Wolle** in d. **Grünberger Wollweberei G. Allmendinger,** Grünberg, Hessen, umarbeiten lassen. Spec. Einrichtung für Wolle zu Cheviot, Buckskin und Flanellen. Muster gratis. [07178

Eine 2/3/4/6 chörige äußerst solid gebaute **Concert-Zugharmonika mit Glockenbegleitung,** 35 cm hoch, 10 Tasten, 2 Doppelbässe, vollständiger feiner Nickel-Eckenbeschlag, offene Claviatur, dauerhafter weit ausziehbarer 3facher Doppelbalg, jede Falte mit Metallschutzecken, beste **Neusilber-Stimmen,** daher volle **Orgelmusik: wirkliche grosse Pracht-Instrumente.**

Mit 2 Reg.	40 Stimm.	M.	5,50,
„ 3 „	60 „	„	7,50,
„ 4 „	80 „	„	9,50,
„ 6 „	120 „	„	20,00,

versenden gegen Nachnahme

Gebr. Gündel,

Klingenthal i. S., Harmonika-Fabrik,

kein Zwischenhandel.

Die von Zwischenhändlern zu Mk. 5,— offerirte Qualität, Beschreibung wie oben, ohne Glocke, geben wir schon zu Mk. 4,50 ab.

Schule gratis, Umtausch gestattet. [06959

Musikcapelle in der Tasche!

Wer Mundharmonika schnell und gründl. erlernen will, verlange die **„Neue Mundharmonika-schule ohne Noten".** Preis 50 ₰. Dieselbe mit einer ff. rein abgestimmten Mundharmonika mit Silberstimmen M. 1,70. Gegen vorhergehenden Betrag eventl. in Briefmarken erfolgt der Versandt franco.

Meine **Mytheria Zugharmonikas** übertreffen in Tonfülle und solider Ausführung jedes andere Fabrikat. **Müller's echte Accordzithern** zum Selbsterlernen, jetzt nur M. 12.—, **Spieldosen, Violinen, Schlagzithern,** sowie diverse **Gegenstände mit Musik** zu billigsten Preisen, **desgl. sämmtl. Instrumente für Musiker.** Reparaturen aller Instrumente vorzüglichst

O. C. F. Miether, Hannov. Harmonika- und Musikinstrum.-Fabrik in **Hannover II.** Steinthorfeldstraße 16. [07282

Grog-Rum,

pro Flasche von 1,25 M. an.

Cognac,

pro Flasche von 1,50 M. an,

Arac de Goa und Batavia,

Dunvilles irish Wisky,

Schwedischen Punsch,

sowie diverse Sorten

Punsch-Essenzen

empfiehlt

L. O. Maeckelburg,

Hundegasse 120. [09267

Engl. Porter,

v. Barklay, Perkins & Co.,

Pale Ale,

flaschenreif v. Baß & Co., London,

Grätzer Bier, Doppel-Malzbier, Apfelwein, Himbeersaft, Sauerbrunnen

empfiehlt [09268

L. O. Maeckelburg,

Neue Sendungen

Münchener Hackerbräu,

sowie

Nürnberger Exportbier,

hell und dunkel,

der Actien-Bierbrauerei **vormals Heinr. Henninger,** empfiehlt in Gebinden u. Flaschen **d. Generalvertret. f. Westpr.: N. Pawlikowski,** Inh. **L. O. Maeckelburg,** Hundegasse 120.

[09269

Specialausschank

bei Herrn Traiteur **Paleschke, „Junkerhof",** Brodbänkengasse Nr. 44.

Deutschen Champagner,

pro Flasche von [09270 M. 1,75 bis 3,50

empfiehlt

L. O. Maeckelburg,

Hundegasse Nr. 120.

Nachzucht prämiirter **Canarien-Vögel,** feinste Vorsänger, versendet unter Nachnahme von 8—20 M. Acht Tage Probezeit. Umtausch frei. Prospecte gratis.

W. Heering, [09128 St. Andreasberg (Harz) 427.

Dr. C. Scheibler's Mundwasser

bereitet aus bleifreier essigsaurer Thonerde nach Vorschrift des Geh. Sanitätsrath **Prof. Dr. Burow,** hat sich durch langjährige Erfahrung nach dem übereinstimmenden Urtheil vieler ärztlicher Autoritäten als bestes **Mund- und Zahnreinigungsmittel** bewährt. Dasselbe erhält die weisse Farbe der Zähne, ohne den Emaill anzugreifen, und entfernt jeden **üblen Geruch aus dem Munde.**

Preis 1/1 Flasche M. 1,00, 1/2 Flasche M. 0,50.

Prospecte über **Dr. C. Scheibler's Mundwasser** mit zahlreichen ärztlichen Attesten gratis und franco.

Alleinige Fabrikanten

W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.

Niederlagen in **Danzig: Alb. Neumann; R. Lenz;** Apoth. **H. Lietzau;** Apoth. **R. Scheller;** Apoth. **A. Heintze Nachf.; R. Paetzold Nachf.; Carl Lindenberg;** Apoth. **E. Kornstädt;** Apoth. **O. Rehbein; Ch. Richter;** Oberapoth. **C. Seydel; Paul Eisenack; Dr. Schuster & Kaehler;** in **Dt. Krone: O. Pfeiffer;** in **Dirschau:** Apoth. **O. Mensing;** in **Graudenz: F. Kyser; P. Schirmacher;** in **Marienburg:** in den Apotheken **J. Lück Nachf.;** in **Neustadt: H. Brandenburg;** in **Thorn: H. Claass; Ad. Majer;** in **Dt. Eylau, Elbing, Marienwerder, Pr. Stargard, Stuhm** u. **Zoppot:** in den Apotheken. [06607

Der Concurs-Ausverkauf

d. Schuhmachermeister **J. Urban**'schen Schuhwaarenlagers

Poggenpfuhl No. 8

wird noch fortgesetzt und bietet derselbe Gelegenheit zum vortheilhaftesten Einkauf. Es sind noch vorhanden: **Herren-, Damen- und Kinderstiefel und Schuhe** sowie auch **Filzschuhe u. Filzpantoffeln** und werden dieselben außergewöhnlich billig ausverkauft. **Der Verwalter.** [09395

Man achte auf die Schutzmarke!

Man achte auf die Schutzmarke!

Maria-zeller * Magen- * Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- u. Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfennig, Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Danzig: Apoth. **A. Heinze Nachflg., Ad. Rohleder,** Langgarten 106; Rathsapoth., Langenmarkt 39; Neugartenapoth., Krebsmarkt 6; Löwenapoth., Langgasse 73; Elefantenapoth.; Apoth. zum engl. Wappen; Königl. Apoth. Heil. Geistg. **Langfuhr:** Adlerapoth.; **Neustadt:** Apotheker **R. Jungfer; Praust:** Ap. **Bruno Jetz; Zoppot:** Adlerap. (06796

Für nur 5 Mark

(mit Glockenspiel 70 Pfg. mehr) versende gegen Nachnahme meine allseitig anerkannte beste **Concert-Zieh-Harmonika „Triumph",** 35 cm hoch mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen mit tiefen Falten **(daher sehr weit ausziehbar),** 2 Zuhaltern und 75 brillanten Nickelbeschlägen, 2 Doppelbässen, 20 Doppelstimmen, offener Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 2chöriger wundervoll tönender Musik, Stimmen aus bestem Material gearbeitet. Die Harmonika ist prachtvoll verziert und hat hochelegantes Aussehen. Jede Balgfaltenecke ist noch mit einem starkem Stahlschoner versehen, wodurch unverwüstlich.

Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 3chöriger prachtvoller Orgelmusik kostet bei mir nur M. 8,—. Selbsterlernschule „Triumph", nach welcher man sofort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung berechne nicht, Porto 80 ₰.

Herr Carl Schell in Reetz schreibt: „Gesandte Harmonika findet **überall Beifall.** Alle Leute wundern sich, daß Sie ein solches **Prachtwerk** für **5 Mark verkaufen.** Bei uns kostet selbiges **mindestens 12 Mark.** Senden Sie noch 2 Stück von derselben Sorte." Wer also für sein Geld ein **wirklich gutes, tadelloses** Instrument haben will, bestelle daher nur beim leistungsfähigsten Musik-Exporthause von [08925

Wilh. Müchler,

Neuenrade (Westf.)

Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risico.

Filzstiefel, Filzschuhe, Filzpantoffeln,

anerkannt vorzügl. Hutmacherwaare, empf. auffallend bill., hohe Hutmacherfilzstiefel, 5 Knopf hoch 2,75 M., Pantoffeln von 50 ₰ an.

B. Schlachter,

Holzmarkt 24. [08906

Recept

zur Bereitung von 2¼ Liter Cognac.

Man nehme 1 Liter feinsten Weingeist und 1¼ Liter Wasser und füge für 75 Pfg. v. **Mellinghoffs Cognac-Essenz** hinzu, so erhält man für wenig Geld einen Cognac, welcher der chemischen Zusammensetzung nach dem echten gleich ist und an Geschmack und Bekömmlichkeit diesem nicht nachsteht.

Man vermeide alle weiteren Zusätze und kaufe die Cognac-Essenz nur in Orginalflaschen zu 75 Pfg. mit dem Namenszuge des Herstellers in Apotheken und Drogerien.

Eventuell erhält man die Essenz gegen 75 Pfg. in Briefmarken franco von dem Hersteller desselben **Dr. F. W. Mellinghoff in Mülheim a. d. Ruhr.** (09387

Wiederverkäufern Rabatt.

Telephon 272.

Beste englische u. schles. Heizkohlen

überall frei ins Haus

empfiehlt sehr billig

W. Pegelow,

Steindamm 35. [784

Dominium Woyanow bei Praust verkauft prima

Centrifug.-Tafel-Butter

Mittwoch und Sonnabend frei ins Haus. [09380

Preis: Winterhalbjahr M. 1,10.
„ Sommerhalbj. „ 1,00.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rat Prof. Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen u. Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie u. ähnl. Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis 1/1 Fl. 3, 1/2 Fl. 1.50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

Wer die Berliner Gewerbe-Ausstellung **besuchen** und für insgesammt **105 Mk.** das **Eisenbahnretour-Billet** (III. Classe), sowie **sieben Tage lang** in Berlin **gute separate Wohnung, Bedienung** und **ausgezeichnete Verpflegung** (Mittagstisch von 4—5 Gängen in den besten Restaurants, Frühstück, warmes Abendbrod), **täglichen freien Ausstellungs-, Theater-, Concert**besuch (Parquet oder Rangplätze), **freie Beförderung zur Ausstellung und zurück** und noch erhebliche andere **Vergünstigungen** erlangen will, wende sich um nähere Auskunft über den Prospect des

„COURIER", Reise-, Hotel- u. Verpflegungsgesellschaft

in Berlin W., Unter den Linden 15

an den Agenten dieses Instituts [09033

Herrn Paul Eisenack, Danzig, Gr. Wollwebergasse 21.

Besser als **Franzbranntwein**

ist

Dr. Kneip's Arnika-Franzbranntwein

wird mit ganz ausserordentlichem Erfolge angewendet zur Stärkung der

Nerven, Muskeln und Glieder,

für Kinder und Erwachsene, als Präservativ gegen

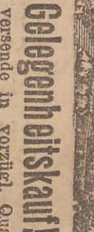
Rheumatismus,

zur Beförderung des **Haarwuchses,**

à Fl. 75 ₰, 3 Fl. 2 M. [09097

Allein echt zu haben bei

Löwendrogerie zur Altstadt G. Kuntze, 5 Paradiesgasse 5.



Gelegenheitskauf!

Ich versende in vorzügl. Qualität von 20 M. an franco.

Elsas. Hemdentuche	82 cm	br. Mtr.	0,27 M.
Pa. Bettdamaste	85 „	„ „	0,60 „
Pa. Bettdamaste	130 „	„ „	0,95 „
Halbleinen	80 „	„ „	0,30 „
Betttuchhalblein.	150 „	„ „	0,85 „
Karrirte Bettzeuge	84 „	„ „	0,35 „
Bettcattune	84 „	„ „	0,45 „
Federd. Bettinletts	84 „	„ „	0,60 „
Hemdenbarchende	80 „	„ „	0,35 „
Schürzenstoffe	90 „	„ „	0,60 „
Engl. Tüll-Gardin.	130 „	„ „	0,65 „
Handtücher	42 „	„ „	0,22 „
Hauskleiderstoffe	dopp.	„ „	0,50 „
Handtücher abgepasst		pr. Dtz.	3,60 „
Wischtücher	„	„ „	1,40 „
Tischtücher zu 4 Pers.		pr. Stck.	0,90 „

bis zu den feinsten Qualitäten.

Muster portofrei.

Auswahlsendungen in Herr.-, Dam.- u. Kind.-Wäsche jed. Art, Schürzen, Röcken, Taschentüchern u. s. w.

Walter Mai, Coburg

Weberei und Versandgeschäft.

Ed. Dyck,

Elbing, Heiligegeiststraße 42,

empfiehlt sein

großes, reich sortirtes Lager von

Luxus- und Geschäftswagen, Kutsch- und Arbeitsgeschirren, Reitzeugen etc. etc.,

sämmtliche auf's gewissenhafteste und aus nur gutem Material angefertigt. [09161

Schlitten jeder Größe, Schellen- und Glockengeläute,

der vorgerückten Saison wegen zu herabgesetzten Preisen.

Größte Sattler- und Reparaturwerkstätte am Platze.

Vaterländische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld.

Gesammtversicherungssumme Ende 1895 Mk. 69 036 763.

Garantiemittel Ende 1895 Mk. 25 700 000.

Die Gesellschaft betreibt Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Renten-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung. Nach 5 Jahren Unverfallbarkeit und Unanfechtbarkeit. Fortfall der Prämienzahlung und Rentengewähr im Invaliditätsfalle. Kriegsgefahr für gesetzlich Wehrpflichtige ohne Zuschlagsprämie.

Auskunft ertheilen die Direction in Elberfeld, **M. Kauenhowen,** Generalagent, Danzig, Langgarten 105 u. **H. Mick,** Agent, Zoppot, Bismarckstraße 15. [09266

Matzes! Matzes!

pro Pfund 24 ₰, **Matzenmehl** pro Pfund 28 ₰ franco Haus, in bekannter guter Qualität, von [09402

Kamnitzer Nachflgr., Dirschau.

Aufträge nimmt entgegen: **D. Spiro,** Breitgasse 25.

Trauerkleider

empfehle zu billigsten Preisen. (09117

Adalbert Karau,

Danzig. Trauer-Magazin. Langgasse 35.

Schluß des Ausverkaufs
am 1. April.

Folgende noch vorhandenen Restpartien werden zu sogenannten Schleuderpreisen ausverkauft:
Seidenstoffe schw. u. farbig, Kleiderstoffe in Wolle u. Halbwolle, Ballstoffe, Mousseline, Flanelle, Parchende, Sammete, Futterstoffe, Bettdrells und Inlets, Bettbezüge, Lakenleinen, Creasleinen für Leibwäsche, Hemdentuche, Renforcés, Linons, Dowlasse, Shirtings, Schürzenstoffe, fertige Schürzen, Damen- und Herren-Wäsche, Jupons, Corsets, Tricotagen, Taschentücher, Regenschirme, Blousen, Kinderkleider u. s. w.

D. Podszus,

Gr. Wollwebergasse 13. Gr. Wollwebergasse 13.

[04495

Gegr. 1883. **Benz & Cie.** Gegr. 1883.
Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim.
Neuer Motor „Benz" mit Glührohrzündung für Gas- und Petroleum-Ligroin
liegender und stehender Anordnung von 1/3—100 Pferdekräft
3000 Motore mit über 14000 Pferdekräften im Betrieb.
Anerannt **bester** und **im Betriebe billigster Motor** der Gegenwart
Coulante Zahlungsbedingungen. — Export nach allen Ländern
Vertreter für Pommern Ost- u. Westpreussen:
Otto Ziemen in Danzig, Lastadie No. 29.
Prospecte, Zeugnisse gratis und franco.

Langenmarkt Nr. 1, Eingang Matzkauschegasse,
Total-Ausverkauf
des
Georg Wohlert'schen Concurs-Waaren-Lagers.

Um das noch reich sortirte Lager sobald als möglich zu räumen, werden die nachstehenden Waaren 40 bis 60 % unter den gewöhnlichen Preisen ausverkauft.
Handschuhe in allen Sorten für Herren, Damen und Kinder, Shlipse, Shlipsnadeln, Kragen, Kragenknöpfe, Manschetten, Manschettenknöpfe, Chemisettes, Chemisettesknöpfe, Hosenträger, Tricothemden und Hosen für Herren und Damen, Socken und Strümpfe, Cachenez, Gummigürtel, Trauerflor u. s. w.

Ganz besonders hervorzuheben sind:
Wildleder- und Militär-Handschuhe.
Preise staunend billig und streng fest. [09032
Franz Thiel.

Das Local ist anderweitig zu vermiethen und die Laden-Einrichtung zu verkaufen.

Grosse II. Berliner
Pferde-Verloosung
am
14. und 15. Februar 1896
im Kaiserhof zu Berlin.

Meine auswärtige
werthe Kundschaft
bitte ich, die Bestellungen auf
Loose a **1** Mk., — **11** Loose für **10** Mk., Porto und Gewinnliste 20 Pfg.,
sofort zu machen, da Loose der ersten Lotterie vor Ziehung vergriffen waren.

Carl Heintze,
General-Debiteur,
Berlin W., Unter den Linden 3.

09220] Adresse für telegraphische Einzahlungen: **„Heintze Berlin Linden."**

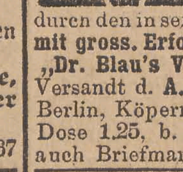
Vertreter für Westpreußen: Carl Feller junior, Danzig,
Jopengasse 13.

Der Concurs-Ausverkauf
des Wäsche- und Kurzwaaren-Geschäfts
72 Altstädt. Graben 72
währt nur noch ganz kurze Zeit und werden die noch vorräthigen Sachen zu jedem Preise ausverkauft.
Besonders billig: **gut leinene Herrenkragen in jeder Weite, Strümpfe für Herren, Damen u. Kinder, seidene Bänder und Sommerhüte.**
Für Putzmacherinnen Ausnahmspreise. (267

Kunstfeuerwerk aller Art
zu billigsten Fabrikpreisen. [1076
R. Obst, Kohlengasse Nr. 1, Cigarren-Geschäft.
Vereine und Wiederverkäufer mache ich ganz besonders darauf aufmerksam.

Rothe bengal. Brillantflamme, weisse bengal. Astralflamme,
vollständig dampf- und geruchlos, für lebende Bilder empfiehlt **Carl Seydel,** Heil. Geistgasse 22. [09378

Starken Schnurrbart



und Kopfhaar wo nur noch einigermass. Keimfähigk. vorhanden, erzielt man am sichersten durch den in sein. **40jähr. Praxis mit gross. Erfolg angewendeten „Dr. Blau's Victoria Crême",** Versandt d. **A. M. H. Hartmann.** Berlin, Köpernickerstr. 8. Pr. p Dose 1.25, b. Francosend. 1.45 auch Briefmarken. [0266

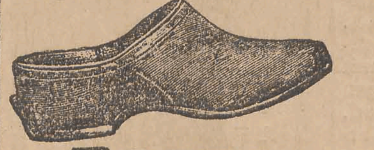
Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u. Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Wegen Abbruch des Hauses
vollständiger Ausverkauf
meines
Herren- und Knaben-Confections-Geschäfts.

Ich bin gezwungen, um mit den gesammten Vorräthen an
Jaquet- und Rock-Anzügen, Paletots, Burschen- und Knaben-Anzügen, Hosen, Westen u. s. w.
so schnell wie möglich zu räumen, zu den
denkbar billigsten Preisen (09343
zu verkaufen und bietet sich für
Jedermann günstige Gelegenheit,
nur gute und reelle Sachen für **wenig** Geld anzuschaffen.
Zur Anfertigung eleganter Garderoben nach Maaß
bietet mein Stofflager die weitgehendste Auswahl und habe auch für Bestellungen die Preise
ganz bedeutend heruntergesetzt.

Breitgasse No. 127. **W. Riese,** Breitgasse No. 127.

Original Petersbur



1860. T.P.A.P.M. С.Петербургъ.

Original Bostoner

[08275

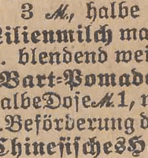
BOOTS SCHUHE
GUMMI-SCHNEESCHUHE
STIEFEL

RUSSIAN-AMERICAN INDIA RUBBER Co.

Carl Bindel,
27 Wollwebergasse, gegenüber 27
meinem früheren Laden.

Neu! Suhr's Neu!
Patentamtlich geschützte
Zieh-Harmonika.

D. R. G. M. 47462.
Diese von mir neu erfundenen **Konzert-Zieh-Harmonikas** übertreffen in Folge meiner patentamtlich geschützten Klaviaturfederung D. R. G. M. Nr. 47462 alles bisher Dagewesene. Erstens durch eine äußerst leichte elastische Federung, wodurch bedeutend größere Fertigkeit im Spielen erzielt wird. Zweitens ist diese Federung unverwüstlich, und übernehme ich für ein Brechen oder Lahmwerden derselben 10 Jahre Garantie; ferner sind die Federn durch eine sinnreiche Vorrichtung so angebracht, daß dieselben auch von Jedermann nach Belieben herausgenommen werden können, ohne das Instrument auseinander zu nehmen. Wirklich unschätzbare Vortheile, wodurch dem Käufer eines solchen Instrumentes viele Reparaturkosten und Aerger erspart bleiben. Bekanntlich können bei den bisherigen Instrumenten zu jeder Zeit eine oder mehrere Federn brechen, wodurch das Instrument unbrauchbar wird. Dieses kommt bei meinen neu erfundenen Instrumenten nicht mehr vor.
Ferner hat jedes Instrument 10 Tasten, 20 Doppelstimmen, 2 Register, Zuhalter, 3-theiligen Balg mit 2 Doppelbälgen, stark gearbeitet mit Stahlbalgfaltenecken, vollständige hochfeine Nickelbeschläge. Musik 2-chörig orgelähnlich. Größe 35 cm. Selbsterlernschule und Packungskiste umsonst. Um nun diesen Instrumenten eine große Verbreitung zu geben, habe ich den Preis auf nur per Stück **Mark 5.70** gesetzt und 80 Pfg. für Porto extra, damit Jedermann Käufer sein muß; auch jeder alte Harmonikaspieler mache einen Versuch mit diesen neu erfundenen Instrumenten.
Nachahmung dieser Instrumente wird gesetzlich verfolgt. Man bestelle direkt beim Erfinder
Heinrich Suhr in Neuenrade i. Westf.



Lilionese
(cosmetisches Schönheitsmittel), wird angewendet bei Sommersproff. Mitessern, gelben Teint u. unreiner Haut a Fl. 3 M., halbe Fl. M. 1,50.
Lilienmilch macht die Haut zart u. blendend weiß, a Flc. M. 1.—
Bart-Pomade, a Dose 2 M., halbe Dose M. 1, wird angewendet z. Beförderung des Bartwuchses.
Chinesisches Haarfärbemittel a Fl. M. 3,00, halbe Fl. M. 1,50, färbt sofort echt in Blond; Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Orient. Enthaarungsmittel, a Fl. M. 2, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 5 Min., ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfumeur, in **Köln.** [03173
Die alleinige Niederlage befindet sich in Danzig bei **Herm. Volkmann,** Matzkauschegasse 8. In Neufahrwasser bei **A. Willmann,** Olivaerstr. bei **Ringe.**

Strickwolle.
ALBERT ZIMMERMANN
Special-Geschäft für KNÖPFE u. BESÄTZE sowie sämmtliche Artikel für Damenschneiderei
DANZIG Langgasse 14
Strümpfe, Handschuhe, Cachenez, Schürzen, Schmucksachen.
Zweiggeschäft: [08901
Zoppot, Seestrasse 19 a.

Rettigsaft,
bei Husten, Heiserkeit, wie bei katarrhal. Beschwerden von vorzüglichster Wirkung empfiehlt in Flaschen a 30 Pf u. 50 Pf die
Drogen-Handlung von Carl Seydel,
Heil. Geistgasse 22. [09151
Honig-Malzbonb. Pfd. 60 Pf.

Harzer Canarienhähne,
die feinsten und besten Sänger, auch echte Harzer Weibch. zu den billigsten Preisen für Liebhaber und Züchter nur bei [9127
C. Böhm,
Winterplatz 37, Eingang von der Ankerschmiedegasse.

Bockbier,
30 Flaschen 3 Mk.,
sowie hiesige und fremde Biere zu billigen Preisen empfiehlt (611
J. Rathske, Langfuhr, Brunshöferweg 36.

Weissgarnleinen,
aus gut. pa. Garnen gew., off. in
Halblein.	65 cm br.		11, 12 M.
„	75	„	13, 14, 15 M.
„	80	„	14, 16, 18 M.
Reinlein.	75	„	16 M.
„	82	„	17, 22, 25 M.

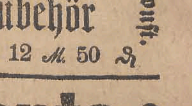
in Stücken v. 33 m geg. Nachn.
Hermann Schwarzer, Leinen-Weberei, Tannhausen in Schlesien. [08987

= Streng reelle Bedienung! Preise ohne Concurrenz! =
Wirklich vorzügliche **fertige Betten:** 2 Kissen, je 85 cm breit, 85 cm lang; 1 Deckbett, 130 cm breit, 200 cm lang; 1 Unterbett, 115 cm breit, 200 cm lang
reichlich gefüllt mit ca. 16 Pfd. gereinigten neuen Federn
von gutem grau mit roth gestreiftem Inlett .... nur **25** Mark
von bestem glatt rothen oder rosa roth gestr. Inlett.. nur **30** Mark
von vorzügl. glatt roth. od. rosa roth gestr. Daunen-Köper nur **40** Mark
verpackt in schönem, neuen Korb, der mit **1** Mark berechnet wird, versendet unter Garantie nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages die Bettenfabrik von **Walter Mai, Coburg.**
Tadellose Ausführung. Christliche Firma.
Nichtgefallendes nehme sofort zurück und vergüte den Betrag!

Henkel's
Bleich-Soda,
seit **20 Jahren bewährt** als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Wir **warnen** vor **Nachahmungen,** die meist **grosse Mengen schwefelsaures Natron** enthalten, also für die Wäsche höchst **schädlich** sind.
Nur **Henkel's Bleich-Soda** hat **unerreichte Bleich- u. Wasch-Kraft** und ist **nur in Packeten erhältlich.** Man achte auf den Namen **„Henkel"** und den **„Löwen"** als Schutzmarke.
09254] **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Von mir gefertigte
Ausstellungsschränke
der **Nordostdeutschen Ausstellung Königsberg i./Pr.** sind für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen [09388
Königlicher Hoflieferant Friedrich Radtke,
Königsberg i./Pr., Mitteltragheim 26.

Zur Probe ohne Nachnahme



Jaeger's Instrumentenfabrik Frankfurt a. Oder.
Accordzithern mit Zubehör
6 M., 10 M., 12 M. 50 Pf
Auch Geigen etc. Preislisten umsonst.

Patente
besorgen und verwerthen
Dr. Häberlein & Co.,
Berlin NW., Karlstr. 7.
Brochüre gratis u. franco.
(05831) Waarenzeichen. Gebrauchsmuster.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

DIGITAL - CENTER

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.